

WIR VERBINDEN WELTEN.

Geschäftsbericht 2014
der VTG Aktiengesellschaft

WIR VERBINDEN WELTEN.

Seit mehr als 60 Jahren sind wir in unserem Geschäft erfolgreich. Und wir wollen mehr. Wir wollen unseren Kunden auch künftig die mobile Infrastruktur bieten für ihre Erfolge.

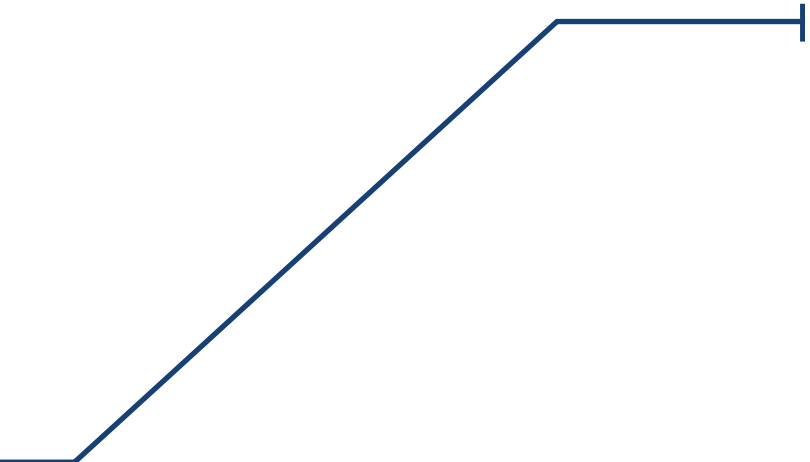
Das erfordert Vorstellungskraft für uns und vielmehr für das, was sich um uns herum entwickelt. Und es braucht dafür einen Boden, auf dem neue Ideen gedeihen können. Über das Miteinander stärken wir unsere Innovationskraft und schaffen die Voraussetzung für Transportkonzepte, die auch zu den Transportanforderungen der Zukunft passen.

Gemeinsam verbinden wir Welten mit mobiler Infrastruktur.









UNSER
TEAM
IST DER
SCHLÜSSEL-
FAKTOR

Die Erfahrungen und Ideen unserer Mitarbeiter
sind die Basis unserer intelligenten,
nachhaltigen Transport- und Logistiklösungen.



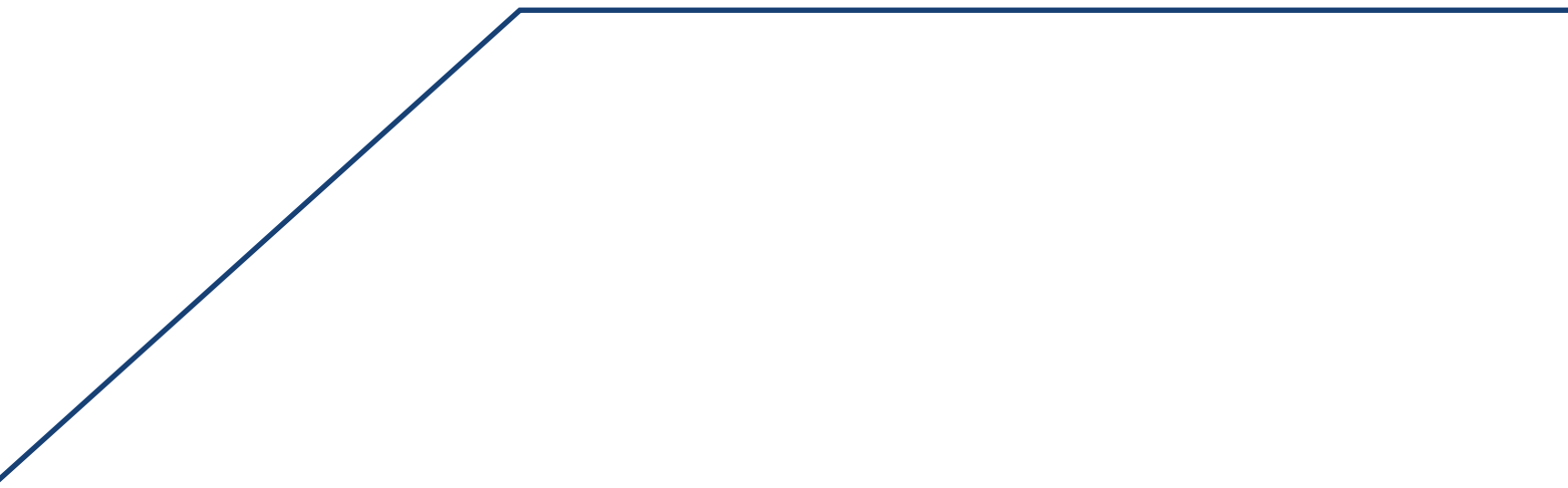




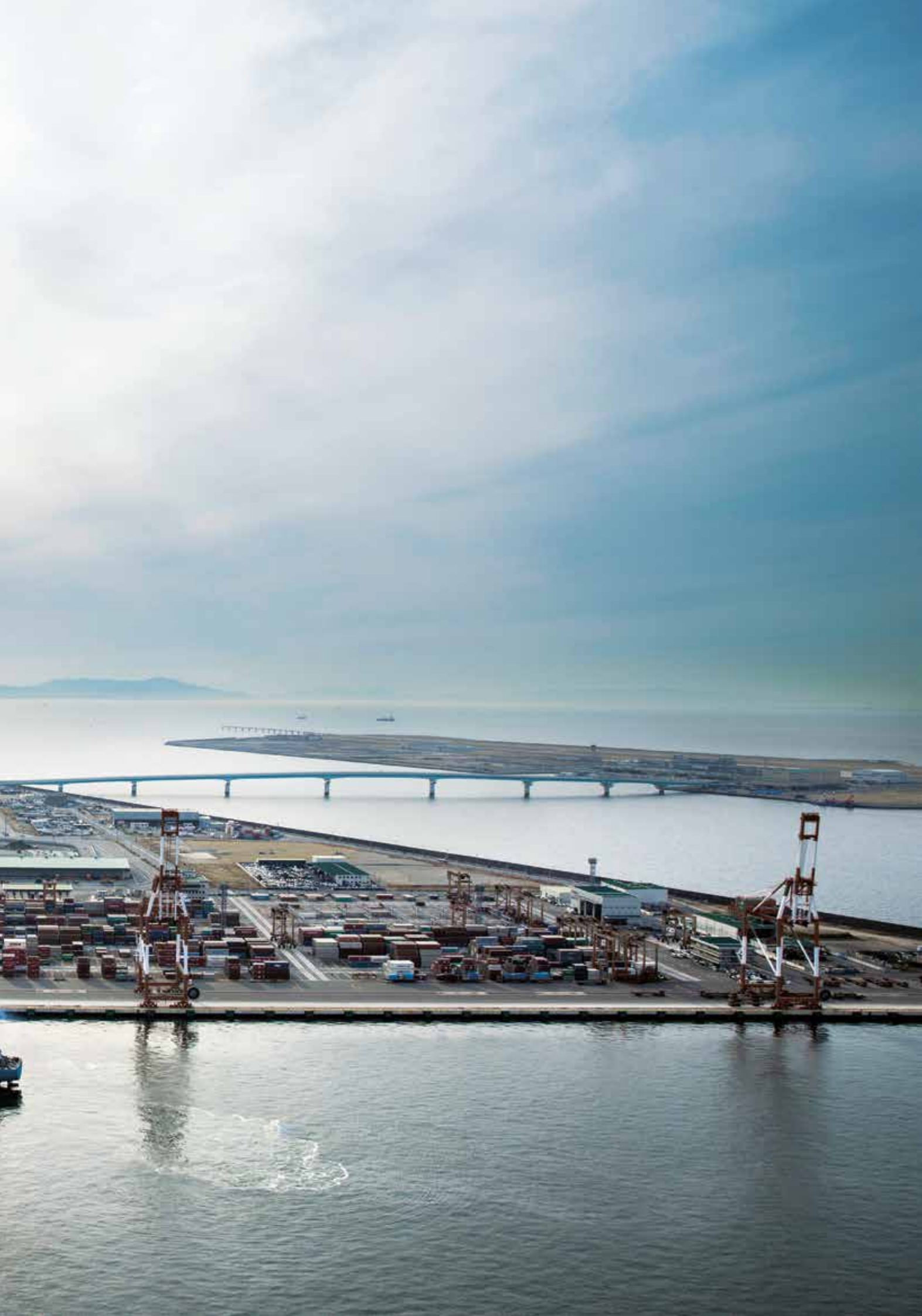


WIR
SIND
EIN
GLOBALER
AKTEUR

Die Welt ist der Markt. Das erfordert präzise aufeinander abgestimmte globale Transportketten.



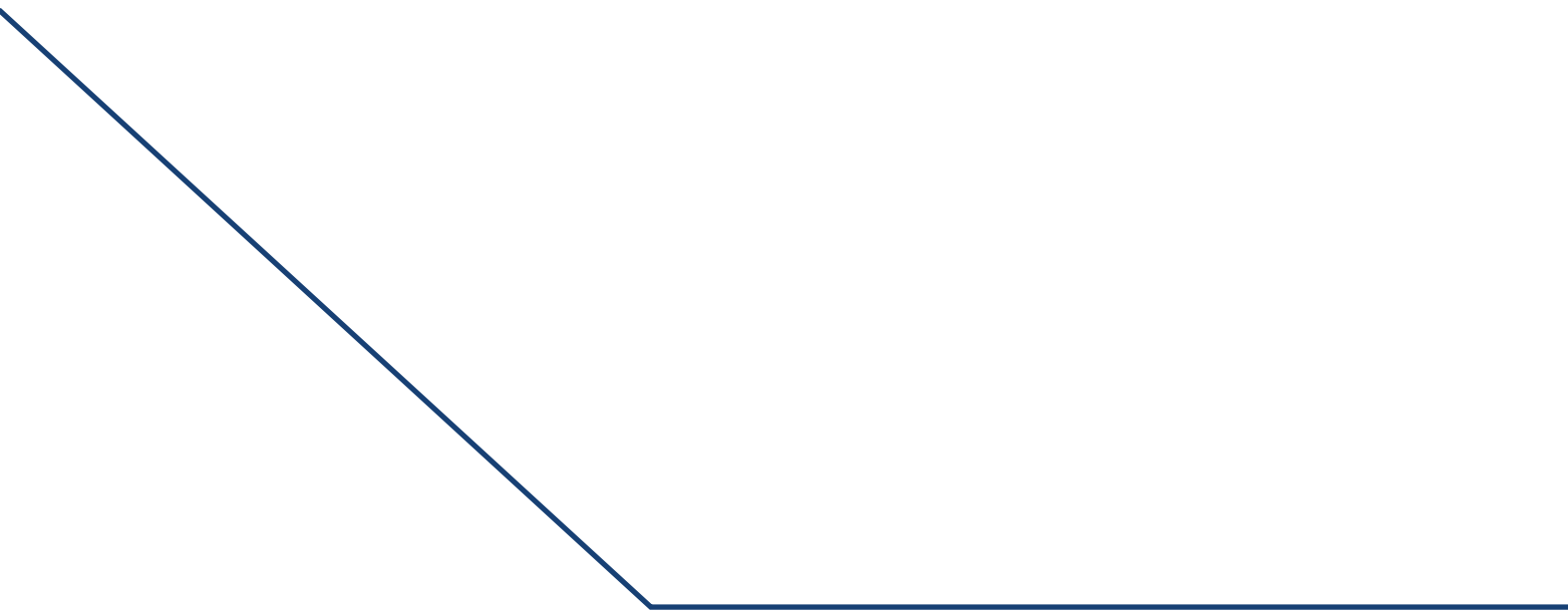






WIR
SIND
OFFEN
FÜR NEUE
WEGE

Entscheidend ist, was dem Kunden hilft. Intelligente Transport- und Logistiklösungen stützen weltweite und komplexe Produktionsströme, sorgen damit für zufriedene Kunden und machen Unternehmen erfolgreich.










DIE
SCHIENE
IST
UNSER
RÜCKGRAT

Der Verkehrsträger Schiene hat mit seinem weiteren Ausbau die Chance, der Problemlöser für die verkehrlichen und umweltpolitischen Herausforderungen zu sein.





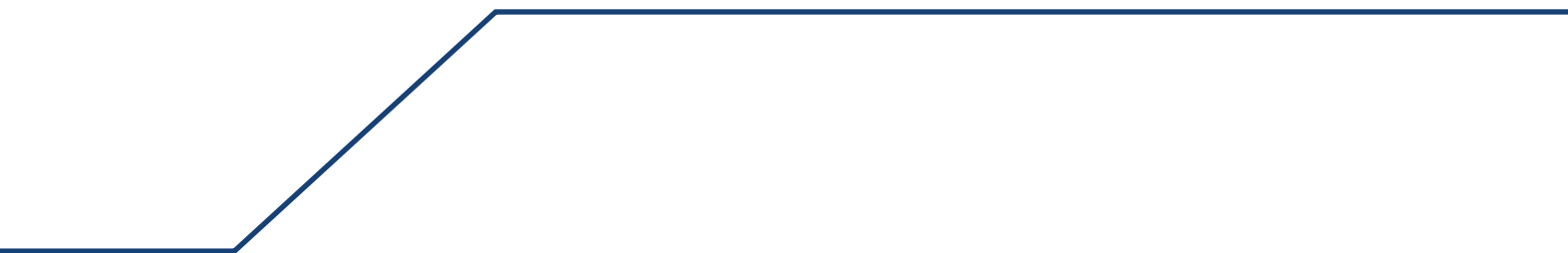




UNSERE
IDEEN
ENTSTEHEN
IM
DIALOG



Für das perfekte Management einer Lieferkette kommt es vor allem auf den regelmäßigen Austausch an mit Kunden und Partnern. Nur so wachsen lösungsorientierte Ideen.







KENNZAHLEN

in Mio. €	1.1. – 31.12.2013	1.1. – 31.12.2014	Veränderung in %
Umsatz	783,7	818,3	4,4
EBITDA	183,8	191,0	4,0
EBIT	77,7	83,5	7,4
EBT	27,4	29,8	8,6
Konzernergebnis	17,2	18,8	9,2
Abschreibungen	106,0	107,5	1,4
Investitionen gesamt	166,0	219,2	32,0
Operativer Cashflow	149,8	159,9	6,7
Ergebnis je Aktie in €	0,71	0,93	31,0

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.550,8	1.673,4	7,9
Langfristige Vermögenswerte	1.332,2	1.418,2	6,5
Kurzfristige Vermögenswerte	218,6	252,4	15,5
Eigenkapital	321,3	340,5	6,0
Fremdkapital	1.229,5	1.332,9	8,4
Eigenkapitalquote in %	20,7	20,3	
Anzahl der Mitarbeiter	1.191	1.312	10,2
im Inland	846	909	7,4
im Ausland	345	403	16,8

Waggonvermietung

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung offeriert seinen Kunden eine breite Palette von Eisenbahngüterwagen, insbesondere Kessel-, Großraumgüter- und Flachwagen.

Mitarbeiter	766
Waggons	53.100
Geografische Präsenz	Flächendeckendes Netzwerk von eigenen Standorten und Repräsentanzen in ganz Europa und darüber hinaus
Umsatz in Mio. €	345,4

Schienenlogistik

Als europaweit tätiger Schienenlogistiker organisiert die VTG den Transport von Mineralöl- und Chemierprodukten, Flüssiggasen und weiteren Bulk- und Stückgütern im Einzelwagen- und Ganzzugverkehr.

Mitarbeiter	263
Angemietete Waggons	4.400
Geografische Präsenz	Fokus auf Europa mit eigenen Standorten
Umsatz in Mio. €	322,0

Tankcontainerlogistik

In der Tankcontainerlogistik bietet die VTG weltweite multimodale Transport- und Logistikdienstleistungen mit Tankcontainern sowie die Vermietung von Tankcontainern an.

Mitarbeiter	128
Tankcontainer	10.700
Geografische Präsenz	Weltweite Präsenz mit eigenen Standorten und Repräsentanzen
Umsatz in Mio. €	150,9

GESCHÄFTSBERICHT

Als Europas führender Waggonvermieter und Anbieter maßgeschneiderter Logistiklösungen bieten wir unseren Kunden die mobile Infrastruktur für ihre Erfolge. Wir sind in nahezu allen Branchen zu Hause und weltweit unterwegs. Das macht unser Geschäft vielfältig und spannend.

01	MANAGEMENT	2
→	Vorwort des Vorstands	2
→	Bericht des Aufsichtsrats	5
→	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	8
→	Corporate Governance-Bericht	9
02	STRATEGIE UND AKTIE	12
→	Märkte und Strategie	13
→	VTG am Kapitalmarkt	17
03	KONZERNLAGEBERICHT	22
→	Grundlagen des Konzerns	22
→	Wirtschaftsbericht	29
→	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)	38
→	Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik	39
→	Allgemeine Pflichtangaben	41
→	Chancen- und Risikobericht	47
→	Prognosebericht	58
04	KONZERNABSCHLUSS	61
→	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62
→	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	63
→	Konzernbilanz	64
→	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	66
→	Konzern-Kapitalflussrechnung	67
→	Konzernanhang	68
05	WEITERE INFORMATIONEN	131
→	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	132
→	Glossar	133
→	5-Jahresübersicht Konzern	134
→	Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten	135
→	Kontakt und Impressum	137

→ Vorwort des Vorstands

→ Sehr geehrte Aktionäre,
liebe Geschäftspartner
und Mitarbeiter,

der VTG Konzern hat im Jahr 2014 nahtlos an die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre angeknüpft. Trotz einiger Herausforderungen haben wir sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis neue Höchstmarken erreicht. Mit einem Umsatzplus von über 4 % ist die VTG damit unverändert auf Wachstumskurs. Auch im Ergebnis haben wir mit einer Steigerung von 4 % unsere Erwartungen erfüllt, obwohl uns die Krim-Krise gleich zu Beginn des Jahres in unserem Geschäftsbereich Schienenlogistik getroffen hat.

Wie schon in den vergangenen Jahren war der wesentliche Wachstumstreiber unser Geschäftsbereich Waggonvermietung. Hier haben sich die Investitionen der letzten Jahre weiter ausgezahlt, so dass der Bereich überproportional wuchs. Dabei wurden Marktchancen konsequent genutzt, und die Investitionen in den Aufbau und die Modernisierung unserer Flotte fortgesetzt. Insgesamt 1.800 Neubauwaggons konnten wir im Jahr 2014 an unsere Kunden ausliefern, neue Kunden aus der Stahl- und Agrarindustrie gewinnen, unser Produktportfolio erweitern und uns damit im Markt breiter aufstellen.

Neben dem europäischen Markt, der die tragende Säule der Waggonvermietung ist, sind auch die beiden großen Eisenbahnmärkte Nordamerika und Russland Teil unserer Wachstumsstrategie. Im nordamerikanischen Markt haben wir unsere Strategie der letzten Jahre fortgesetzt und sind ausschließlich über den Kauf von Gebrauchtflotten gewachsen. Die Neubaukapazitäten sind insbesondere in den USA durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Waggons stark ausgelastet, was das Wachs-

tum über Neubauwaggons deutlich erschwert. Unverändert stellt dieser Markt für uns perspektivisch aber eine wichtige strategische Säule dar, von der wir zukünftig weitere Impulse erwarten.

In Russland haben wir im vergangenen Jahr mit Vorsicht agiert. Zwar sind auch dort rund 350 Neubauwaggons zusätzlich in Miete gegangen. Aufgrund der aktuellen politischen Unwägbarkeiten werden wir aber unser Engagement nicht forcieren und zukünftige Entwicklungen genau beobachten. Russland ist der zweitgrößte Eisenbahnmarkt der Welt und daher für ein weltweit operierendes Unternehmen wie die VTG eine interessante Wachstumsoption. Allerdings muss vor dem Hintergrund der langen Laufzeiten unserer Waggons von über 40 Jahren jede Investition gut überlegt werden.

Unser Geschäftsbereich Schienenlogistik hat ein Jahr mit vielen Herausforderungen hinter sich. Neben dem milden Winter, der die Nachfrage nach dem Transport von Heizstoffen sinken ließ, zeigte die Krim-Krise deutliche Spuren im Geschäftsbereich. Ursprünglich hatten wir für 2014 mit der Übernahme von Bahnaktivitäten von Kühne + Nagel eine große Umsatzerwartung an diese Aktivitäten geknüpft, die in den vergangenen Jahren stark bei Transporten über die Ukraine nach Russland waren. Mit der Verstärkung des Konfliktes zwischen den beiden Ländern brachen die Verkehre jedoch praktisch zusammen und somit auch ein Teil des übernommenen Geschäfts. Über das Jahr stabilisierte sich die Situation im Geschäftsbereich insgesamt auf niedrigem Niveau, bevor wir zum dritten Quartal eine erste Besserung sehen konnten. Dies lag zum einen daran, →

01 MANAGEMENT

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

02 STRATEGIE UND AKTIE

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

03 KONZERNLAGEBERICHT

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

04 KONZERNABSCHLUSS

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

05 WEITERE INFORMATIONEN

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2014 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum



-
- Günter-Friedrich Maas, Vorstand Logistik und Sicherheit — Links
 - Dr. Heiko Fischer, Vorsitzender des Vorstands (CEO) — Mitte
 - Dr. Kai Kleeberg, Vorstand Finanzen (CFO) — Rechts

→ dass der Geschäftsbereich Mitte des Jahres damit begonnen hat, durch eine umfassende Reorganisation neue Strukturen zu schaffen. Darüber hinaus haben wir im Juni 2014 das rund zwölf Monate vakante Vorstandsressort für die Logistikbereiche mit einem durch und durch erfahrenen Logistikexperten besetzen können. In der Schienenlogistik wurden damit erste Impulse für eine Neuausrichtung gesetzt, die wir im laufenden Geschäftsjahr weiter intensivieren werden. Damit erwarten wir, dass sich der Geschäftsbereich deutlich erholen wird.

Im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik zeigte sich die anhaltende weltweite Überkapazität in der Umsatzentwicklung, die sich dennoch nahezu auf Vorjahresniveau behauptete. Der Bereich konnte durch verschiedene Maßnahmen die Ergebnisentwicklung stabilisieren und im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessern.

Neben den zahlreichen operativen Herausforderungen, die uns im Jahr 2014 begleitet haben, ragt ein Projekt besonders hervor, das das Gesicht der VTG nachhaltig verändern wird. Im September 2014 haben wir bekannt gegeben, dass wir sämtliche Anteile an dem Schweizer Waggonvermieter AAE übernehmen werden. Nach Zustimmung aller Kartellbehörden wurde am 6. Januar 2015 die Übernahme abgeschlossen. Damit ist die AAE Gruppe mit ihren rund 30.000 Güterwaggonen nun Teil des VTG Konzerns. Da der Schwerpunkt der AAE-Flotte Intermodalwagen zum Transport von Containern und LKW-Trailern sind, schließen wir eine wesentliche Angebotslücke in unserem bisherigen Waggon-Portfolio. Mit zusammen rund 80.000 Waggonen, der zugehörigen Schienenlogistik sowie der langjährigen Erfahrung mit Spezialbehältern für den kombinierten Verkehr entwickelt sich die VTG zu einem Komplettanbieter für Serviceleistungen für Verloader, Bahnen und Operateure. In den kommenden Monaten werden wir die Integration der AAE mit Hochdruck vorantreiben.

Für das Jahr 2015 erwarten wir vor allem durch die Konsolidierung der AAE einen deutlichen Sprung bei Umsatz und operativem Ergebnis. Aber auch organisch wollen wir weiter wachsen. Dafür haben wir im vergangenen Jahr die notwendigen Maßnahmen getroffen und teilweise bereits umgesetzt. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2015 einen Umsatz zwischen 1,0 und 1,1 Mrd. Euro und ein operatives Ergebnis (EBITDA) zwischen 325 und 350 Mio. Euro.

Seit unserem Börsengang im Jahr 2007 war es immer unsere erklärte Strategie, die VTG als verlässlichen Dividendenzahler zu etablieren. Seitdem ist die Ausschüttung an unsere Aktionäre schrittweise von 0,30 Euro in 2007 auf 0,42 Euro in 2014 um insgesamt 40 % gestiegen. An dieser Politik wollen wir auch 2015 festhalten und werden der Hauptversammlung eine erneute Steigerung der Dividende um 7 % auf 0,45 Euro vorschlagen.

Wir haben im vergangenen Jahr viel erreicht. Dabei konnten wir uns immer auf ein hochmotiviertes Team verlassen. Deshalb gilt unser Dank an dieser Stelle unseren über 1.300 Mitarbeitern, die mit Begeisterung und großem Einsatzwillen die Erfolge ermöglicht haben. Aber auch unsere Kunden, Aktionäre und Geschäftspartner haben uns auf dem Wachstumskurs begleitet und uns ihr Vertrauen geschenkt. Auch dafür möchten wir uns bedanken. Es liegen große Aufgaben vor uns und wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen das Jahr 2015 erfolgreich zu gestalten.

Der Vorstand



Dr. Heiko Fischer



Dr. Kai Kleeberg



Günter-Friedrich Maas

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2014 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Bericht des Aufsichtsrats



→ Dr. Wilhelm Scheider, Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat der VTG Aktiengesellschaft ist im vergangenen Geschäftsjahr wiederum den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen nachgekommen. Wir haben die Arbeit des Vorstands auf Grundlage seiner Berichte, die uns zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form erstattet wurden, regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns informiert.

Regelmäßiger Gegenstand der Berichterstattung waren insbesondere die aktuelle Lage des Konzerns und die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten, die Unternehmensplanung und -strategie, die Rentabilität der Gesellschaft, die Risikolage, das Risikomanagement und das Compliance-Management. Über wichtige Geschäftsvorfälle in den Unternehm-

ensbereichen hat der Vorstand uns informiert und diese mit uns erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert.

Der Aufsichtsrat ist auch in alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen einbezogen worden. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit uns ab. Maßnahmen, die nach der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, haben wir vor Beschlussfassung eingehend erörtert.

→ Kontinuierliche Beratung und Überwachung des Vorstands

Im Berichtsjahr haben vier reguläre Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats stattgefunden. Daneben wurden bei Bedarf Entscheidungen im schriftlichen Verfahren oder in Telefonkonferenzen gefasst. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Gegenstand aller Sitzungen waren unter anderem die Geschäftsentwicklung der Unternehmensbereiche und die Unternehmensstrategie.

Im Februar 2014 hat der Aufsichtsrat zunächst einen Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Gegenstand des einen Beschlusses war die Verabschiedung des Corporate-Governance-Berichts einschließlich der gemeinsamen Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 Aktiengesetz über die Befolgung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

In der Bilanzsitzung am 19. März 2014 wurde uns vom Vorstand ein zusammenfassender Bericht über die Ergebnis- und Finanzsituation und die wesentlichen Geschäftsereignisse der Gesellschaft und des VTG-Konzerns sowie der Gemeinschaftsunternehmen im Geschäftsjahr 2013 erstattet. Anschließend haben wir nach umfassender Erörterung mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer den Jahres- und den Konzernabschluss 2013 nebst Lageberichten gebilligt. Weitere Themen der Sitzung waren die Prüfung und Billigung des Abhängigkeitsberichts 2013 sowie die Verabschiedung der Tagesordnung und der Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2014. Außerdem hat uns der Vorstand in dieser Sitzung den Compliance-Bericht für das Jahr 2013 vorgelegt und erläutert →

→ und auch über das Risikomanagement im VTG-Konzern berichtet. Schließlich war Gegenstand dieser Sitzung die Bestellung von Herrn Günter-Friedrich Maas zum weiteren Mitglied des Vorstandes mit Wirkung vom 1. Juni 2014.

Eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats fand am 7. Mai 2014 statt. Themen dieser Sitzung waren neben der Berichterstattung des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung der jährliche Bericht über die Tätigkeit der internen Revision, eine Vorstellung der Finanzierungsstrategie des Konzerns sowie eine Beschlussfassung über die Erhöhung des Investitionsbudgets.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 5. Juni 2014 hat der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren die Bestellung des von der Hauptversammlung gewählten Wirtschaftsprüfers beschlossen. Weitere an diesem Tag im schriftlichen Verfahren gefasste Beschlüsse betrafen die Aktualisierung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands sowie die Anpassung der Vertretungsbefugnis eines Vorstandsmitglieds.

In einem ebenfalls im schriftlichen Verfahren gefassten Beschluss hat der Aufsichtsrat am 30. Juni 2014 dem Verkauf von zwei Beteiligungen der Railcraft-Gruppe in Estland zugestimmt.

Am 20. August 2014 hat uns der Vorstand in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vor allem über den Stand seiner Verhandlungen zur Übernahme der AAE-Gruppe informiert. Außerdem hat der Vorstand in dieser Sitzung seine Prognose für die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres auf Basis der Ergebnisse und Entwicklungen des ersten Halbjahres vorgestellt und mit uns erörtert.

Die geplante Übernahme der AAE-Gruppe und deren Auswirkungen auf die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens waren auch Schwerpunkt der weiteren Sitzung am 17. und 18. September 2014, die wie in den Vorjahren im Rahmen einer Klausurtagung stattfand. Nach ausführlicher Erläuterung der Ergebnisse der vom Vorstand vorgenommenen Prüfungen und intensiver Erörterung der Chancen und Risiken des Vorhabens hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung dem Erwerb der AAE-Gruppe und den hierzu erforderlichen Transaktionen zugestimmt. Weiter hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung beschlossen, Herrn Dr. Kai Kleeberg nach Ablauf seiner bisherigen Amtszeit ab dem 1. Mai 2015 erneut für drei Jahre zum Mitglied

des Vorstands zu bestellen, und der Aufnahme einer Kreditlinie zugestimmt.

Am 29. September 2014 hat der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz dem am gleichen Tag gefassten Beschluss des Vorstands zugestimmt, im Rahmen der Finanzierung der Übernahme der AAE-Gruppe eine Kapitalerhöhung von rund 7,37 Mio. Euro aus dem genehmigten Kapital durchzuführen, sowie die erforderlichen Fassungsänderungen der Satzung der Gesellschaft beschlossen.

In der Sitzung am 19. November 2014 wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand die Jahresplanung einschließlich Finanz- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2015 vorgestellt und erläutert. Wir haben diese nach ausführlicher Erörterung verabschiedet.

Der Präsidialausschuss hat im Berichtsjahr insgesamt fünf Sitzungen abgehalten. Themen waren unter anderem Vorstandsangelegenheiten, das Vergütungssystem für den Vorstand, die Zusammensetzung des Vorstands, die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und die Führungskräfteplanung des Unternehmens sowie die Erteilung der Zustimmung zur Übernahme von Ämtern, die der Einwilligung des Aufsichtsrats gemäß § 88 AktG bedurften. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats waren vom Präsidialausschuss im Berichtsjahr nicht zu behandeln.

→ Prüfung von Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, (PwC) hat den gemäß HGB-Grundsätzen aufgestellten Jahresabschluss der VTG Aktiengesellschaft und den gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Weiter hat der Prüfer bestätigt, dass das vom Vorstand eingerichtete Risikomanagement-System den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Gegenüber dem Aufsichtsrat hat der Abschlussprüfer versichert, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2014 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

an seiner Unabhängigkeit begründen können. Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden können.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht auch selbst geprüft. Die Prüfberichte samt Jahres- und Konzernabschluss sowie Lageberichten lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor und wurden in der heutigen Sitzung intensiv mit dem Vorstand und den anwesenden Wirtschaftsprüfern diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte durch den Abschlussprüfer angeschlossen und den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 in der heutigen Sitzung unter eingehender Erörterung mit dem Vorstand und den Vertretern des Abschlussprüfers gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen nicht zu erheben. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Zahlung einer Dividende von 0,45 € je Aktie und den Vortrag des verbleibenden Betrages auf neue Rechnung vorsieht, schließen wir uns an.

Der Abschlussprüfer hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Im Ergebnis lässt sich sagen, dass der Vorstand den Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt hat. Er hat die notwendigen Vorkehrungen zur Erfassung der Rechtsgeschäfte und sonstigen Maßnahmen getroffen, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit der Mehrheitsaktionärin oder mit dieser verbundenen Unternehmen vorgenommen oder unterlassen

hat. Nach dem Ergebnis der Prüfung sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, dass Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen nicht vollständig erfasst worden sind. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts sind nicht zu erheben.

→ Weitgehende Beachtung der Kodex-Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 4. Februar 2015 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Die VTG Aktiengesellschaft entspricht weitgehend den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer geltenden Fassung vom 24. Juni 2014 und hat diesen auch weitgehend im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprochen, wobei bis zur Bekanntmachung der geänderten Fassung des Kodex im Bundesanzeiger am 30. September 2014 die Fassung vom 13. Mai 2013 zugrunde gelegt wurde.

→ Personelle Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Änderungen der personellen Besetzung des Aufsichtsrats gab es im Berichtsjahr nicht.

Herr Günter-Friedrich Maas ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 19. März 2014 für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands mit Wirkung vom 1. Juni 2014 bestellt worden und hat seine Tätigkeit zu diesem Zeitpunkt aufgenommen.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2014 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, 31. März 2015

Der Aufsichtsrat

Dr. Wilhelm Scheider
Aufsichtsratsvorsitzender

→ Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel
Consultant
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der VTG
Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin
Rechtsanwalt

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg
Vorsitzender der Geschäftsführung Benteler Distribution
International GmbH, Düsseldorf

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M. Warburg & CO
(AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg

Gunnar Uldall, Hamburg
Unternehmensberater, Senator a.D.

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg
MBA
Vorsitzender des Vorstands

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg
Dipl.-Kaufmann
Vorstand Finanzen

Günter-Friedrich Maas, Hamburg (seit 1. Juni 2014)
Speditionskaufmann
Vorstand Logistik und Sicherheit

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2014 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Corporate-Governance-Bericht

→ Corporate Governance bei der VTG AG

Das Handeln der VTG ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet. Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung hat daher bei VTG einen hohen Stellenwert. Die Corporate Governance ist eine wesentliche Grundlage für das vertrauensvolle Miteinander zwischen Aktionären, Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird dabei weitgehend entsprochen.

→ Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind im Internet dauerhaft zugänglich auf der Website www.vtg.de (unter der Rubrik Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung).

Wortlaut der aktuellen Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der VTG AG erklären gemäß § 161 AktG:

Entsprechenserklärung 2015

Vorstand und Aufsichtsrat der VTG AG haben am 4. Februar 2015 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die VTG AG entspricht weitgehend den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer geltenden Fassung vom 24. Juni 2014 und hat diesen auch weitgehend seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 12. Februar 2014 entsprochen, wobei bis zur Bekanntmachung des Kodex im Bundesanzeiger am 30. September 2014 die Fassung vom 13. Mai 2013 zugrunde gelegt wird. Folgende Empfehlungen wurden bzw. werden nicht angewendet:

1. Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex

Die von der Gesellschaft für ihre Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht für die Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt vor. Dies ist auch künftig nicht vorgesehen, weil ein Selbstbehalt nach Ansicht der Gesellschaft nicht erforderlich ist, um Verantwortungsbewusstsein und Motivation der Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Aufgabenwahrnehmung zu steigern.

2. Ziffer 4.2.2. Absatz 2 Satz 3 des Kodex

Den in Ziffer 4.2.2. Absatz 2 Satz 3 des Kodex enthaltenen Empfehlungen zum vertikalen Vergütungsvergleich wurde nicht entsprochen und es ist auch nicht beabsichtigt, diese Empfehlung des Kodex umzusetzen. Der Aufsichtsrat sorgt gemäß § 87 Absatz 1 Satz 1 AktG bereits von Gesetzes wegen dafür, dass die Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft stehen und die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Hierbei berücksichtigt er auch die Vergütung auf nachgeordneten Führungsebenen. Die vom Kodex geforderten Festlegungen für den vertikalen Vergütungsvergleich bringen erhebliche Abgrenzungsschwierigkeiten mit sich. Vor diesem Hintergrund wird das derzeit bestehende flexible, den konkreten Einzelfall berücksichtigende Konzept des Aufsichtsrats ohne derartige Festlegungen für vorzugswürdig gehalten.

3. Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6 des Kodex

Die Anstellungsverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder sehen betragsmäßige Höchstgrenzen nur hinsichtlich der Festvergütung und der variablen Vergütung, nicht aber hinsichtlich der „Vergütung insgesamt“ (einschließlich eines möglichen Ermessensbonus) vor. Nach Auffassung des Aufsichtsrats ist die durch die Kodexempfehlung angestrebte Deckelung der Vorstandsbezüge bereits hinreichend durch die derzeitigen Regelungen sichergestellt. Der Aufsichtsrat wird sein Ermessen bei der Prüfung eines möglichen Ermessensbonus wie in der Vergangenheit pflichtgemäß ausüben. Aus diesem Grund ist auch nicht beabsichtigt, diesen Teil der Empfehlung des Kodex bei neu abzuschließenden Vorstandsverträgen umzusetzen.

4. Ziffer 4.2.3 Absatz 3 des Kodex

Der Aufsichtsrat hält es für eine angemessene Versorgungszusage nicht für entscheidend, ein angestrebtes Versorgungsniveau festzulegen und behält sich daher vor, Versorgungszusagen zu machen, ohne dass das Versorgungsniveau festgelegt wird. Von dem jährlichen und langfristigen Aufwand für die Gesellschaft kann sich der Aufsichtsrat aufgrund von bestimmten Planungen und Annahmen gleichwohl ein hinreichend präzises Bild machen.

5. Ziffer 4.2.3 Absatz 4 des Kodex

Die bestehenden Vorstandsverträge enthalten zum Teil keinen „Abfindungs-Cap“. Auch für die Zukunft schließt der Aufsichtsrat nicht aus, Vorstandsverträge mit Regelungen zu schließen, die diesbezüglich dem Kodex nicht entsprechen. Der Aufsichtsrat vertritt die Position, dass im Interesse einer optimalen Vorstandsbesetzung die im gesetzlichen Rahmen bestehende Gestaltungsfreiheit beim Abschluss von Vorstandsverträgen nicht in einzelnen Details vorab beschränkt werden sollte.

6. Ziffer 4.2.4 des Kodex

Die Gesellschaft hat die Vergütung des Vorstands aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 nicht individualisiert offen gelegt. Aufgrund dieses Beschlusses wird die Vorstandsvergütung auch in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre bis einschließlich 2018 nicht individualisiert offen gelegt werden.

7. Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Kodex

Da aufgrund Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 die Vergütung des Vorstands nicht individualisiert offen gelegt wird, enthält der Vergütungsbericht keine individualisierte Darstellung entsprechend den Vorgaben von Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Kodex und werden die dem Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen nicht verwendet.

8. Ziffer 5.3.2 des Kodex

Die Gesellschaft hat sich entschieden, anstelle der Einrichtung eines Prüfungsausschusses, die Überwachungstätigkeit dem Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit vorzubehalten, da sie eine zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats ist. Außerdem ist die Gesellschaft der Ansicht, dass die Einrichtung eines Prüfungsausschusses mit mindestens 3 Mitgliedern den ohnehin nur aus 6 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat bei seiner Arbeit kaum entlasten würde.

9. Ziffer 5.3.3 des Kodex

Die Gesellschaft hat aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats von der Einrichtung eines eigenen Nominierungsausschusses abgesehen. Die Aufgaben des im Kodex vorgesehenen Nominierungsausschusses sind dem Präsidialausschuss übertragen, der sich wie der Aufsichtsrat insgesamt nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt.

10. Ziffer 5.4.1 Absatz 2 des Kodex

Die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung verabschiedeten Ziele sehen keine Altersgrenze und auch keine konkreten Festlegungen zur Vielfalt (Diversity) vor. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass das Alter ein nicht geeignetes Kriterium für die Auswahl qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten darstellt. Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung auch auf die Vielfalt (Diversity) und steht den diesbezüglich vom Kodex verfolgten Zielen einschließlich dem einer angemessenen Beteiligung von Frauen aufgeschlossen gegenüber. Konkrete Festlegungen im Sinne von Quotenregelungen sind aus Sicht des Aufsichtsrats insoweit jedoch problematisch; eine zweckmäßige und hinreichend flexible Gremienbesetzung wird dadurch erschwert.

11. Ziffer 7.1.2 Satz 2 des Kodex

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass aufgrund der kontinuierlichen Unterrichtung des Aufsichtsrats über alle wichtigen Ereignisse sowie der konstanten Entwicklung des Geschäfts und der Gesellschaft eine Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Aufsichtsrat vor deren Veröffentlichung nicht zwingend erforderlich ist, um dem Aufsichtsrat die Wahrnehmung seiner Kontroll- und Steuerungsfunktion zu ermöglichen.

12. Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex

Die gesetzlichen Regelungen werden eingehalten. Die Gesellschaft beabsichtigt eine weitere Annäherung an die im Kodex genannten Fristen, um der Empfehlung möglichst bald entsprechen zu können.

→ Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Gemäß Ziff. 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 des Kodex, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Unter Bezugnahme auf diese Bestimmung des Kodex hat der Aufsichtsrat am 10. Februar 2011 Ziele für seine künftige Zusammensetzung beschlossen und diesen Beschluss im Hinblick

01 MANAGEMENT

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

02 STRATEGIE UND AKTIE

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

03 KONZERNLAGEBERICHT

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

04 KONZERNABSCHLUSS

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

05 WEITERE INFORMATIONEN

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2014 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

auf die 2012 erneut geänderte Fassung der Ziff. 5.4.1 des Kodex durch Beschluss vom 11. Februar 2013 um eine Aussage zu der Zahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 des Kodex ergänzt:

Internationalität

Die VTG Aktiengesellschaft zählt zu den führenden Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen in Europa. Neben der Vermietung der Eisenbahngüterwagen bietet der Konzern umfassende internationale multimodale Logistikdienstleistungen mit Schwerpunkt Verkehrsträger Schiene sowie weltweite Tankcontainertransporte an. Mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die VTG in vielen europäischen Ländern, in Nordamerika und Asien präsent. So international wie das Geschäft sind auch die Kunden und die Mitarbeiter der VTG-Gruppe. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung diese internationale Tätigkeit.

Deshalb sollten mindestens zwei Aufsichtsratsmitglieder über eine mehrjährige internationale Expertise verfügen.

Potenzielle Interessenskonflikte

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die auch eine die Empfehlungen und Anregungen in Ziff. 5.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex in Bezug auf Interessenskonflikte berücksichtigende Regelung enthält, zu deren Einhaltung jedes Aufsichtsratsmitglied für die Dauer seiner Amtszeit verpflichtet ist. Jedes Aufsichtsratsmitglied wird zudem vor Abgabe der jährlichen Entsprechenserklärung dem Aufsichtsratsvorsitzenden gegenüber erklären, dass in seiner Person im letzten Jahr kein Interessenskonflikt aufgetreten ist.

Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder

Dem Aufsichtsrat sollen weiterhin mindestens drei Mitglieder angehören, die im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig sind, das heißt insbesondere in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, ihren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenskonflikt begründen kann.

Altersgrenze

Der Aufsichtsrat bleibt bei seiner bereits in den vergangenen Jahren vertretenen und in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Ausdruck gebrachten Auffassung, dass das Alter ein nicht geeignetes Kriterium für die Auswahl qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten darstellt.

Diversity

Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung auch auf die Vielfalt (Diversity) und steht den diesbezüglich vom Kodex verfolgten Zielen einschließlich dem einer angemessenen Beteiligung von Frauen aufgeschlossen gegenüber. Konkrete Festlegungen im Sinne von Quotenregelungen sind aus Sicht des Aufsichtsrats insoweit jedoch problematisch; eine zweckmäßige und hinreichend flexible Gremienbesetzung wird dadurch erschwert.

Stand der Umsetzung

Dem Aufsichtsrat gehören derzeit mehr als zwei Mitglieder mit mehrjähriger internationaler Expertise sowie mehr als drei unabhängige Mitglieder im Sinne der Ziff. 5.4.2 des Kodex an.

→ Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt im Lagebericht auf den Seiten 45 und 46.

→ Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß §15a des Wertpapierhandelsgesetzes ist die VTG AG verpflichtet, sämtliche Mitteilungen über Aktienkäufe oder -verkäufe von Organmitgliedern oder von mit ihnen in enger Verbindung stehenden Personen unverzüglich zu veröffentlichen und der BaFin die Veröffentlichung mitzuteilen. Die VTG veröffentlicht daher die Mitteilungen über diese so genannten Directors' Dealings auf ihrer Website www.vtg.de (unter der Rubrik Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance – Directors' Dealings).

02



STRATEGIE UND AKTIE

- Märkte und Strategie 13
- VTG am Kapitalmarkt 17

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Märkte und Strategie

Märkte

Wachsender internationaler Handel fördert Chancen für die Schiene

Die Welt rückt näher zusammen. Was für die Kommunikation schon lange gilt, zeigt sich auch im internationalen Austausch von Waren. Im Zuge der Internationalisierung der Warenströme, der Erweiterung der Europäischen Union und der fortschreitenden Globalisierung wird dieser Trend weiter anhalten. Die Europäische Kommission rechnet zwischen 2010 und 2050 mit einem Anstieg der Güterverkehrsleistung um rund 57 %.

Dabei kommt der Schiene eine wachsende Bedeutung zu: Verschiedene Studien sehen aufgrund der zunehmenden Entfernungen besonders im grenzüberschreitenden Verkehr größeres Potenzial. Dabei hält die Allianz pro Schiene für 2020 in Deutschland einen Marktanteil von mindestens 25 % für den Schienengüterverkehr für realistisch. Auch andere Experten erwarten, dass die Transporte auf der Schiene stärker wachsen werden als die Transporte auf der Straße. Mit den stärker wirksam werdenden Maßnahmen der EU-Eisenbahnpakete sollte die Schiene schneller an Bedeutung gewinnen. Hierfür spricht auch, dass langlaufende Verkehre und Container-Verkehre immer wichtiger werden und die Schiene für diese Transporte der ideale Beförderungsweg ist.

„Green Logistics“: Schiene mit deutlichen Vorteilen

Langfristig steigende Energiekosten sowie die Einführung der Lkw-Maut begünstigen die Schienennutzung. Daneben wirkt sich der Umweltvorteil der Schiene zunehmend auf die Logistikentscheidungen von Unternehmen aus. Laut Umweltbundesamt stieg der Verkehrsaufwand auf der Schiene zwischen 2009 und 2012 um 15 %, während die Straße nur um 8 % zulegte. Ein Ausbau der Schienennutzung ist auch vor dem Hintergrund der Energie- und Klimaziele der Bundesregierung erforderlich. Zusätzlich hat die EU-Kommission der gemeinsamen Verkehrspolitik das Leitbild der nachhaltigen Mobilität zugrunde gelegt. Ihr Ziel ist es, die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor bis 2030 um 20 % (basierend auf den Werten von 2008) zu senken. Zu

einem Gütermobilitätskonzept, das die ökonomischen, ökologischen und sozialen Erfordernisse erfüllt, leistet der Schienengüterverkehr einen wichtigen Beitrag. In der EU entstehen im Verkehrssektor rund 20 % der gesamten CO₂-Emissionen. Ein Drittel davon wird allein im Straßengüterverkehr emittiert. Dazu ist der weit überwiegende Teil des Gesamtverkehrs von der Verfügbarkeit von Mineralölzerzeugnissen abhängig. Dagegen ist für den Schienengüterverkehr die Nutzung von Strom aus regenerativen Energiequellen auf den elektrifizierten Streckenabschnitten bereits auf einem guten Weg. Für das Erreichen der ambitionierten Umwelt- und Klimaschutzziele der nationalen und europäischen Politik ist insofern die stärkere Nutzung des Transportwegs Schiene notwendig.

Zunehmender Einsatz von Containern sorgt für Wachstum

In der global vernetzten Wirtschaft sind oft größere Transportdistanzen zu überwinden. Dabei wird immer stärker auf die Verwendung von Containern gesetzt. Experten zufolge soll sich die Gesamtleistung des über die Schiene transportierten Containerverkehrs bis 2030 verdoppeln. Dabei können die Waren schnell und kostengünstig von einem auf den anderen Verkehrsträger umgeladen werden. Ein solcher Transport verbindet die Stärken der einzelnen Verkehrsträger: Lange Strecken werden per Schiff oder Bahn zurückgelegt, die Feinverteilung der Waren auf kurzen Strecken übernehmen Lkw. Daneben sehen Umweltexperten in der Kombination verschiedener Verkehrsträger die Lösung für einen nachhaltigen Güterverkehr.

Ziele und Strategie

One VTG – Ausbau existierender und zukünftiger Märkte

Die VTG ist mit ihren drei Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik breit aufgestellt und bietet unterschiedlichen Kundengruppen speziell aus der Mineralöl- und Chemieindustrie, aber auch aus anderen Industrien eine breite Palette an Leistungen an: Während die Waggonvermietung das rollende Material zum Transport von Gütern überwiegend langfristig vermietet, unterstützen die →

→ anderen beiden Logistikbereiche den reibungslosen Ablauf der Transportketten ihrer Kunden. Damit sind die Geschäftsbereiche in sehr unterschiedlichen Wertschöpfungsstufen aktiv und haben doch sehr viel gemeinsam. Denn zunehmend haben Kunden mit oft komplexer werdenden Logistikketten einen höheren Bedarf an spezialisierten Dienstleistungen. Die VTG bietet Waggonvermietung und Logistik aus einer Hand und hilft dabei, Komplexität zu reduzieren und Prozesse optimal aufeinander abzustimmen. Es ist daher erklärtes Ziel der VTG, in Zukunft die einzelnen Geschäftsbereiche stärker zu vernetzen und zum Vorteil der Kunden Synergien zwischen den Geschäftsbereichen zu heben. Dies gilt insbesondere für die Märkte, in denen die VTG bereits aktiv ist. Mit dem stärkeren gemeinsamen Auftritt können aber auch attraktive neue Märkte erschlossen werden, die das profitable Wachstum des Unternehmens insgesamt stärken.

Profitables Wachstum in bestehenden und neuen Märkten

Dabei verfolgen die einzelnen Geschäftsbereiche auch eigene Marktbearbeitungsstrategien, die in der Bündelung mit den anderen Geschäftsbereichen des VTG Konzerns eine zusätzliche Wirkung entfalten sollen. So ist die Waggonvermietung in ihrem Kernmarkt Europa bestrebt, ihre führende Position als Anbieter von Güterwaggons zum Transport von Flüssig- und Industriegütern auf der Schiene sowie für den Intermodalverkehr weiter zu festigen. Dabei werden die zur Verfügung stehenden finanziellen Spielräume umsichtig genutzt, um die Marktposition in Europa kontinuierlich auszubauen und die Kundenbasis durch Diversifikation in neue Segmente zu verbreitern. Einerseits gehört hierzu der Erwerb gebrauchter Flotten. Andererseits wird die europäische Flotte zusätzlich durch den Bau neuer Waggons modernisiert und kontinuierlich erweitert. So konnten im Jahr 2014 rund 1.800 Neubauwaggons an Kunden der VTG ausgeliefert werden. Gleichzeitig hat die VTG mit der im September 2014 angekündigten und Anfang 2015 abgeschlossenen Übernahme des schweizerischen Waggonvermieters AAE einen bedeutenden Schritt zur Umsetzung der Wachstumsstrategie in Europa getan. Neben Ausbau und Diversifizierung der Waggonflotte steht die Erweiterung des Service-Portfolios im Fokus. Die Instandhal-

tungswerke der VTG sowie das Neubauwerk Graaff als VTG-eigene Innovationsplattform unterstützen die VTG bei diesem strategischen Ziel. Hierzu zählt zum Beispiel die Entwicklung und Fertigung von Armaturen bei Graaff für den VTG-eigenen Bedarf, aber auch für Dritte.

Gleichzeitig blickt die Waggonvermietung auf zwei weitere attraktive Regionen: Das langfristige Augenmerk ist dabei auf den kontinuierlichen Ausbau der Aktivitäten auf dem nordamerikanischen Kontinent und den Markt der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten gerichtet. Insbesondere Nordamerika bietet als der größte Schienengüterverkehrsmarkt der Welt attraktive Wachstumschancen für die VTG. Hier soll das Wachstum der Flotte vorangetrieben werden, um die Marktposition mittelfristig zu stärken. Daneben bietet das Breitspurnetz der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten ebenfalls gute Wachstumsaussichten. Auch wenn die politische Situation im Berichtsjahr 2014 größere Herausforderungen an die Investitionspolitik und die allgemeinen strategischen Wachstumsaussichten der VTG stellte, so sprechen doch große Transportentfernungen und ein reichhaltiges Rohstoffvorkommen unverändert für den Verkehrsträger Schiene. Dennoch wird die VTG auch zukünftig mit Augenmaß bei der Erweiterung ihrer Flotte in Russland agieren.

Darüber hinaus sondiert die VTG sehr sorgfältig neue geographische Märkte, in denen sie noch nicht vertreten ist und die aussichtsreiche Wachstumsmöglichkeiten bieten.

Neben dem Wachstum der Waggonvermietung sollen auch die beiden Logistikbereiche der VTG weiter ausgebaut und gestärkt werden. Die Schienenlogistik befindet sich inmitten einer Neuausrichtung ihres Geschäftsmodells. Der strategische Schwerpunkt des Geschäftsbereichs liegt dabei im dem Ausbau europaweiter Bahntransporte. Mit der zunehmenden Internationalisierung von Transportanforderungen ist ein starkes und weit verzweigtes Netzwerk von großer Bedeutung. In diesem Zusammenhang hat der Geschäftsbereich im Geschäftsjahr 2014 Bahnaktivitäten von Kühne + Nagel übernommen. Damit

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

konnte die Präsenz insbesondere in den ost- und südosteuropäischen Märkten ausgebaut werden. Zudem wurde der Transport von Industriegütern gestärkt und damit eine wichtige Diversifikation im Bereich der Marktsegmente erzielt. Auch wenn die Krimkrise diesen strategischen Vorteil zuletzt in den Hintergrund treten ließ, stehen die langfristigen Vorteile wie beispielsweise ein europaweites Standortnetz mit verkehrsträgerübergreifenden Transportkonzepten unverändert im Vordergrund. Darüber hinaus sollen in Zukunft neben den bereits existierenden Marktsegmenten Flüssiggüter, Industriegüter und Agrarprodukte weitere Segmente erschlossen werden. Neue Transportkonzepte und -lösungen werden dabei das zukünftige Potenzial des strukturell wachsenden, grenzüberschreitenden Schienenverkehr stärker ausschöpfen. In diesem Zusammenhang wird auch der Ausbau der Projektlogistik eine zunehmend wichtige Rolle spielen.

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik hat seine Strategie, den Ausbau der Zusammenarbeit mit ausgewählten strategischen Kunden, im Jahr 2014 fortgesetzt. Ziel hierbei ist es, sich verstärkt als Spezialist für den Transport von chemischen Produkten zu etablieren. Mit dem Aufbau eines neuen Branchennetzwerks, das im Frühjahr 2014 für den Chemiekonzern Bayer die Steuerung der Transportströme eines zentralen Produktbereiches übernommen hat, konnte der Geschäftsbereich beispielsweise ein neues Transportkonzept mitgestalten und umsetzen und damit seine jahrelange Expertise erfolgreich einbringen. Neben der stärkeren Marktdurchdringung als Spezialanbieter sollen die Aktivitäten des Geschäftsbereichs auch regional ausgebaut werden. Wichtige Wachstumsmärkte sind dabei Nordamerika, der Mittlere Osten und China. Dabei hatte die Werthaltigkeit der Margen Vorrang vor der reinen Ausweitung des Transportvolumens. Gleichzeitig sollen mit kontinuierlich verbesserten Strukturen innerhalb des Geschäftsbereichs die Potenziale wachsender Märkte optimal ausgeschöpft werden.

Sicherung der Investitions- und Wachstumsfähigkeit

Das Geschäftsmodell der Waggonvermietung ist sehr kapitalintensiv. Die Finanzierung zur Erweiterung und Pflege der Waggonflotte erfolgt sowohl über den starken operativ erwirtschafteten Cashflow als auch unter Zuhilfenahme von Fremdkapital. Um in Zukunft die Investitions- und Wachstumsfähigkeit des Konzerns weiter auszubauen, ist eine steigende Profitabilität von großer Bedeutung. Es ist daher ein wesentliches strategisches Ziel, die Profitabilität des Konzerns kontinuierlich zu erhöhen und damit den Handlungsspielraum zur Umsetzung der Wachstumsstrategie zu erweitern. In diesem Zusammenhang sollen nicht nur interne Prozesse und Strukturen regelmäßig überprüft und bei Bedarf neuen Marktgegebenheiten angepasst werden. Auch durch die stärkere Vernetzung aller drei Geschäftsbereiche werden zusätzlich wertvolle Synergien in den einzelnen Geschäftsbereichen gehoben. Darüber hinaus wird die Anfang 2015 erfolgte Übernahme der schweizerischen AAE die Profitabilität positiv beeinflussen.

Weiterentwicklung der Organisation und Optimierung der Geschäftsprozesse

Die VTG ist in einem kontinuierlichen Veränderungsprozess. Die Übernahme der schweizerischen AAE sowie die Zusammenlegung von Schienenlogistikaktivitäten von VTG und Kühne + Nagel bringen die VTG auf ihrem Wachstumskurs einen großen Schritt nach vorne. Gleichzeitig bedeutet diese Entwicklung für die VTG aber auch, dass die Anforderungen an die Qualität und Effizienz der Prozesse gestiegen ist, so dass das strategische Ziel der Weiterentwicklung der Organisation und Prozessoptimierung stärker in den Vordergrund gerückt ist. Mit der Initiierung und Weiterführung darauf ausgelegter Projekte trägt die VTG diesem Ziel Rechnung. So wurde bereits 2013 ein Projekt gestartet, das zum einen die Geschäftsbereiche enger verzahnen und zum anderen die Gruppe enger zusammenrücken lassen soll, um eine ganzheitliche VTG zu formen. Hier wurden im Berichtsjahr zahlreiche Fortschritte erzielt. Das Projekt ist langfristig angelegt und wird auch in 2015 kontinuierlich die Strukturen und Prozesse entwickeln. Dabei steht auch die Integration der neu hinzugekommenen AAE im Fokus.

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Wir leben in einer Zeit, in der die ökonomischen und technologischen Rahmenbedingungen einem immer schnelleren Wandel unterworfen sind. Die Komplexität von Prozessen und die damit verbundenen Anforderungen an Mitarbeiter wachsen kontinuierlich und damit auch die Bedeutung der Menschen in Unternehmen insgesamt. Mit dem konsequenten Wachstumskurs der VTG in den vergangenen Jahren und den veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind die Aufgaben an die Mitarbeiter stetig gestiegen. Für den Konzern ist es daher von entscheidender Bedeutung, qualifizierte Mitarbeiter langfristig zu gewinnen und zu halten. Denn nur mit einem motivierten und qualifizierten Team können die Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden. Dabei setzt die VTG verstärkt auf Förderung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter und misst dem Thema Führung eine besondere Rolle bei.

Umwelt und Sicherheit

Die Schiene ist einer der sichersten Verkehrsträger. Statistisch gesehen ereignen sich beispielsweise beim Transport von Gefahrgütern pro Tonnenkilometer über 95 % weniger Unfälle auf der Schiene als auf der Straße. Damit die Schiene auch in Zukunft ein sicherer Verkehrsträger bleibt, kommt der VTG eine besondere Verantwortung bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter, bei der Organisation von Arbeitsabläufen und bei der Wartung und Instandsetzung der Waggons zu. Die hohe Akzeptanz, die die Schiene in puncto Sicherheit genießt, soll weiter gefestigt und ausgebaut werden. Die Mitarbeiter der VTG arbeiten deshalb konzentriert daran, die ohnehin bereits hohen Sicherheitsstandards weiter zu verbessern. Dabei versteht sich die VTG als Qualitäts- und Innovationsführer und bringt vor diesem Hintergrund ihre langjährige Kompetenz in die technologische Neu- und Weiterentwicklung ein. Denn die Schiene ist nicht nur der sicherste Verkehrsträger – auch im Hinblick auf Umwelt und Klimaschutz leistet sie einen unverzichtbaren Beitrag. Mit der Entwicklung hochwertiger Produkte und innovativer Transportkonzepte arbeitet die VTG daran, die Attraktivität der Schiene weiter zu erhöhen. Damit soll sie zum bevorzugten Verkehrsträger für den wachsenden Transportbedarf werden.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ VTG am Kapitalmarkt: Aktie und Investor Relations

→ Aktienkurse verzeichnen weltweit neue Rekordstände

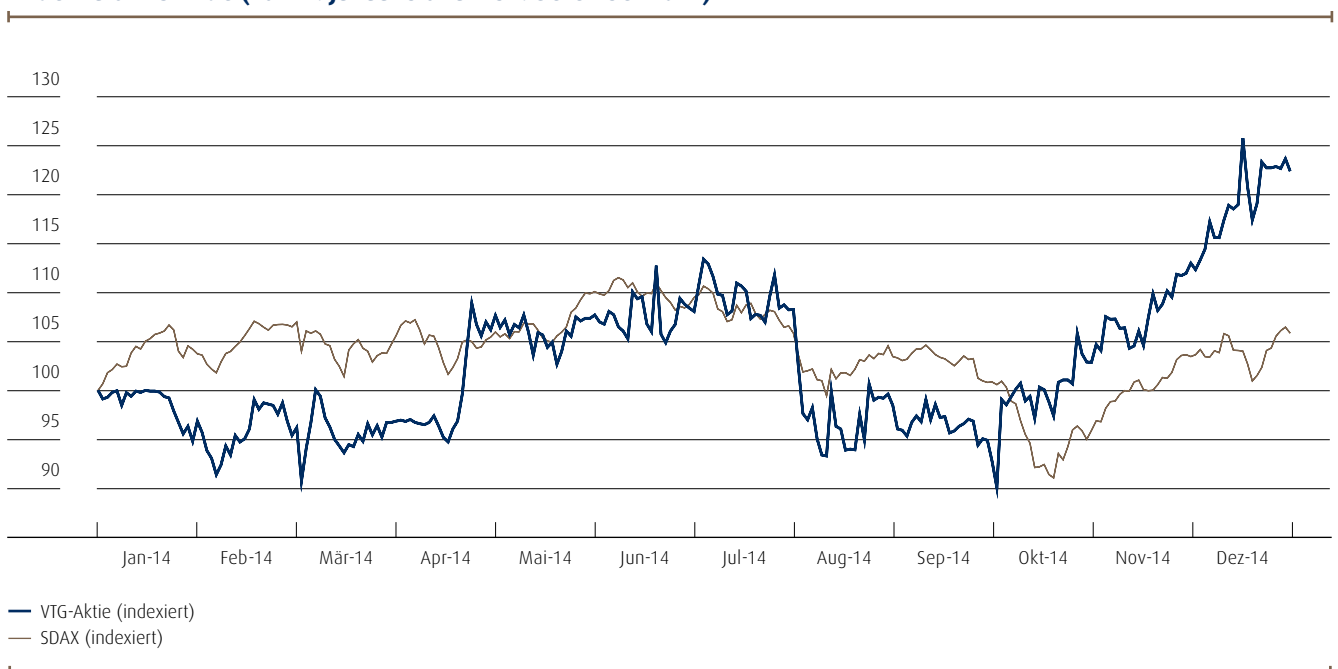
Die Notierungen an den weltweiten Börsen starteten zunächst positiv ins Jahr 2014. Geopolitische Spannungen, aber auch die Unsicherheit bezüglich der fundamentalen Entwicklung der Schwellenländer verhinderten jedoch eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung. Getrieben von einer positiven Grundstimmung ließ sich der Deutsche Aktienindex DAX ab Mitte April von seinem Aufwärtstrend nicht mehr abbringen und erreichte im Zuge der geldpolitischen Lockerung durch die Europäische Zentralbank (EZB) Anfang Juni 2014 erstmals die Marke von 10.000 Punkten. In der Folgezeit beeinflussten jedoch die Ukraine-Krise, Konflikte im Nahen Osten sowie die Sorge vor einer Abkühlung der Weltwirtschaft die Börsenkurse, so dass es zu einer Korrektur an den Aktienmärkten kam, die den DAX Mitte Oktober auf seinen tiefsten Jahresschlusskurs mit rund 8.572 Punkten fallen ließ. Getrieben von der Hoffnung auf eine weitere Lockerung der Geldpolitik durch die EZB und der Rekordjagd an der US-Wallstreet erreichte der DAX Anfang Dezember mit

ca. 10.087 Punkten seinen höchsten Tagesschlusskurs im Jahr 2014. Gegen Ende des Berichtszeitraums musste der Deutsche Leitindex einen Teil von seinen bis dahin erzielten Gewinnen wieder abgeben und ging mit rund 9.806 Punkten aus dem Handel, was einem Plus von ca. 3 % im Börsenjahr 2014 entspricht.

→ VTG-Aktie mit sehr guter Performance im Börsenjahr 2014

Die VTG-Aktie bewegte sich zunächst mit dem allgemeinen Trend der Börsen. So wurde der Aktienkurs im ersten Quartal 2014 aufgrund von Nachrichten zu geopolitischen Spannungen immer wieder in Mitleidenschaft gezogen. Ab Mitte April startete die VTG-Aktie in Folge von Kurszielanhebungen einiger Analysten eine Aufwärtsbewegung, die zunächst Anfang Juli 2014 ihren Höchstkurs fand. Die sich daran anschließende Korrektur an den Aktienmärkten erfasste auch die VTG-Aktie. Sie erreichte in diesem Zusammenhang ihren niedrigsten Tagesschlusskurs am 29. September 2014 bei 13,50 €, bevor sie als Reaktion auf

Aktienkurs VTG-Aktie (vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014)



→ die Ankündigung der Akquisition von AAE durch die VTG am 30. September 2014 einen anhaltenden Kursanstieg verzeichnete, bis sie ihren höchsten Tagesschlusskurs am 11. Dezember 2014 mit 18,86 € erreichte. Mit einem Kurs von 18,35 € beendete die VTG-Aktie schließlich das Börsenjahr 2014. Gegenüber dem Schlusskurs von Ende 2013 entspricht dies einem Kursanstieg von rund 22 %. Der Vergleichsindex SDAX konnte in diesem Zeitraum nur um ca. 6 % zulegen. Die Marktkapitalisierung der VTG betrug zum Ende des Berichtszeitraums 392,5 Mio. €.

→ Handelsvolumen der VTG-Aktie deutlich gestiegen

Die VTG-Aktie wird hauptsächlich über das Xetra-Handelsystem der Deutschen Börse gehandelt. Darüber hinaus findet der Handel der Aktie auch an der Präsenzbörse in Frankfurt sowie an allen Regionalbörsen in Deutschland statt. Im Börsenjahr 2014 betrug das Handelsvolumen der VTG-Aktie rund

42.331 Stücke pro Tag (Vorjahr: ca. 20.468 Stücke). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Handelsvolumen nahezu verdoppelt und spiegelt damit ein gestiegenes Interesse an der VTG wider.

→ VTG-Aktie im SDAX gelistet

Die VTG-Aktie ist nach zwischenzeitlicher Herausnahme wieder im SDAX vertreten. Im Zuge der planmäßigen Überprüfung der Indexzusammensetzung hatte die Deutsche Börse am 5. März 2014 entschieden, die VTG-Aktie mit Wirkung zum 24. März 2014 aus dem SDAX zu nehmen. Aufgrund einer außerplanmäßigen Änderung in der Indexzusammensetzung wurde die VTG-Aktie am 4. Dezember 2014 wieder in den SDAX aufgenommen.

Aktienstammdaten

WKN	VTG999
ISIN	DE000VTG9999
Börsenkürzel	VT9
Index	SDAX, CDAX, HASPAX
Aktientyp	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Anzahl der Aktien (31.12.)	21.388.889
Marktkapitalisierung (31.12.)	392,5 Mio. €
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard
Jahresschlusskurs*	18,35 €
Jahreshöchstkurs*	18,86 €
Jahrestiefstkurs*	13,50 €
Durchschnittlicher Tagesumsatz	42.331 Aktien

* Alle Kursdaten auf Basis der Tagesschlusskurse im XETRA

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Gefestigte Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2014

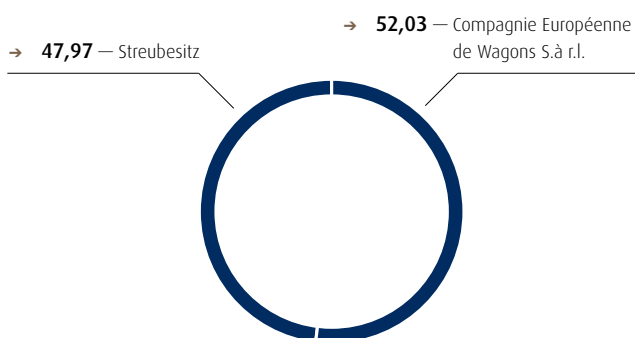
Zum 31. Dezember 2014 waren der VTG AG folgende Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 10 % der Stimmrechte bekannt: Gemäß der Anmeldung zur Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 hielt die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, hinter der der US-amerikanische Großinvestor Wilbur Ross steht, unmittelbar und mittelbar 52,03 % der Aktien. Die CEW Germany GmbH, eine 100%ige Tochter der Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, hielt nach der der VTG AG am 10. Juni 2014 zugegangenen Stimmrechtsmitteilung unmittelbar 49,99 % der Aktien. Gemäß der letzten Stimmrechtsmitteilung, die der VTG AG am 16. Juli 2014 zugegangen ist, hielt die Samana Capital L.P., Greenwich, Connecticut/USA an dem Tag 2,98 % der VTG-Aktien. Zum Ende des Berichtszeitraums ergab sich somit auf Basis der zuletzt abgegebenen Stimmrechtsmitteilungen ein Streubesitz von 47,97 %.

→ Änderung der Aktionärsstruktur Anfang Januar 2015

Anfang Januar 2015 änderte sich die Aktionärsstruktur durch die im Zuge des AAE-Erwerbs erfolgte Kapitalerhöhung von 7.367.330 jungen Stückaktien gegen gemischte Sacheinlage unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre wie folgt: Laut Stimmrechtsmitteilung vom 6. Januar 2015 hält der ehemalige Inhaber der AAE, Andreas Goer, Schweiz, 25,62 % am erhöhten Kapital der VTG. Gemäß der Stimmrechtsmitteilung, die der VTG am 12. Januar 2015 zugegangen ist, betrug der Anteil der Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l. unmittelbar und mittelbar am erhöhten Kapital der VTG 43,84 %. Die CEW Germany GmbH, eine 100%ige Tochter der Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, hielt nach der der VTG AG ebenfalls am 12. Januar 2015 zugegangenen Stimmrechtsmitteilung unmittelbar 37,18 % der Aktien. Somit ergibt sich ein Streubesitz von 30,54 %.

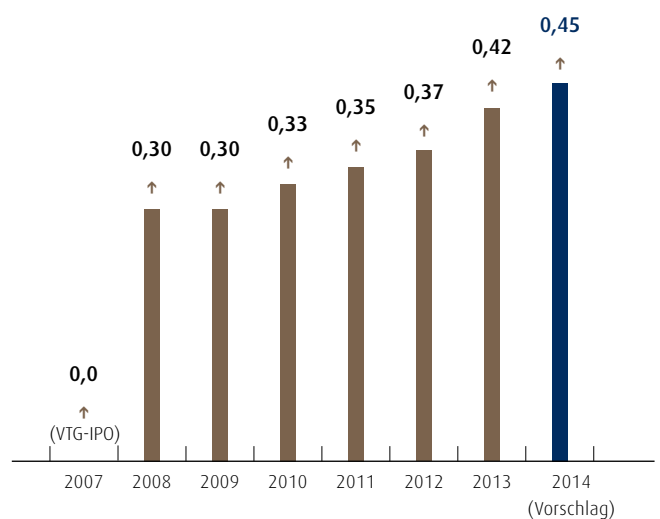
Aktionärsstruktur zum 31.12.2014

→ in %



Dividendenentwicklung der VTG

→ in € je Aktie



Analysten-Meinungen zur VTG-Aktie per 31. Dezember 2014 *

Haus	Analyst	Empfehlung	Kursziel (€)
Baader Bank	Christian Weiz	Buy	18,00
Berenberg Bank	Stanislaus Thurn und Taxis	Buy	17,00
Commerzbank	Georg Remshagen	Buy	22,00
Deutsche Bank	Katja Filzek	Hold	16,00
Hamburger Sparkasse	Ingo Schmidt	Hold	21,00
Hauck & Aufhäuser	Henning Breiter	Buy	29,00
HSBC	Jörg-André Finke	Overweight	20,00
Montega	Alexander Drews	Buy	18,00
NORD/LB	Wolfgang Donie	Buy	18,00
Quirin Bank	Mark Josefson	Hold	16,20
SRH Alsterresearch	Oliver Drebing	Buy	20,00
UBS	Dominic Edridge	Neutral	N/A
Warburg Research	Frank Laser	Buy	19,00

* Die Auflistung enthält nach unserem besten Wissen die wesentlichen, uns vorliegenden Sell-Side-Analysen zur VTG-Aktie. VTG kann keine Gewähr für die Vollständigkeit übernehmen. Die aufgeführten Analysten-Meinungen mit ihren Prognosen, Schätzungen und Vorhersagen hinsichtlich der Performance der VTG-Aktie geben nur die Auffassung der Analysten wieder und stellen nicht die Auffassungen, Prognosen, Schätzungen und Vorhersagen der VTG oder des Vorstands der VTG dar. Diese Aufstellung dient lediglich der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Wertpapieren.

Die beiden Hauptaktionäre der VTG verfolgen unabhängig voneinander hinsichtlich der VTG-Unternehmensentwicklung dieselben Interessen wie die Unternehmensführung: ein verantwortungsvolles Wachstum und die strategische Unternehmensentwicklung. Die stabile Beteiligung sichert der VTG größtmöglichen Handlungsspielraum und bietet ihr eine sichere Basis für die Unternehmensentwicklung.

→ Positionierung als langfristig verlässlicher Dividendenzahler – Dividendenerhöhung geplant

Die VTG hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Aktionäre regelmäßig am Unternehmenserfolg zu beteiligen und sich so als zuverlässiger Dividendenzahler zu positionieren. Dabei koppelt die VTG die Dividendenhöhe an keine festgelegte Quote, sondern verfolgt mit konstanten bzw. steigenden Beträgen das Ziel einer kontinuierlichen Dividendenzahlung. Am 5. Juni 2014 folgte die Hauptversammlung mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum sechsten Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und 0,42 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 an die Aktionäre auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2014 beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung 2015 die Zahlung einer Dividende von 0,45 € je Aktie vorzuschla-

gen. Dies entspräche einer Dividendenerhöhung von rund 7 % gegenüber dem Vorjahr.

→ Auszeichnung der Investor Relations-Arbeit

Die VTG hat ihren Dialog mit den Kapitalmärkten im Jahr 2014 weiter fortgeführt. Eine transparente, kontinuierliche und nachvollziehbare Kommunikation stand dabei im Vordergrund. Diese aktive Investor Relations-Arbeit wurde auch im Jahr 2014 bestätigt. So wurde der Geschäftsbericht 2013 der VTG „Zusammen wachsen“ beim LACP (League of American Communications Professionals) 2013 Vision Award mit „Silber“ ausgezeichnet.

→ Research-Coverage weiterhin auf gutem Niveau

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 umfasste die Research-Coverage der VTG 13 Finanzanalysten verschiedenster nationaler und internationaler Broker. Sie beobachten die VTG regelmäßig und verfassen laufend Kommentare zur Geschäftsentwicklung der VTG. Die Mehrheit von ihnen sprach zum Stichtag eine Kaufempfehlung für die VTG-Aktie aus.

03



KONZERNLAGEBERICHT

03	KONZERNLAGEBERICHT	22
→	Grundlagen des Konzerns	22
→	Wirtschaftsbericht	29
→	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)	38
→	Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik	39
→	Allgemeine Pflichtangaben	41
→	Chancen- und Risikobericht	47
→	Prognosebericht	58

→ Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

→ Geschäftstätigkeit

Die VTG ist ein börsennotierter Konzern mit Sitz in Hamburg. Sie vermietet Waggons für den Gütertransport auf der Schiene und bietet darüber hinaus Logistikdienstleistungen mit Schwerpunkt Verkehrsträger Schiene sowie weltweite Tankcontainertransporte an. Der VTG-Konzern blickt auf mehr als 60 Jahre Unternehmenshistorie zurück. Mit der größten privaten Waggonflotte Europas zählt er dort zu den führenden Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen. Weltweit verfügte die VTG zum Stichtag über rund 53.100 Waggons.

Mit der am 6. Januar 2015 vollzogenen Übernahme der Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Baar, Schweiz („AAE“) baut die VTG ihre Flotte auf über 80.000 Wagen aus: Zu den mehr als 50.000 Waggons der VTG kommen zukünftig etwa 30.000 Wagen der AAE hinzu. Mit einem großen Angebot an Kesselwagen, Intermodalwagen, Standardgüterwagen und Schiebewandwagen bietet die VTG Verladern, Bahnen und Eisenbahnlogistikunternehmen ein Komplettangebot an Waggontypen mit einer umfassenden Servicepalette.

→ Segmente, Dienstleistungs- und Serviceportfolio

Die VTG bietet ihren Kunden durch die Kombination der drei vernetzten Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik eine leistungsstarke Plattform für den internationalen Transport ihrer Güter. Zugleich stellen die Geschäftsbereiche die operativen Segmente im Rahmen der Segmentberichterstattung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) dar.

Das Kerngeschäft der VTG ist die Waggonvermietung: Mit einer eigenen Vertriebsorganisation und über Poolsysteme bietet sie die Vermietung von Eisenbahngüterwagen an. Die Waggons werden von der VTG bewirtschaftet und technisch betreut.

Für fremde Waggonparks übernimmt das Unternehmen die Verwaltung und Instandhaltung. Die VTG-Flotte besteht aus einer Vielfalt an Waggontypen für nahezu alle Einsatzmöglichkeiten des Schienengüterverkehrs und kann daher auf vielfältige Kundenbedürfnisse eingehen. Für individuelle und passgenaue Lösungen verfügt die VTG ergänzend über ein eigenes Waggonneubauwerk und zwei eigene Reparaturwerke. Hier entstehen neue Waggons, bestehende werden instandgehalten oder auf spezielle Anforderungen hin umgebaut. Mit den maßgeschneiderten Waggons transportieren die Kunden große Volumina über oftmals weite Distanzen. Sie befördern damit ihre Produkte beispielsweise zwischen zwei Fertigungsstätten und integrieren die Waggons auf diese Weise als mobile Pipeline in ihre Produktionsabläufe. Das Einsatzgebiet der Waggons ist dabei breit gefächert. Die VTG-Waggons werden unter anderem in der Mineralöl-, Chemie-, Automobil-, Stahl- oder Papierindustrie und der Agrarwirtschaft eingesetzt. Aufgrund ihrer großen Bedeutung innerhalb der Betriebsabläufe mieten die Kunden die Waggons mittel- bis langfristig.

Ergänzend zur Waggonvermietung bietet die VTG logistische Kompetenz in den beiden Geschäftsbereichen Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik an. Als Spediteur organisiert der Geschäftsbereich Schienenlogistik europaweit Gütertransporte mit Schwerpunkt auf dem Verkehrsträger Schiene. Dabei ist das Unternehmen im Einzelwagenverkehr ebenso erfahren wie im Ganzzugverkehr. Damit die Güterströme reibungslos fließen, arbeitet die VTG in einem weitverzweigten Netzwerk europaweit mit nationalen und internationalen Traktionspartnern zusammen. Im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik organisiert die VTG weltweite Transporte mit Tankcontainern. Mit ihnen können die Güter auf den verschiedenen Verkehrsträgern Schiene, Straße, Wasser – also multimodal – befördert werden, ohne dass das flüssige Ladegut umzuladen ist. Umgeladen werden lediglich die Tankcontainer. Das spart zum einen Zeit und zum anderen Umschlagskosten. Zudem ist die Transportkette ohne Umfüllvorgänge deutlich sicherer.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Konzern- und Organisationsstruktur sowie Standorte

Der VTG-Konzern besteht aus den drei Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik. Über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die VTG vorrangig in Europa, Nordamerika, Russland und Asien präsent. Neben der VTG AG gehören insgesamt 60 Gesellschaften zur VTG-Gruppe. Zum 31. Dezember 2014 zählte der VTG-Konzern neben der VTG AG 50 vollkonsolidierte Gesellschaften. Davon befinden sich 19 im Inland und 31 im Ausland. Darüber hinaus werden zwei ausländische Gesellschaften nach der Equity-Methode konsolidiert. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 hat sich damit die Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen um neun Gesellschaften erhöht, davon zwei im Inland und sieben im Ausland. Die Zunahme des Konsolidierungskreises ist u.a. auf die übernommenen Schienenlogistikaktivitäten von Kühne + Nagel zurückzuführen. Zur Vorbereitung der Übernahme der AAE wurden zwei Gesellschaften in den Niederlanden und eine Gesellschaft in Luxemburg gegründet. Gegenläufig wirkte sich der Verkauf von zwei estnischen Gesellschaften zum 30. Juni 2014 aus sowie der Abgang von zwei Gesellschaften durch Verschmelzung.

Mit der am 6. Januar 2015 vollzogenen Übernahme der AAE werden zukünftig neben der VTG AG und den bisherigen 60 Gesellschaften weitere 23 Gesellschaften zur VTG-Gruppe gehören. Über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die AAE mit Hauptsitz in Baar, Schweiz, in Europa und Russland präsent.

Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen

→ Steuerungsgrößen

Zentrale Steuerungsgrößen: Umsatz und EBITDA

Umsatz und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) stellen im Konzern sowie in allen drei Geschäftsbereichen die zentralen Steuerungsgrößen dar. Der Umsatz stellt für die VTG eine zentrale Steuerungsgröße dar, da er insbesondere für den Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung die Ertragskraft der Flotte widerspiegelt. Die VTG finanziert Investitionen vorwiegend durch ihren operativen Cashflow, der aufgrund des langfristig ausgerichteten Geschäftscharakters stabil ist. Somit stellt insbesondere das EBITDA als cashflow-nahe Größe ein weiteres zentrales Steuerungselement dar.

→ Unterstützende Betrachtungsgrößen

Neben den zentralen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA nutzt der Vorstand der VTG AG unterstützende Betrachtungsgrößen. Hierzu gehören auf Geschäftsbereichsebene die EBITDA-Marge sowie in der Waggonvermietung die Auslastung. Auf Konzernebene wird neben dem Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) sowie dem Ergebnis vor Steuern (EBT) der Verschuldungsgrad und die Kapitalrentabilität betrachtet.

Unterstützende Betrachtungsgrößen auf Geschäftsbereichsebene: Margenbetrachtung

In allen drei Geschäftsbereichen dient die EBITDA-Marge als unterstützende Kenngröße. In der Waggonvermietung wird das Verhältnis von Umsatz zum EBITDA betrachtet. Hingegen wird die Margenberechnung in der Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik auf den Rohertrag abgestellt, da dieser bei Logistikgeschäften besser geeignet ist. Die Logistiksätze enthalten weiterberechnete Frachtkosten, die bei der Ermittlung der individuellen Geschäftsbereichsmarge herausgerechnet werden. Dieser Rohertrag wird als Grundlage der Margenberechnung herangezogen und im Verhältnis zum EBITDA betrachtet.

Waggonvermietung: Betrachtung der Auslastung

In der Waggonvermietung dient insbesondere die Auslastung der Waggonflotte als unterstützende Betrachtungsgröße. Sie wird berechnet, indem die Anzahl der vermieteten Waggon ins Verhältnis zur Gesamtflotte gesetzt wird und gibt Aufschluss darüber, wie effizient die Flotte zum Betrachtungsstichtag eingesetzt wird. Ein hoher Auslastungsgrad wirkt sich damit positiv auf die Ergebnissituation des Konzerns aus.

Unterstützende Betrachtungsgrößen auf Konzernebene: EBIT und EBT

Auf Konzernebene wird zusätzlich das EBIT herangezogen, um die operative Ertragskraft nach Innenfinanzierung beurteilen zu können. Darüber hinaus wird als weitere unterstützende Größe das EBT betrachtet, um die Ertragskraft der VTG nach Berücksichtigung sämtlicher Finanzierungskosten zu ermitteln.

Betrachtung der Nettofinanzverschuldung

Zur Finanzierung der Waggonflotte greift die VTG in größerem Umfang auf Fremdkapital zurück. Dabei achtet die VTG darauf, den Verschuldungsgrad auf einem für dieses Geschäftsmodell vertretbaren und marktüblichen Niveau zu halten. Der Verschuldungsgrad ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA, wobei die Nettofinanzschulden als Finanzschulden zuzüglich der Pensionsrückstellungen abzüglich der Finanzmittel ermittelt werden.

Betrachtung von Kapitalrendite und Kapitalkosten

Generell müssen bei Unternehmen wie der VTG die erwirtschafteten Rückflüsse aus dem eingesetzten Kapital (Kapitalrendite) über den durchschnittlichen Kosten des eingesetzten Kapitals (Kapitalkosten) liegen. Die Kapitalrendite bei der VTG wird berechnet, indem das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ins Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Kapital gesetzt wird. Die Kapitalkosten vor Steuern werden bei der VTG als gewichteter Durchschnitt der Kosten des Eigen- und Fremdkapitals errechnet. Während die Eigenkapitalkosten aus einer risikofreien Verzinsung und einer Marktisikoprämie für die VTG bestehen, werden die Fremdkapitalkosten in ihrer langfristig durchschnittlichen Höhe angesetzt. Um eine verlässliche Aussage über die Profitabilität des Geschäfts zu bekommen, bedarf es einer langfristigen Betrachtung des Unterschiedsbetrags von Kapital-

rendite und -kosten. Demnach würde eine kurzfristige Bewertung auf Jahresbasis dem langfristig angelegten Geschäftsmodell der VTG insbesondere während und nach starken Investitionsphasen nicht gerecht werden.

Unterstützung durch monatliches Berichtswesen

Der Vorstand der VTG verfügt über ein umfassendes monatliches Berichtswesen, in dem Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen dargestellt werden. Ergänzend werden die Abweichungen dieser Kenngrößen vom Ist- zum Sollzustand analysiert, um die Ursachen für diese Abweichungen festzustellen. Im Anschluss nutzt die VTG diese Analysen, um korrigierende Maßnahmen zu definieren und umzusetzen.

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen ihrer strategischen Planung schätzt die VTG den zukünftigen Bedarf an Waggonen und Waggonarten in ihren Märkten nach langfristigen Kriterien ein, plant Flottenentwicklungen und richtet auf diesen Erwartungen basierend ihre Forschungs- und Entwicklungs- sowie ihre Beschaffungspolitik aus. Darüber hinaus wird die Neuentwicklung eines Waggonen oder einzelner Komponenten, wie z.B. einer Armatur, auch durch konkrete Kundenanfrage angestoßen, auf die intensive Marktstudien, technische Untersuchungen und Machbarkeitsanalysen folgen.

Graaff feiert 100-jähriges Bestehen

Bei der Entwicklung und Konstruktion arbeiten die Ingenieure aus dem Neubauteam der VTG-Waggonvermietung mit den Experten von Waggonbau Graaff (Graaff) Hand in Hand. Graaff steht hierbei für hohe technische Expertise, Qualität sowie Zuverlässigkeit bei der Konstruktion von Eisenbahnwaggonen. Das seit Mitte 2008 zum VTG-Konzern gehörende Waggonbauwerk feierte im Sommer 2014 sein 100-jähriges Bestehen und bildet zusammen mit dem Ingenieursteam in Hamburg innerhalb des VTG-Konzerns die Innovationsplattform. Graaff stellt für die VTG spezialisierte Waggonarten, insbesondere hochwertige Chemiekesselwagen sowie Staubgutwagen her und sichert so einen Teil ihres jährlichen Bedarfs an Neubauwaggonen.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

VTG-eigenes Innovationsmanagement

Auch über konkrete Kundenanfragen für eine Neuentwicklung hinaus betreibt die VTG ein eigenes Innovationsmanagement, um langfristig am Markt erfolgreich zu sein. Hier wird an Konzepten, neuartigen Prozessen und innovativen Produkten sowie Dienstleistungen gearbeitet, die noch in mehreren Jahrzehnten Bestand haben sollen. Dabei steht die VTG in engem Austausch mit der Industrie, Universitäten und Eisenbahnverkehrsunternehmen. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist beispielsweise das „Weißbuch innovativer Eisenbahngüterwagen 2030“, in dem der Eisenbahnwagen der Zukunft dargestellt wird.

Darüber hinaus ist das bereits im letzten Jahr als Prototyp vorgestellte Überpufferungsschutzsystem ein Innovationshighlight. Dieses wird in stark zunehmender Stückzahl nachgefragt und an VTG-Wagen sowohl im Neubau, aber auch als Nachrüstlösung für Bestandswagen angebaut. VTG verfolgt hier den Ansatz, auch die Bestandsflotte noch sicherer zu machen. Mittlerweile werden Überpufferungsschutzsysteme von Graaff auch von anderen Waggonvermietern nachgefragt.

Fertigungslinie in Betrieb genommen

2014 stand Graaff unter dem Einfluss eines grundlegenden Umbaus im Werk. Im laufenden Betrieb wurde eine neue Tankfertigungslinie installiert, die zu den modernsten Anlagen in Europa gehört. Die Tanks werden nun nach fortschrittlichen Fertigungsmethoden in einer getakteten Fließfertigung gebaut. VTG verfolgt damit das Ziel, Kesselwagen noch prozesssicherer, wirtschaftlicher und qualitativ auf höchstem Niveau zu fertigen. Daneben konnte Graaff durch die neue Fertigungslinie auch seine Produktpalette erweitern. So werden derzeit im Werk beispielsweise Druckgaswagen für VTG gebaut, die bislang nicht im Programm waren. Die Kernkompetenz bleibt jedoch weiterhin der Bau von Spezialwaggonen aus Edelstahl.

Armaturenfertigung ausgeweitet

Mit der Herstellung von Armaturen, die inzwischen in Serienfertigung betrieben wird, verfügt Graaff über eine besondere Spezialität. Im Jahr 2014 wurde das Armaturenportfolio erweitert. Mittlerweile werden VTG-Waggonen standardmäßig mit Armaturen von Graaff ausgestattet. Aber auch andere Waggonvermieter und -hersteller haben die Qualität erkannt und setzen auf Armaturen von Graaff.

Innovationsprojekt mit Waggonen für Flüssigerdgas (LNG)

Im Mai 2014 hat die VTG mit der Umsetzung eines besonderen Innovationsprojekts begonnen. Sie entwickelt und konstruiert zwei Waggon-Prototypen, mit denen erstmals in Europa Flüssigerdgas (LNG) auf der Schiene transportiert werden kann. Die Tanks werden von Chart Ferro, dem Spezialisten für den Bau von Tanks zum Transport tiefkalter Produkte, gefertigt. Im Jahresverlauf wurden die Tanks an Graaff geliefert und dort mit dem vorbereiteten Untergestell zusammengefügt. Entstanden ist ein Waggon der Superlative: der vermutlich längste Kesselwagen in Europa mit einer Länge von fast 25 Metern, in dem das tiefkalt verflüssigte Erdgas bis zu sechs Wochen verbleiben kann. Damit wurde ein Transportmittel für die Schiene entwickelt, das doppelt beim Thema Umweltverträglichkeit punktet: Erdgas an sich ist ein umweltfreundlicher Energieträger und die Schiene ist der entsprechend umweltschonende Verkehrsträger.

Mitarbeiter

Beschäftigtenzahl gestiegen

Die Anzahl der im VTG-Konzern per 31. Dezember 2014 beschäftigten Mitarbeiter stieg auf 1.312 (Vorjahr: 1.191). Der Belegschaftszuwachs resultiert maßgeblich aus der Übernahme von Personal im Zuge des zum 1. Januar 2014 vollzogenen Zusammenschlusses der VTG-Schienenlogistik mit Schienenlogistikaktivitäten von Kühne + Nagel. Insgesamt arbeiteten 909 Mitarbeiter in Deutschland (Vorjahr: 846) und 403 Mitarbeiter im Ausland (Vorjahr: 345). Auf den gewerblichen Bereich entfielen insgesamt 360 Mitarbeiter (Vorjahr: 341), die nahezu alle in den Werken beschäftigt waren. Darüber hinaus standen 899 Mitarbeiter in einem Angestelltenverhältnis (Vorjahr: 801). Zudem beschäftigte die VTG im Berichtsjahr 53 Auszubildende (Vorjahr: 49).

VTG als attraktiver Arbeitgeber

Obleich demografische und konjunkturelle Entwicklungen den Arbeitsmarkt im Vergleich zum Vorjahr nicht entspannt, sondern für Arbeitgeber tendenziell verschärft haben, ist es VTG auch im Jahr 2014 gelungen, ihren Personalbedarf mit gut qualifizierten Kandidaten zeitnah zu decken. Allerdings gestalteten sich Suche und Auswahl zunehmend aufwändiger, dies vor →

→ allem in stark nachgefragten Bewerbersegmenten. Alles in allem konnte die VTG aber auch weiterhin von der Reputation und Markenstärke im Marktumfeld von Schiene und internationaler Logistik profitieren.

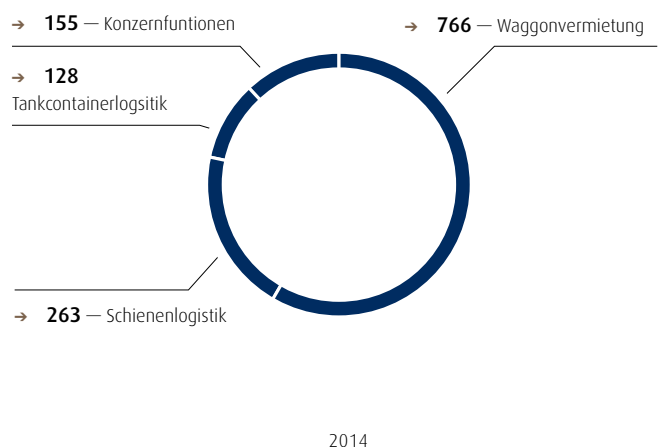
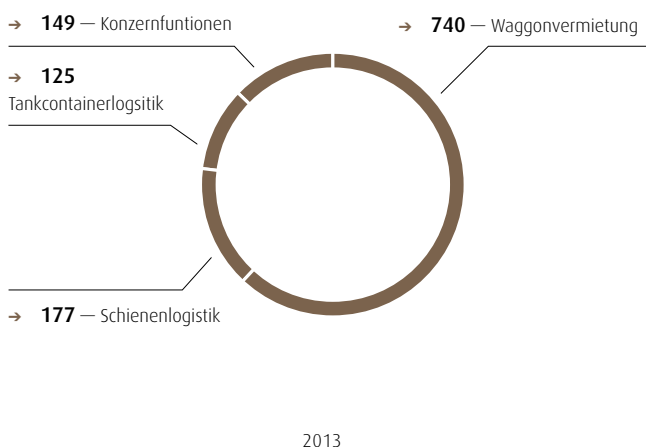
Ausbildung bei VTG hat weiterhin sehr hohen Stellenwert

Die Förderung junger Menschen ist der VTG als Ausbildungsbetrieb ein unverändert wichtiges Anliegen. So steht Bewerbern ein Angebot klassischer Ausbildungsberufe in Berufsfeldern wie dem Konstruktionsmechaniker, Speditions- und Industriekaufmann oder dem Fachinformatiker zur Wahl. Darüber hinaus arbeitet die VTG mit zwei Fachhochschulen zusammen und bildet eigenen Nachwuchs über die dualen Studiengänge Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik und Konstruktionstechnik aus. Kontakte zu weiteren Hochschulen pflegt die VTG durch Fachvorträge eigener Mitarbeiter, durch die Teilnahme an Hochschulmessen oder durch die Vergabe von Masterarbeiten und Studienpraktika. Insgesamt konnte das hohe Ausbildungsengagement des Vorjahres im Berichtsjahr sogar leicht übertroffen werden.

Zukunftsgerichtete Personalentwicklung

Zentraler Bestandteil des Personalbereichs der VTG ist eine strategisch ausgerichtete Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung. Es geht dabei insbesondere um die Sicherstellung künftiger Wettbewerbsfähigkeit bei zunehmendem Fachkräftemangel, indem Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation gezielt weiterentwickelt und bedarfsgerecht eingesetzt werden. Hierzu wurden geeignete Instrumente zur Leistungsbeurteilung sowie zur Identifikation und Förderung bestehender Potenziale von Fach- und Führungskräften eingesetzt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage gezielter individueller Förderungs- und Entwicklungsmaßnahmen, die sowohl hausintern durch Projektaufgaben, Aufgabenerweiterungen oder Auslandseinsätze als auch extern durch Trainings, Seminare, E-Learnings oder Coachings umgesetzt werden. Zudem hat VTG eine strategische Nachfolgeplanung etabliert.

Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen



- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Professionelle Integration von neuen Mitarbeitern

Zum 1. Januar 2014 vollzog sich der Zusammenschluss von Schienenlogistikaktivitäten von VTG und Kühne + Nagel. Durch ein umfangreiches Maßnahmenprogramm wurde die Grundlage für eine professionelle und nachhaltige Integration von mehr als 100 Mitarbeitern in acht europäischen Ländern sowie einer europäischen Managementstruktur des Gemeinschaftsunternehmens gelegt. Bereits im letzten Quartal des Berichtsjahres stand die Vorbereitung der Integration von ca. 135 Mitarbeitern der im Januar 2015 erworbenen Ahaas Alstätter Eisenbahn Holding AG (AAE) im Fokus. Zur Integration der AAE wurde im Geschäftsbereich Waggonvermietung ein Programmbüro eingerichtet, welches die einzelnen Integrationsprojekte ganzheitlich definiert, Maßnahmen entwickelt und die Umsetzung überwacht.

Bezugsrechte

Unverändert gewährt VTG keine Bezugsrechte von Aktien oder Optionen für Organe oder Arbeitnehmer.

Umwelt und Sicherheit

Weiterhin hohes Niveau der zertifizierten Qualitäts- und Sicherheitsmanagement-Systeme bestätigt

Nach der erfolgreichen Zusammenführung der Aspekte Instandhaltung, Sicherheit und Qualität in einem integrierten Managementsystem für die Waggonvermietung wurde diese Systematik im Jahr 2014 auf die Eisenbahn-Reparaturwerke in Brühl und Joigny ausgeweitet. Somit konnte ein geschlossener Prozesskreislauf von der Auftragserteilung bis hin zur Wagenabnahme mit einem einheitlichen Qualitäts- und Sicherheitsstandard gewährleistet werden, in dem alle Aspekte der erhöhten Anforderungen der Europäischen Richtlinie 445/2011 erfolgreich integriert werden konnten.

Im Geschäftsbereich Schienenlogistik wurden ebenfalls die Aspekte Sicherheit und Qualität zu einem integrierten Managementsystem zusammengefasst. Die europaweite Vereinheitlichung von Prozessen und Sicherheitsstandards war die Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration von Schienenlogistikaktivitäten von Kühne + Nagel in die VTG Rail Logistics.

Das Qualitäts- und Sicherheitsmanagement der Tankcontainerlogistik hat sich durch die Zertifizierung nach GMP+B4 ebenfalls kontinuierlich weiterentwickelt und somit der Nachfrage aus dem Markt Rechnung getragen. Diese Zertifizierung bestätigt, dass die sehr hohen Auflagen, die beim Transport von Futtermitteln einzuhalten sind, vollständig umgesetzt und erfüllt werden.

Audits als Mittel zum Erfolg

Im vergangenen Geschäftsjahr hat der VTG-Konzern erneut systematisch in allen Geschäftsbereichen durch die beauftragten Zertifizierungsgesellschaften Audits und Assessments nach den verschiedensten Anforderungen wie ISO 9001:2008, EU 445/2011, GMP+B4, SQAS CDI-IMPCAS und CTPAT durchführen lassen. Die Ergebnisse bestätigen die sehr hohe Qualität und Sicherheit des eingesetzten Equipments sowie der damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Durch die konsequente Anwendung der Managementsysteme und die Umsetzung der Qualitäts- und Sicherheitspolitik innerhalb der VTG wird sichergestellt, dass die in den Audits erzielten Kenntnisse effektiv in die Organisation überführt werden. Als Folge hiervon wurden in den Geschäftsbereichen zahlreiche Prozesse neu gestaltet, Verantwortlichkeiten neu definiert sowie Maßnahmen zur Instandhaltung des Equipments den geänderten Bedürfnissen angepasst. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Qualität sowie die Instandhaltung auf europäischer Ebene kontinuierlich weiter verbessert und somit die Sicherheit im internationalen Gütertransport auf den unterschiedlichsten Verkehrsträgern weiter erhöht wird. Auch die Kunden der VTG führten erneut europaweit Audits in allen drei Geschäftsbereichen durch. Der Fokus dieser Audits lag insbesondere auf der Anwendung der Gefahrgutvorschriften, der Einhaltung der Sicherheitsanforderungen und Umsetzung der operativen Prozesse. Die VTG schloss diese Audits erneut erfolgreich ab und konnte somit das hohe Niveau der Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsysteme unter Beweis stellen.

Neues Management Cockpit

Im Berichtszeitraum wurde damit begonnen, ein zentrales Management-Cockpit zu entwickeln, in dem regelmäßig über die Entwicklung und Zielerreichung der Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Qualität, Sicherheit und Umwelt aus Konzernsicht berichtet wird. Ziel des Management-

→ Cockpits wird es sein, Trends und bestimmte Zielvorgaben in den zuvor definierten Themenfeldern zu erkennen, um anschließend bei Abweichungen oder Auffälligkeiten schnell und zielgerichtet Maßnahmen ergreifen zu können.

Lieferanten – partnerschaftliches Miteinander

Im Berichtszeitraum wurden durch die Mitarbeiter des VTG-Konzerns zahlreiche Audits und Überwachungen im Rahmen des Lieferantenmanagements und der Gefahrgutorganisation bei Lieferanten und Partnern mit dem Ziel durchgeführt, die Qualität und Sicherheit zu überprüfen und gemeinsam ständig weiter zu verbessern.

Sicherheit, Technik und Gefahrgut im Betrieb

Das Angebot für praxisingerechte Schulungen zu den Themen Sicherheit und Technik ist sehr begrenzt. Aus diesem Grund hat die VTG ihr Angebot noch einmal erweitert und im Berichtszeitraum weit über 1.500 Mitarbeiter ihrer Kunden sowie von Feuerwehren und Rettungskräften zu den Themen Sicherheit, Wagentechnik und Gefahrgut geschult. Diese hohen Teilnehmerzahlen zeigen deutlich, dass die VTG mit ihren Spezialisten die richtigen Themen anspricht und Wissen und Kenntnisse darüber vermittelt, was in der Praxis umgesetzt werden kann, um gemeinsam mit ihren Partnern den Transport von Gütern noch sicherer zu gestalten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Fokus

Um die VTG-Vision von „null Arbeitsunfällen“ weiter zu verfolgen, wurden im Berichtszeitraum verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes eingeleitet. Zusätzlich zu den fest etablierten Standards zur Aufrechterhaltung bzw. Erhöhung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Rahmen von Sicherheitsbegehungen und Arbeitsplatz- und Gefährdungsanalysen wurden im Jahr 2014 neue Trainings- und Schulungskonzepte entwickelt, die sicherstellen, dass die Inhalte der Schulungen verstanden und umgesetzt wurden. Weiterhin werden zukünftig theoretische und praktische Prüfungen für das Bedienen einzelner Betriebsanlagen oder bei der Anwendung bestimmter Arbeitsmittel vorausgesetzt. Neben den geplanten Begehungen ergänzen unangemeldete Kontrollen die Maßnahmen zur Erhöhung der

Arbeitssicherheit vor Ort. Mit diesen Aktivitäten verfolgt die VTG ihren Weg zu „null Arbeitsunfällen“ konsequent weiter und bezieht die betroffenen Mitarbeiter aktiv ein, um auch zukünftig Unfälle noch systematischer und effektiver verhindern zu können.

Umwelt

Das sichere und bedarfsgerechte Betreiben der vorhandenen umwelttechnischen Anlagen hat neben der ständigen Überwachung und Einhaltung der bestehenden Zulassungen und Genehmigungen eine sehr hohe Priorität. Hierdurch wird die Nutzung der eingesetzten Energie und Betriebsstoffe verbessert, was zu einer geringeren Belastung sowohl der Anlagen als auch der Umwelt führt. Ergänzt wird dies durch unser Bestreben, Potentiale zur verbesserten Nutzung der eingesetzten Energie zu ermitteln.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

→ Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Verstärkung der weltwirtschaftlichen Expansion im Jahresverlauf

Nachdem die Weltproduktion im ersten Halbjahr 2014 noch langsamer zunahm als im Vorjahreszeitraum, legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Quartal stärker zu. Auch für das vierte Quartal des Berichtszeitraums deutete der IfW-Indikator für weltwirtschaftliche Aktivität auf einen ähnlich starken Anstieg hin. Allerdings ist die Zuwachsrate verglichen mit dem mittelfristigen Trend nach wie vor nur moderat. Für die Weltwirtschaft insgesamt erwartet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel im Jahr 2014 einen Anstieg des BIP von 3,4 %.

Konjunkturelle Entwicklung im Euroraum und in Deutschland

Während die im Euroraum einsetzende Konjunkturerholung im Frühjahr 2014 zum Stillstand gekommen war, nahm die wirtschaftliche Aktivität nur noch geringfügig zu. Die geopolitischen Spannungen, insbesondere der Konflikt in der Ukraine, wirkten sich belastend aus. Insgesamt deuteten Indikatoren darauf hin, dass das BIP im Euroraum gegen Ende des Berichtszeitraums nur mäßig zugenommen hat. Auch in Deutschland nahm die konjunkturelle Erholung zu Beginn des Berichtszeitraums an Fahrt auf, wurde dann allerdings nicht zuletzt aufgrund des Ukraine Konflikts wieder gebremst. Zum Ende des Berichtszeitraums zog die deutsche Konjunktur wieder an, was unter anderem auf den niedrigen Ölpreis zurückzuführen ist. Für das Jahr 2014 insgesamt erwartet das IfW in Kiel, dass das BIP im Euroraum (ohne Deutschland) um 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr steigt. Für Deutschland geht das IfW für das Jahr 2014 ebenfalls von einem leichten Anstieg des BIP um 1,5 % aus.

Konjunkturelle Entwicklung ausgewählter Länder außerhalb Europas

Während das BIP in den USA zum Jahresbeginn aufgrund von Sondereinflüssen noch zurückging, zeigte sich die Konjunktur im weiteren Jahresverlauf aufwärtsgerichtet. Für das Jahr 2014 erwarten die Experten einen Anstieg des BIP um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr. In China lag die wirtschaftliche Aktivität im Berichtszeitraum zwar über dem Vorjahr, allerdings entfaltete

sich keine besondere Dynamik. Für das Jahr 2014 rechnet das IfW mit einem Anstieg des BIP um 7,4 %. In Russland wurde die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere durch die Ukraine-Krise erheblich beeinflusst. Für das Jahr 2014 geht das IfW lediglich von einem Anstieg des BIP um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr aus.

→ Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Zuge einer leicht positiven Wirtschaftsentwicklung, aber auch aufgrund günstiger Witterungsverhältnisse nahm der Güterverkehr in Deutschland im Jahr 2014 zu. Laut Statistischem Bundesamt erhöhte sich das Transportaufkommen um 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Die transportierte Menge auf der Schiene reduzierte sich dagegen um 2,4 %. So verzeichnete die Schiene während der Tarifstreiks in Deutschland vor allem im Oktober und November hohe Rückgänge. Damit verlor sie als einziger Verkehrszweig im Berichtsjahr Tonnage. Im Jahr 2014 vermeldete die deutsche Chemieindustrie mäßige Zuwächse in der Produktion, so dass es nur leicht aufwärts ging. Die Automobilindustrie in Westeuropa zeigte im Jahr 2014 eine gestiegene Nachfrage nach Neuwagen, nachdem die Entwicklung in den vergangenen Jahren rückläufig war.

Geschäftsverlauf und Lage

→ Besondere Ereignisse und Geschäftsvorfälle

VTG unterzeichnet Vereinbarung zum Erwerb sämtlicher Aktien des Waggonvermieters AAE

Am 29. September 2014 unterzeichnete der Vorstand der VTG AG mit Andreas Goer, alleiniger Inhaber der AAE – Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Baar, Schweiz („AAE“) – eine Vereinbarung, gemäß der sie sämtliche Aktien am Waggonvermieter AAE übernimmt. Die Übernahme wird sich zukünftig auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des VTG-Konzerns auswirken. Weitere Ausführungen zu dieser Übernahme befinden sich im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)“ und im Abschnitt „Prognosebericht“.

Neuer Vorstand für Logistik und Sicherheit

Zum 1. Juni 2014 hat der Aufsichtsrat der VTG AG Günter-Friedrich Maas zum neuen Vorstand bestellt. Er verantwortet das Ressort Logistik und Sicherheit, das zuvor kommissarisch von Dr. Heiko Fischer, Vorsitzender des Vorstands, und Dr. Kai Kleeberg, Finanzvorstand, geleitet wurde. Herr Maas verfügt über langjährige Erfahrung in der Logistik und umfassende Branchenkenntnisse, die eine gute Grundlage für den weiteren Ausbau der Logistikbereiche der VTG bilden.

Zusammenarbeit zwischen VTG und Kühne + Nagel gestartet

Am 1. Januar 2014 hat das neue Schienenlogistikunternehmen von VTG und Kühne + Nagel unter dem Namen VTG Rail Logistics seine Tätigkeit aufgenommen. Die Zusammenlegung von Schienenlogistikaktivitäten beider Unternehmen ermöglicht es, auf ein europaweites Standortnetz zurückzugreifen und die Kompetenz zweier starker Logistikpartner zu bündeln. Die VTG hält mit 70 % eine deutliche Mehrheit an dem neuen Unternehmen und hat die unternehmerische Führung übernommen.

Vom Gesamtumsatz des Konzerns entfielen 349,4 Mio. € auf in Deutschland ansässige Kunden (Vorjahr: 343,0 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil von 42,7 % und lag leicht unter dem Vorjahreswert (43,8 %). Entsprechend wurde mit Kunden aus dem Ausland ein Umsatz von 468,8 Mio. € (Vorjahr: 440,7 Mio. €) erzielt, woraus sich ein Anteil von 57,3 % (Vorjahr: 56,2 %) ergibt.

EBITDA steigt um 4,0 % auf 191,0 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) um 7,3 Mio. € oder 4,0 % auf 191,0 Mio. € (Vorjahr: 183,8 Mio. €). Maßgeblich wurde dieser Anstieg von der guten Entwicklung der Waggonvermietung getragen. Aber auch das höhere EBITDA der Tankcontainerlogistik machte sich positiv bemerkbar.

Damit erfüllte die VTG ihre zum Jahresbeginn 2014 aufgestellte Prognose, im Berichtszeitraum ein EBITDA von 188 bis 200 Mio. € zu erreichen. Die im Zuge der angepassten

Ertragslage

→ Ertragslage des Konzerns

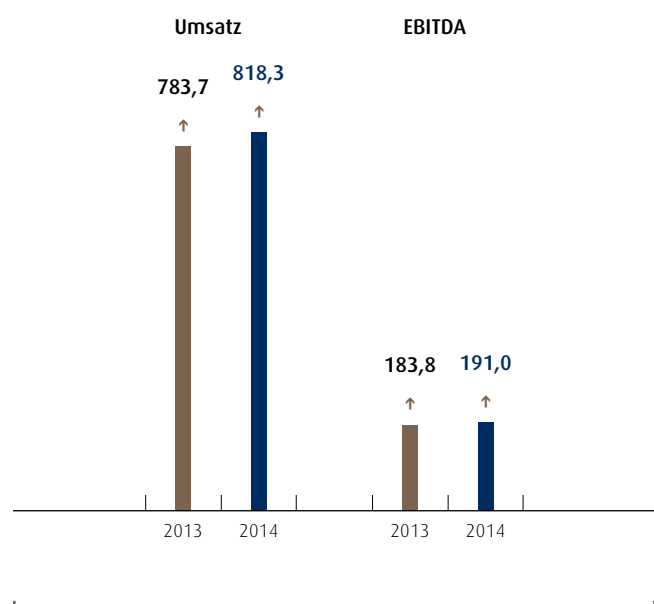
Erhöhung des Konzernumsatzes um 4,4 % auf 818,3 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2014 betrug der Konzernumsatz 818,3 Mio. €. Er erhöhte sich damit um 34,6 Mio. € oder 4,4 % gegenüber dem Vorjahr (783,7 Mio. €). Zu dieser Erhöhung trug neben der guten Geschäftsentwicklung in der Waggonvermietung auch die Umsatzverbesserung der Schienenlogistik bei. Der leicht unter dem Vorjahr liegende Umsatz der Tankcontainerlogistik bremste die Umsatzsteigerung ein wenig.

Die im Mai 2014 angepasste und im Jahresverlauf spezifizierte Prognose, im Berichtsjahr einen Umsatz im Bereich von 800 bis 900 Mio. € am unteren Ende zu erzielen, wurde somit erfüllt. Die ursprünglich zum Jahresbeginn abgegebene Prognose, im Jahr 2014 einen Umsatz im Bereich von 850 bis 950 Mio. € zu erzielen, konnte aufgrund der Ukraine Krise sowie der Marktentwicklung im Produktsegment Flüssiggüter erwartungsgemäß nicht erreicht werden.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

→ in Mio. €



- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- **Wirtschaftsbericht**
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Umsatzprognose im Mai 2014 erfolgte Konkretisierung der EBITDA-Prognose auf das untere Ende der angegebenen Bandbreite von 188 bis 200 Mio. € wurde ebenfalls erfüllt.

Im Zusammenhang mit der Übernahme der AAE und dem Prozessoptimierungs- und Strukturveränderungsprogramm innerhalb der Schienenlogistik sind außerordentliche Aufwendungen in Höhe von etwa 4,4 Mio. € angefallen, die das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 belasten. Positiv wirkten sich allerdings Beteiligungserträge aus der Tankcontainerlogistik und höhere Erträge aus der Verschrottung von Waggons in etwa gleicher Höhe aus, so dass sich positive und negative Sondereffekte im Wesentlichen aufheben.

EBIT, EBT und Konzernergebnis ebenfalls über dem Vorjahr

Auch das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) konnte im Berichtsjahr gesteigert werden und zwar um 5,8 Mio. € oder 7,4 % auf 83,5 Mio. € (Vorjahr: 77,7 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich auf 29,8 Mio. €, womit das Vorjahr (27,4 Mio. €) um 2,4 Mio. € oder 8,6 % übertroffen wurde. Auch das Konzernergebnis lag mit 18,8 Mio. € über dem Vorjahr (17,2 Mio. €) und zwar um 1,6 Mio. € oder 9,2 %. Entsprechend erhöhte sich das Ergebnis je Aktie auf 0,93 € (Vorjahr: 0,71 €).

→ Ertragslage der Waggonvermietung

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung vermietet seine Eisenbahngüterwagen im Kernmarkt Europa, in den USA und im russischen Breitspurmarkt. Dabei besitzt die VTG die größte private Waggonflotte Europas. Sie bietet fast alle Güterwagenarten an – vom Kesselwagen über moderne Großraumgüterwagen bis hin zum Flachwagen – und hält mit dieser Vielfalt Lösungen für Kunden aus nahezu allen Branchen bereit. Das Geschäftsmodell der Waggonvermietung zeichnet sich aufgrund seines Infrastrukturcharakters durch eine hohe Stabilität aus.

Auslastung in der Waggonvermietung kontinuierlich gestiegen

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Waggonvermietung um 12,5 Mio. € oder 3,7 % auf 345,4 Mio. € (Vorjahr: 332,9 Mio. €). Das EBITDA erhöhte sich ebenfalls. Es betrug 194,4 Mio. € und konnte somit um 13,3 Mio. € oder 7,3 % gegenüber dem Vorjahr (181,1 Mio. €) gesteigert werden.

Die auf den Umsatz bezogene EBITDA-Marge lag folglich mit 56,3 % über dem Vorjahr (54,4 %). Die Waggonvermietung erfüllte damit ihre zu Jahresbeginn 2014 abgegebene Prognose einer leichten Steigerung von Umsatz und EBITDA.

Im Geschäftsjahr 2014 lag die Auslieferung bestellter Neubauwaggons im Fokus. So wurden insgesamt rund 1.800 Neubauwaggons an VTG-Kunden ausgeliefert, hauptsächlich an Kunden aus der Stahl- und Agrarindustrie, sowie an Kunden in der Mineralölindustrie. Unter den Neubauwaggons befanden sich auch 350 Schüttgutwagen, mit denen die VTG-Flotte in Russland leicht ausgebaut wurde. Darüber hinaus wurden der VTG-Flotte rund 500 Waggons, unter anderem durch Anmietung von Waggons Dritter, zugeführt. Diesen Zugängen stand die Ausmusterung von ca. 2.000 Waggons entgegen, so dass sich die Flottenstärke der VTG zum Stichtag nur leicht auf rund 53.100 Waggons (Vorjahr: ca. 52.700 Waggons) erhöhte.

Die Auslastung zeigte im Berichtszeitraum eine positive Entwicklung und erhöhte sich seit Q3/2013 (89,4%) bereits zum fünften Mal in Folge. Zum Ende des Berichtszeitraums betrug sie 91,0 %. Entsprechend lag sie ebenfalls über der Auslastung vom Jahresende 2013 (89,8 %).

→ Ertragslage der Schienenlogistik

Im Geschäftsbereich Schienenlogistik organisiert die VTG schwerpunktmäßig europaweite Schienengütertransporte sowohl als Ganzzug- als auch als Einzelwagenverkehre. Dabei agiert sie unabhängig und mietet neben Waggons des Geschäftsbereichs Waggonvermietung auch Waggons Dritter an. Der Branchenfokus liegt auf Transporten von Mineralöl- und Chemieprodukten, Flüssiggasen sowie Industrie- und Agrargütern. Mit der Abwicklung grenzüberschreitender Verkehre und dem versierten Transport sensibler Güter zählt die Schienenlogistik der VTG zu den führenden Anbietern Europas. Je nach Kundenanforderung ergänzen Zusatzleistungen das Angebot.

Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf mit leichtem Aufwärtstrend

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Schienenlogistik erhöhte sich im Berichtszeitraum um 23,6 Mio. € oder 7,9 % auf 322,0 Mio. € (Vorjahr: 298,4 Mio. €). Das EBITDA lag im Berichtszeitraum 4,1 Mio. € unter dem Vorjahr (3,8 Mio. €) und betrug -0,2 Mio. €. Die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge lag unter anderem aufgrund außerordentlicher Aufwendungen in Verbindung mit dem im Berichtsjahr gestarteten Prozessoptimierungs- und Strukturveränderungsprogramms bei -0,9 % (Vorjahr: 16,8 %). Insgesamt erfüllte der Geschäftsbereich seine für 2014 abgegebene Prognose einer moderaten Umsatzsteigerung. Die Prognose, dass das EBITDA deutlich niedriger ausfallen wird als im Vorjahr, bestätigte sich ebenfalls.

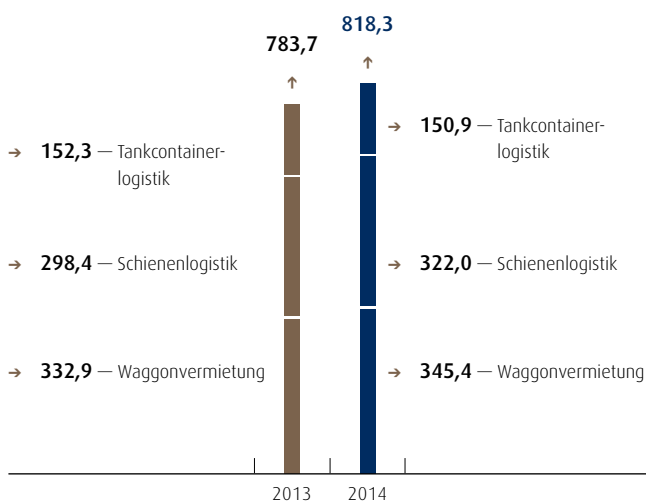
Der Bereich der Industriegüter profitierte im Geschäftsjahr 2014 umsatzseitig von der Zusammenführung von Schienenlogistikaktivitäten von VTG und Kühne + Nagel. Allerdings blieb die Entwicklung hinter den ursprünglichen Erwartungen deutlich

zurück. Dies lag insbesondere an den politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine, die die Verkehre in dieser wichtigen Region praktisch zum Erliegen brachten. Die ausbleibenden Transporte nach Russland konnten jedoch teilweise durch Neugeschäft, insbesondere in Südosteuropa, kompensiert werden. Im Marktsegment Flüssiggüter kam es aufgrund eines stärkeren Wettbewerbs zu geringeren Umsätzen. Darüber hinaus wurden zu Jahresbeginn infolge des milden Winters weniger Güter auf der Schiene transportiert als im Vorjahr, was sich auf den Jahresumsatz insgesamt auswirkte. Das Marktsegment Agrargüter konnte sich in den letzten Monaten des Geschäftsjahres tendenziell stabilisieren, wobei die Flottenoptimierung zunächst abgeschlossen wurde.

Im Wesentlichen ist der EBITDA-Rückgang im Berichtsjahr auf die geringeren Umsätze im Segment Flüssiggüter sowie den Rückgang der erzielbaren Margen in diesem Segment infolge der veränderten Wettbewerbslandschaft zurückzuführen. Darüber hinaus wurde das Ergebnis durch die nicht erfüllten Umsatz-

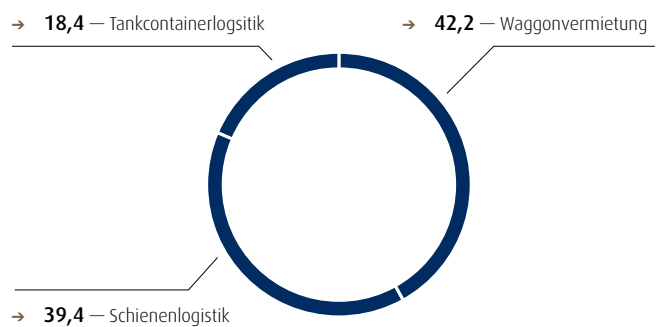
Aufteilung des Umsatzes auf die Geschäftsbereiche

→ in Mio. €



Aufteilung des Umsatzes auf die Geschäftsbereiche

→ in %



- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- **Wirtschaftsbericht**
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

erwartungen im Segment Industriegüter in Verbindung mit einer höheren Kostenbasis belastet, die hauptsächlich den gestiegenen Personalaufwand aufgrund der zu Jahresbeginn übernommenen Schienenlogistikaktivitäten von Kühne + Nagel widerspiegelt. Um der höheren Kostenbasis entgegenzuwirken, hat die VTG Ende 2014 ein Prozessoptimierungs- und Strukturveränderungsprogramm innerhalb der Schienenlogistik gestartet. Die in diesem Zusammenhang erwarteten Kosten wurden im Geschäftsjahr 2014 bereits zurückgestellt und haben sich entsprechend belastend im EBITDA bemerkbar gemacht.

Insgesamt zeigte der Geschäftsbereich einen ermutigenden Trend: Während die Schienenlogistik noch einem schwierigen ersten Halbjahr gegenüberstand, erholte sich das operative Geschäft in der zweiten Jahreshälfte leicht.

→ Ertragslage der Tankcontainerlogistik

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik bietet Transport- und Logistikdienstleistungen für Tankcontainer an und vermietet diese auch. Tankcontainer werden vor allem für den sicheren Transport von flüssigen und temperaturgeführten Produkten der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie verwendet. Die Behälter können im kombinierten Verkehr eingesetzt und sowohl per Bahn, LKW oder Schiff transportiert werden. Beim Umladen verbleiben die Produkte im Tankcontainer. Das ermöglicht einen sicheren Transport im Haus-zu-Haus-Verkehr. Die VTG zählt weltweit zu den größten Anbietern von Logistikdienstleistungen für flüssige Chemieprodukte. Sie verfügt über eine Flotte von rund 10.700 Tankcontainern.

Hohe Wettbewerbsaktivität beeinflusst Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 betrug der Umsatz der Tankcontainerlogistik 150,9 Mio. €. Er lag damit 1,4 Mio. € oder 0,9 % geringfügig unter dem Vorjahr (152,3 Mio. €). Das EBITDA der Tankcontainerlogistik betrug im Berichtszeitraum 12,8 Mio. €. Damit lag es 3,6 Mio. € oder 38,7 % über dem Vorjahr (9,2 Mio. €). Die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge lag mit 48,9 % über dem Vorjahr (38,1 %). Die zu Jahresbeginn 2014 abgege-

bene Prognose einer leicht verbesserten Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik konnte somit nicht erfüllt werden. Allerdings erfüllte der Geschäftsbereich die Prognose einer leichten EBITDA-Verbesserung und übertraf diese sogar.

Im Berichtsjahr standen einem leicht gestiegenen Transportvolumen anhaltende Überkapazitäten im Markt entgegen, die sich weiterhin negativ auf die erzielbaren Preise auswirkten und damit unmittelbar auch auf die Umsatzentwicklung. In den einzelnen Verkehrsgebieten zeigten sich folgende Entwicklungen: Die europäischen Verkehre konnten trotz eines schwächeren wirtschaftlichen Umfelds gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Die asiatischen Verkehre stabilisierten sich in einem schwächeren Konjunkturmilieu. Die nordamerikanischen Verkehre spürten in der ersten Jahreshälfte den Einfluss des ausgebliebenen Transportaufkommens, zu dem es zum Jahresbeginn aufgrund der schlechten Witterung gekommen war. In der zweiten Jahreshälfte zeigten sie aber wieder erfreuliche Zuwächse.

Zwar ist der EBITDA-Anstieg im Jahr 2014 insbesondere auf einmalige Beteiligungserträge aus der Tankcontainervermietung sowie auf niedrigere Materialaufwendungen zurückzuführen. Aber auch bereinigt um diesen positiven Sondereffekt konnte der Geschäftsbereich sein Ergebnis leicht steigern.

Nachdem das EBITDA im Laufe des Vorjahres eine rückläufige Tendenz gezeigt hatte, konnte im Berichtsjahr erstmals wieder eine Trendumkehr beobachtet werden, die sich auch in den letzten beiden Berichtsquartalen fortsetzte.

Finanzlage

→ Finanzmanagement des VTG-Konzerns

Dem Finanzmanagement des VTG-Konzerns kommt aufgrund der Kapitalintensität des Geschäftsmodells eine besondere Bedeutung zu. Es besteht vor allem aus dem Management der Konzernkapitalstruktur sowie dem Management der Liquidität des Konzerns. Insgesamt erfolgt das Finanzmanagement auf Basis von Marktdaten und unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien. Die Konzernzentrale in Hamburg übernimmt dabei das Finanzmanagement für alle Konzerngesellschaften. Außerdem übernimmt sie das konzernweite Management von Finanzmarkttrisiken. Für weitere Informationen über das Management der jeweiligen finanziellen Risiken oder den Umfang dieser Risiken wird auf die Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

→ Management der Kapitalstruktur

Dem VTG-Konzern dient als langfristige Basisfinanzierung eine Anleihe, die im Rahmen einer US-Privatplatzierung (USPP) im Mai 2011 ausgegeben wurde. Sie umfasst ein Volumen von 450 Mio. € und 40 Mio. US\$ und Laufzeiten von 7, 10, 12 und 15 Jahren, so dass die letzte Tranche im Jahr 2026 fällig wird. Darüber hinaus steht der VTG ein Konsortialkredit zur Verfügung, der bis zum Jahr 2016 läuft. Dieser besteht aus einem Tilgungsdarlehen (ursprünglich 100 Mio. €) und einer revolvingierenden Kreditlinie (350 Mio. €), auf die eine Garantielinie i.H.v. 60 Mio. € angerechnet wird. Zum 31. Dezember 2014 hatte die VTG 215 Mio. € an liquiden Mitteln aus der revolvingierenden Kreditlinie in Anspruch genommen. Mit dieser Finanzierung verfügt die VTG über eine offene Finanzierungsplattform, die es ihr ermöglicht, verschiedene Finanzierungsinstrumente miteinander zu kombinieren. Ferner wird durch die unterschiedlich langen Laufzeiten und die verschiedenen Tranchen das zukünftige Refinanzierungsrisiko deutlich gesenkt.

Im Rahmen ihrer Konzernfinanzierung unterliegt die VTG einem gewissen Zinsänderungsrisiko. Während sich aus der im US-Markt platzierten Anleihe aufgrund des festverzinslichen Coupons kein Zinsänderungsrisiko ergibt, besteht für die VTG aus dem variabel verzinslichen Konsortialkredit ein Zinsänderungsrisiko, das sich in Abhängigkeit vom Marktzins verändern kann. Die Zinssicherungsgeschäfte (Zinsderivate), die im Zusammenhang mit dem inzwischen abgelösten Konsortialkredit abgeschlossen wurden, decken dabei das Risiko von Zinssteigerungen des neuen Konsortialkredits ab. Allerdings wird ein Teil dieser bis Mitte 2015 laufenden Zinssicherungsgeschäfte aufgrund einer fehlenden Sicherungsbeziehung erfolgswirksam bewertet. Die Bewertung der Zinssicherungsgeschäfte erfolgt zu Marktwerten, wobei der nicht mehr in einer Sicherungsbeziehung stehende Teil ergebniswirksam erfasst und der effektive Teil mit dem Eigenkapital verrechnet wird. In Abhängigkeit des aktuellen Zinsniveaus können sich diese Marktwerte verändern und einen entsprechenden positiven oder negativen Effekt auf das EBT sowie das Konzernergebnis der VTG haben. Seit 2008, dem Zeitpunkt des Abschlusses des Zinssicherungsgeschäftes, ist das Zinsniveau stark gefallen. Im Laufe des Jahres 2014 ist es tendenziell weiter gesunken. Dies hat in der Folge zu einer negativen Marktbewertung der Zinsderivate und folglich zu einem leicht höheren Finanzaufwand geführt.

→ Management der Finanzierungsverträge

Der VTG-Konzern hat verschiedene Kreditverträge abgeschlossen, die Verpflichtungen und Anforderungen an bestimmte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) enthalten. Damit die Einhaltung der Financial Covenants stets gewährleistet ist, überwacht der Vorstand diese vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt. Im Berichtsjahr wurden alle Covenants eingehalten.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Liquiditätsmanagement

Das Management des Liquiditätsbedarfs erfolgt im VTG-Konzern mittels einer Liquiditätsplanung. Dabei wird der Liquiditätsbedarf oder -überschuss täglich von den Konzerngesellschaften an die Konzernzentrale übermittelt und auf Basis dieser Meldungen die Liquiditätsplanung erstellt. Die Konzerngesellschaften decken ihren Finanzbedarf für das operative Geschäft durch die Teilnahme an automatischen Cashpool-Systemen, erhalten Intercompanydarlehen und Mittel von der VTG aus Bankkrediten sowie Eigenkapital.

Zum 31. Dezember 2014 betragen die bilanziell ausgewiesenen Finanzmittel des VTG-Konzerns 80,4 Mio. € (Vorjahr: 61,5 Mio. €). Darüber hinaus bietet der stabile operative Cashflow weiterhin eine gute Basis für die Finanzierung von Investitionen. Durch die zur Verfügung stehenden flexiblen Kreditlinien kann zudem die Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften zu jedem Zeitpunkt sichergestellt werden.

→ Analyse der Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 10,0 Mio. € oder 6,7 % von 149,8 Mio. € auf 159,9 Mio. €. Diese Erhöhung wurde insbesondere durch das gestiegene Ergebnis sowie den im Jahr 2014 erfolgten Verkäufen von Waggons an Leasinggesellschaften verursacht.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 171,1 Mio. € und lag 30,4 Mio. € über dem Vorjahr (140,7 Mio. €). Im Wesentlichen reflektiert dieser Mittelabfluss Investitionen in Neubauwaggons.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr 28,4 Mio. € (Vorjahr: Mittelabfluss von 3,6 Mio. €). Dieser Mittelzufluss besteht hauptsächlich aus dem Saldo aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien sowie dem Mittelabfluss aus Zinszahlungen, Tilgung von Bankdarlehen sowie der Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2013.

→ Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Investitionen 219,2 Mio. €. Gegenüber einem im Vorjahr vergleichsweise geringen Investitionsvolumen in Höhe von 166,0 Mio. € erhöhten sich die Investitionen im Berichtsjahr um 53,2 Mio. €. Der größte Teil wurde mit 204,6 Mio. € (Vorjahr: 163,9 Mio. € inklusive Finanzanlagen) in das Anlagevermögen investiert. 14,6 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) wurden außerbilanziell durch Operate-Lease-Verträge finanziert. Darüber hinaus wurden aus den Investitionen des Vorjahres 4,5 Mio. € an Leasinggesellschaften verkauft und anschließend durch die VTG wieder angemietet. Im Geschäftsjahr 2014 entfielen 96,1 % (Vorjahr: 93,7 %) der Investitionen auf die Waggonvermietung. Sie wurden insbesondere für den Bau von neuen Waggons verwendet. Auf die beiden Logistikbereiche und die Holding entfielen folglich 3,9 % (Vorjahr: 6,3 %) der Gesamtinvestitionen. Davon wurde der größte Teil in die Tankcontainerflotte investiert.

Das Orderbuch, also die Anzahl bestellter, noch nicht ausgelieferter Waggons, stand zum Ende des Berichtszeitraums bei ca. 2.300 Wagen. Davon sind rund 1.100 Waggons für den europäischen Markt bestimmt, wovon der größte Teil im Jahr 2015 an Kunden der VTG ausgeliefert werden soll, der verbleibende Teil dann im Jahr 2016. Des Weiteren wurde von der VTG im vierten Quartal 2014 erstmals eine größere Bestellung von ca. 1.200 Waggons für den nordamerikanischen Markt getätigt. Aufgrund der langen Lieferzeiten sollen rund 1.000 Waggons dieser Bestellung erst ab 2017 ausgeliefert werden.

Vermögenslage

→ Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des VTG-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 1.673,4 Mio. €. Sie erhöhte sich um 122,6 Mio. € oder 7,9 % gegenüber dem Vorjahr (1.550,8 Mio. €). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme blieb mit 83,4 % im Vergleich zum Vorjahr (84,0 %) nahezu unverändert. Der Anteil des Umlaufvermögens änderte sich entsprechend nur geringfügig. Die Bilanzstruktur insgesamt blieb nahezu unverändert.

Das Eigenkapital betrug zum Ende des Berichtsjahres 340,5 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (321,3 Mio. €) erhöhte es sich um 19,1 Mio. € oder 6,0 %. Der Anstieg ist insbesondere auf den Konzerngewinn, die Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage

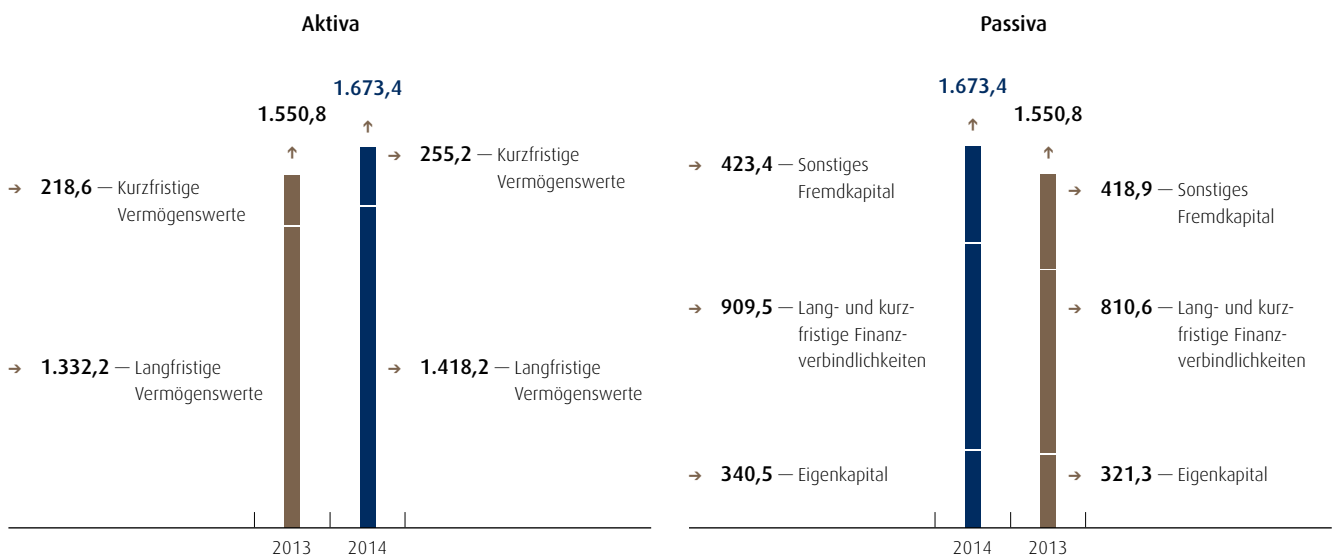
sowie auf positive Effekte aus Währungsumrechnung zurückzuführen. Dem standen die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2013 sowie die Neubewertung der Pensionsrückstellungen entgegen. Zum 31. Dezember 2014 lag die Eigenkapitalquote bei 20,3 %. Sie verringerte sich damit leicht gegenüber dem Vorjahr (20,7 %)

→ Nicht bilanzierte Vermögenswerte

Zur Finanzierung ihrer Waggons nutzt die VTG neben bilanzierungspflichtigen Finanzierungsformen auch die Möglichkeit der außerbilanziellen Finanzierung, beispielsweise Operate Lease-Verträge.

Bilanzstruktur

→ in Mio. €



- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- **Wirtschaftsbericht**
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Der Vorstand des VTG-Konzerns blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück, trotz eines nur mäßigen konjunkturellen Umfeldes konnten Konzernumsatz und -EBITDA gesteigert werden. Darüber hinaus konnte sich die VTG mit der Übernahme von AAE strategisch noch besser für die Zukunft aufstellen.

In der Waggonvermietung setzte sich die positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2014 fort. Abermals stellte der Geschäftsbereich einen wesentlichen Pfeiler des VTG-Konzerns dar und trug maßgeblich zur positiven Konzernentwicklung im Geschäftsjahr 2014 bei. Dabei wirkten sich insbesondere die im Berichtsjahr ausgelieferten Neubauwaggons an VTG-Kunden positiv aus. Die Auslastung erhöhte sich zudem im Jahresverlauf kontinuierlich und stand zum Jahresende bei 91,0 % (Vorjahr: 89,8 %).

Die Logistikbereiche zeigten im Geschäftsjahr 2014 ein gemischtes Bild: Nach einem schwierigen ersten Halbjahr zeigte die Schienenlogistik in der zweiten Jahreshälfte eine leichte Verbesserung der Geschäftsentwicklung. Dennoch gingen nicht

beeinflussbare politische Rahmenbedingungen, wie die in der Ukraine, sowie ein verändertes Marktumfeld nicht spurlos an der Geschäftsentwicklung vorbei. Nach der weitgehend vollzogenen Integration der von Kühne + Nagel übernommenen Aktivitäten wird die neu formierte Führungsmannschaft mit der nötigen Erfahrung und Kompetenz der Schienenlogistik neue Impulse verleihen. In der Tankcontainerlogistik erholte sich die Geschäftsentwicklung von Quartal zu Quartal. Dennoch standen einem leicht gestiegenen Transportvolumen anhaltende Überkapazitäten am Markt entgegen, die eine bessere Geschäftsentwicklung erschwerten.

Die Finanz- und Vermögenslage des VTG-Konzerns ist unverändert solide. Aufgrund des konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis befindet sich der VTG-Konzern in einer sehr guten Position, um seine Konzernstrategie erfolgreich fortzusetzen. Die Bilanzstruktur insgesamt blieb zum Stichtag nahezu unverändert.

Die Übernahme der AAE wird sich zukünftig auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des VTG-Konzerns auswirken. Weitere Ausführungen zu dieser Übernahme befinden sich im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)“ und im Abschnitt „Prognosebericht“.

→ Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Am 6. Januar 2015 hat die VTG nach Zustimmung der Kartellbehörden in Deutschland, Österreich, Polen und Russland die Übernahme des Waggonvermieters Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG („AAE“) vollzogen. Eine entsprechende Vereinbarung, gemäß der die VTG sämtliche Aktien am Waggonvermieter AAE übernimmt, unterzeichnete der Vorstand der VTG AG mit Andreas Goer, Inhaber der AAE, am 29. September 2014.

AAE ist als Waggonvermietgesellschaft ein führender Anbieter im Bereich des kombinierten Verkehrs. Zur bestehenden VTG-Waggonflotte von circa 50.000 Waggonen kommen etwa 30.000 Waggonen der AAE hinzu, so dass die VTG durch diesen Zusammenschluss ihre Position als größter privater Waggonvermieter Europas mit einer Flotte von weltweit rund 80.000 Waggonen ausbaut. Darüber hinaus rundet die VTG ihr Waggon- und Serviceangebot in Europa ab und schließt eine wesentliche Lücke in ihrem Produktportfolio. Das Durchschnittsalter der AAE-Wagen liegt bei circa 15 Jahren und damit deutlich unter dem Altersdurchschnitt der VTG-Flotte von 23 Jahren. AAE ist in 24 Ländern in Europa und in Russland aktiv. Durch den Zusammenschluss wird sich die VTG neue Kundengruppen erschließen und zukünftig auch den Markt für kombinierten bzw. intermodalen Verkehr adressieren. Als kombinierter oder intermodaler Verkehr werden alle Speditions- und Transportgeschäfte bezeichnet, bei denen die gleiche Ladungseinheit, z.B. Container, auf der Schiene in Kombination mit anderen Verkehrsträgern transportiert werden. Der Markt der kombinierten Verkehre wächst weiter stark an: Experten prognostizieren bis 2030 eine Verdopplung. Hauptsitz der AAE ist Baar in der Schweiz. Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete die AAE einen Umsatz von über 200 Mio. € und ein EBITDA von knapp 150 Mio. €. Das Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2013 eine Nettoverschuldung von 890 Mio. € bei einer Bilanzsumme von rund 1,1 Mrd. €.

Finanzierung der Übernahme

Die Vereinbarung zur Übernahme der AAE sieht als Gegenleistung für sämtliche Aktien der AAE eine Barkomponente in Höhe von 15 Mio. €, die Gewährung einer subordinierten sog. „Vendor Loan Note“ mit Eigenkapitalcharakter in Höhe von knapp 230 Mio. €, die Ausgabe von rund 7,4 Millionen jungen Aktien der VTG an den Verkäufer der AAE, Andreas Goer, („Verkäufer“) sowie – auf Grundlage einer im Vertrag vorgesehenen Anpassungsregelung – ggf. eine weitere Gegenleistung von maximal rund 3 Mio. € vor. Der Verkäufer hat durch die Transaktion rund 26 % am erhöhten Grundkapital der VTG AG erworben.

VTG hat im Zusammenhang mit der Transaktion am 26. Januar 2015 eine Hybridanleihe in Höhe von 250 Mio. € begeben. Der Verkäufer hat von dieser Hybridanleihe eine Tranche von 74 Mio. € gegen anteilige Ablösung der Vendor Loan Note übernommen. Rund 155 Mio. € des Emissionserlöses der Hybridanleihe wurden verwendet, um den Restbetrag der Vendor Loan Note in bar abzulösen. Anschließend wurde ein Teilbetrag in Höhe von 70 Mio. € vom Verkäufer wiederum der AAE als Darlehen zur Ablösung anderer Finanzverbindlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Beschluss zur Kapitalerhöhung gegen gemischte Sacheinlage unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre

Zur Erfüllung der Aktienkomponente im Rahmen der Gegenleistung zur Übernahme von AAE hat der Vorstand der VTG am 29. September 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung gegen gemischte Sacheinlage unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre beschlossen. Das Grundkapital der VTG wurde am 6. Januar 2015 durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals von 21.388.889 € um 7.367.330 € auf 28.756.219 € erhöht. Hierzu wurden 7.367.330 junge auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) zum Ausgabebetrag von 1 € an den Verkäufer ausgegeben. Die jungen Aktien sind vom 1. Januar 2014 an voll gewinnbezugsberechtigt und sollen innerhalb von neun Monaten nach Vollzug der Transaktion zum regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse und zum dortigen Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungspflichten zugelassen werden. Sie unterliegen bis zum Ablauf von 12 Monaten nach Vollzug der Transaktion einem Lock up.

Änderung der Aktionärsstruktur

Mit der Zeichnung von 7.367.330 neuen Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhung gegen gemischte Sacheinlage unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre hat gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 6. Januar 2015 Andreas Goer 25,62 % am erhöhten Kapital der VTG erworben. Gemäß der Stimmrechtsmitteilung, die der VTG am 12. Januar 2015 zugegangen ist, betrug der Anteil der Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, hinter der der US-amerikanische Großinvestor Wilbur Ross steht, an der VTG 43,84 %. Somit ergibt sich ein Streubesitz von 30,54 %.

Darüber hinaus sind nach dem Ende des Geschäftsjahres 2014 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik

Aktienkurse verzeichnen weltweit neue Rekordstände

Die Notierungen an den weltweiten Börsen starteten zunächst positiv ins Jahr 2014. Geopolitische Spannungen, aber auch die Unsicherheit bezüglich der fundamentalen Entwicklung der Schwellenländer verhinderten jedoch eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung. Getrieben von einer positiven Grundstimmung ließ sich der Deutsche Aktienindex DAX ab Mitte April von seinem Aufwärtstrend nicht mehr abbringen und erreichte im Zuge der geldpolitischen Lockerung durch die Europäische Zentralbank (EZB) Anfang Juni 2014 erstmals die Marke von 10.000 Punkten. In der Folgezeit beeinflussten jedoch die Ukraine-Krise, Konflikte im Nahen Osten sowie die Sorge vor einer Abkühlung der Weltwirtschaft die Börsenkurse, so dass es zu einer Korrektur an den Aktienmärkten kam, die den DAX Mitte Oktober auf seinen tiefsten Jahresschlusskurs mit rund 8.572 Punkten fallen ließ. Getrieben von der Hoffnung auf eine weitere Lockerung der Geldpolitik durch die EZB und der Rekordjagd an der US-Wallstreet erreichte der DAX Anfang Dezember mit ca. 10.087 Punkten seinen höchsten Tagesschlusskurs im Jahr 2014. Gegen Ende des Berichtszeitraums musste der Deutsche Leitindex einen Teil von seinen bis dahin erzielten Gewinnen wieder abgeben und ging mit rund 9.806 Punkten aus dem Handel, was einem Plus von ca. 3 % im Börsenjahr 2014 entspricht.

VTG-Aktie mit sehr guter Performance im Börsenjahr 2014

Die VTG-Aktie bewegte sich zunächst mit dem allgemeinen Trend der Börsen. So wurde der Aktienkurs im ersten Quartal 2014 aufgrund von Nachrichten zu geopolitischen Spannungen immer wieder in Mitleidenschaft gezogen. Ab Mitte April startete die VTG-Aktie in Folge von Kurszielanhebungen einiger Analysten eine Aufwärtsbewegung, die zunächst Anfang Juli 2014 ihren Höchstkurs fand. Die sich daran anschließende Korrektur an den Aktienmärkten erfasste auch die VTG-Aktie. Sie erreichte in diesem Zusammenhang ihren niedrigsten Tagesschlusskurs am 29. September 2014 bei 13,50 €, bevor sie als Reaktion auf die Ankündigung der Akquisition von AAE durch die VTG am 30. September 2014 einen anhaltenden Kursanstieg verzeich-

nete, bis sie ihren höchsten Tagesschlusskurs am 11. Dezember 2014 bei 18,86 € erreichte. Mit einem Kurs von 18,35 € beendete die VTG-Aktie schließlich das Börsenjahr 2014. Gegenüber dem Schlusskurs von Ende 2013 entspricht dies einem Kursanstieg von rund 22 %. Der Vergleichsindex SDAX konnte in diesem Zeitraum nur um ca. 6 % zulegen. Die Marktkapitalisierung der VTG betrug zum Ende des Berichtszeitraums 392,5 Mio. €.

VTG-Aktie im SDAX gelistet

Die VTG-Aktie ist nach zwischenzeitlicher Herausnahme wieder im SDAX vertreten. Im Zuge der planmäßigen Überprüfung der Indexzusammensetzung hatte die Deutsche Börse am 5. März 2014 entschieden, die VTG-Aktie mit Wirkung zum 24. März 2014 aus dem SDAX zu nehmen. Aufgrund einer außerplanmäßigen Änderung in der Indexzusammensetzung wurde die VTG-Aktie am 4. Dezember 2014 wieder in den SDAX aufgenommen.

Gefestigte Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2014

Zum 31. Dezember 2014 waren der VTG AG folgende Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 10 % der Stimmrechte bekannt: Gemäß der Anmeldung zur Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 hielt die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, hinter der der US-amerikanische Großinvestor Wilbur Ross steht, unmittelbar und mittelbar 52,03 % der Aktien. Die CEW Germany GmbH, eine 100%ige Tochter der Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, hielt nach der der VTG AG am 10. Juni 2014 zugegangenen Stimmrechtsmitteilung unmittelbar 49,99 % der Aktien. Gemäß der letzten Stimmrechtsmitteilung, die der VTG AG am 16. Juli 2014 zugegangen ist, hielt die Samana Capital L.P., Greenwich, Connecticut/USA an dem Tag 2,98 % der VTG-Aktien. Zum Ende des Berichtszeitraums ergab sich somit auf Basis der zuletzt abgegebenen Stimmrechtsmitteilungen ein Streubesitz von 47,97 %.

Änderung der Aktionärsstruktur Anfang Januar 2015

Anfang Januar 2015 änderte sich die Aktionärsstruktur durch die im Zuge des AAE-Erwerbs erfolgte Kapitalerhöhung von 7.367.330 jungen Stückaktien gegen gemischte Sacheinlage unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre wie folgt: Laut Stimmrechtsmitteilung vom 6. Januar 2015 hält der ehemalige Inhaber der AAE, Andreas Goer, Schweiz, 25,62 % am erhöhten Kapital der VTG. Gemäß der Stimmrechtsmitteilung, die der VTG am 12. Januar 2015 zugegangen ist, betrug der Anteil der Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l. unmittelbar und mittelbar am erhöhten Kapital der VTG 43,84 %. Die CEW Germany GmbH, eine 100%ige Tochter der Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, hielt nach der der VTG AG ebenfalls am 12. Januar 2015 zugegangenen Stimmrechtsmitteilung unmittelbar 37,18 % der Aktien. Somit ergibt sich ein Streubesitz von 30,54 %.

Die beiden Hauptaktionäre der VTG verfolgen unabhängig voneinander hinsichtlich der VTG-Unternehmensentwicklung dieselben Interessen wie die Unternehmensführung: ein verantwortungsvolles Wachstum und die strategische Unternehmensentwicklung. Die stabile Beteiligung sichert der VTG größtmöglichen Handlungsspielraum und bietet ihr eine sichere Basis für die Unternehmensentwicklung.

Dividende von 0,42 € für das Geschäftsjahr 2013 gezahlt

Am 5. Juni 2014 folgte die Hauptversammlung mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum sechsten Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und 0,42 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 an die Aktionäre auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2014 beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung 2015 die Zahlung einer Dividende von 0,45 € je Aktie vorzuschlagen. Dies wäre die fünfte Dividenden-erhöhung in Folge und entspräche einer Steigerung von rund 7 % gegenüber dem Vorjahr. Die VTG hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Aktionäre regelmäßig am Unternehmenserfolg zu beteiligen und sich so als zuverlässiger Dividendenzahler zu positionieren. Dabei koppelt die VTG die Dividendenhöhe an keine festgelegte Quote, sondern verfolgt mit konstanten bzw. steigenden Beträgen das Ziel einer kontinuierlichen Dividendenzahlung.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Allgemeine Pflichtangaben

Pflichtangaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Nachfolgend sind die nach den § 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert:

Das Grundkapital der VTG AG betrug zum 31. Dezember 2014 21.388.889 € und war in 21.388.889 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Das Grundkapital der VTG AG beträgt nach am 6. Januar 2015 erfolgter Kapitalerhöhung 28.756.219 € und ist in 28.756.219 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien sind zum 31. Dezember 2014 nicht bekannt. Hinsichtlich der durch die Kapitalerhöhung zum 6. Januar 2015 geschaffenen neuen 7.367.330 Aktien der VTG AG hat sich Herr Andreas Goer, als Zeichner dieser Aktien, gegenüber der VTG AG bis zum 5. Januar 2016, jedoch längstens bis zur Veröffentlichung einer Mitteilung nach § 10 WpÜG über das Angebot zum Erwerb von Aktien der VTG AG oder der Ankündigung einer Transaktion durch die VTG AG, die das Geschäft der VTG AG wesentlich verändert, vertraglich verpflichtet, keine Jungen VTG-Aktien direkt oder indirekt anzubieten, zu verkaufen, zu übertragen, zu vermarkten, auf sonstige Art zu verfügen, zu handeln oder dies anzukündigen. Die Lock-up Verpflichtung sieht Ausnahmen vor im Erbfall des Inferenten, ferner bei Veräußerung/Übertragung und wirtschaftlich vergleichbaren Transaktionen außerhalb der Börse mit einem verbundenen Unternehmen des Inferenten oder einem Dritten, wenn sich der Erwerber denselben Lock-up Beschränkungen unterzieht.

Zum 31. Dezember 2014 waren der VTG AG folgende Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 10 % der Stimmrechte bekannt: 52,03 % der Aktien hält unmittelbar und mittelbar die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg. Die CEW Germany GmbH, eine Tochter der Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, hält nach der der VTG AG am 10. Juni 2014 zugegangenen Stimmrechtsmitteilung unmittelbar 49,99 % der Aktien. Zum 12. Januar 2015 waren der VTG AG folgende Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 10 % der

Stimmrechte gemeldet: Herr Andreas Goer, Schweiz, hält nach der der VTG AG am 6. Januar 2015 zugegangenen Stimmrechtsmitteilung unmittelbar 25,62 % der Aktien. Die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, hält nach der der VTG AG am 12. Januar 2015 zugegangenen Stimmrechtsmitteilung unmittelbar und mittelbar 43,84 % der Aktien und die CEW Germany GmbH, eine Tochter der Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, hält unmittelbar 37,18 % der Aktien. Hinsichtlich der indirekten Beteiligungsverhältnisse wird auf den Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der VTG AG verwiesen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Dem Vorstand der VTG AG ist nicht bekannt, wie etwaige am Kapital der VTG AG beteiligte Arbeitnehmer ihre Stimmrechte auszuüben beabsichtigen.

Bestimmungen zur Ernennung, Abberufung und Zusammensetzung des Vorstands ergeben sich aus § 84 Abs. 1 AktG sowie § 6 der Satzung der VTG AG und § 9 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Beschlüsse zur Satzungsänderung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt (§ 179 Abs. 2 AktG), mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Mit ihrem Beschluss vom 5. Juni 2014 hat die Hauptversammlung, unter Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der VTG AG bis zum 4. Juni 2019 um bis zu insgesamt 10.694.444,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 10.694.444 neuen, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten →

→ Kreditinstituten oder nach § 53 Absatz 1 Satz 1 oder § 53 b Absatz 1 Satz 1 oder Absatz 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen: (i) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen; (ii) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der VTG AG oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde; (iii) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen; (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Absatz 1 und 2, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Absatz 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, die zur Bedienung von Options- oder Wandelanleihen mit Options- oder Wandlungsrecht oder mit Options- oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Anleihen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Absatz 4, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung

des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Von dieser Ermächtigung hat die VTG AG teilweise Gebrauch gemacht aufgrund Beschlusses des Vorstands der VTG AG vom 29. September 2014 und zustimmendem Beschluss des Aufsichtsrats der VTG AG vom selben Tag, das Grundkapital der VTG AG gegen Sacheinlage von 21.388.889,00 € um 7.367.330,00 € auf 28.756.219,00 € durch Ausgabe von 7.367.330 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 €, unter Festlegung des Ausgabebetrags von 1,00 € je neuer Aktie. Die Eintragung der Durchführung dieser Kapitalerhöhung in das Handelsregister der VTG AG ist am 6. Januar 2015 erfolgt. Aufgrund dieser teilweisen Ausnutzung der Ermächtigung ist der Vorstand der VTG AG nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der VTG AG bis zum 4. Juni 2019 um bis zu insgesamt 3.327.114,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 3.327.114 neuen, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 5 der Satzung.

Mit ihrem Beschluss vom 5. Juni 2014 hat die Hauptversammlung, unter teilweiser Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ferner gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 4. Juni 2019 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen, wobei der von der Gesellschaft gezahlte Preis börsennah sein muss (die Abweichungen nach oben oder unten vom jeweiligen durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der VTG AG dürfen – abhängig von der Erwerbsvariante – zwischen maximal 5 – 10 % betragen). Der Vorstand ist ermächtigt, die so erworbenen eigenen Aktien jeweils mit

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Zustimmung des Aufsichtsrats (i) über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, (ii) in anderer Weise zu veräußern, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze Aktien zu berücksichtigen sind, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht auf Grund von Options- und/ oder Wandlungsschuldverschreibungen besteht), (iii) Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten und zu übertragen, (iv) zur Erfüllung von Options- und/ oder Wandelanleihen, die die VTG AG oder eine unmittelbare oder eine mittelbare Tochtergesellschaft der VTG AG ausgibt zu verwenden oder (v) einzuziehen, wobei der Vorstand in diesem Fall ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der VTG AG um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabzusetzen oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats abweichend hiervon bestimmen kann, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht.

Soweit der Vorstand die eigenen Aktien aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen nach (ii) bis (iv) verwendet, ist das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ausgeschlossen. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung der eigenen Aktien durch Angebot an alle Aktionäre gemäß der (i) das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.

Die in dem vorgenannten Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 enthaltene Ermächtigung zur Verwendung von aufgrund dieses damaligen Beschlusses zurück erworbenen Aktien blieb durch den vorgenannten Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 unberührt, hat aber keine Bedeutung mehr, da von der Ermächtigung zum Rückerwerb aufgrund

des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 kein Gebrauch gemacht wurde.

Auch von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 hat die VTG AG bisher keinen Gebrauch gemacht.

Mit ihrem Beschluss vom 5. Juni 2014 hat die Hauptversammlung, unter Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 4. Juni 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/ oder Wandelanleihen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennwert von bis zu 300.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern Optionsrechte oder -pflichten bzw. Wandlungsrechte oder -pflichten auf Stückaktien der VTG Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10.694.444,00 € zu gewähren oder aufzuerlegen. Die Schuldverschreibungen können auch durch ein nachgeordnetes Konzernunternehmen der VTG AG ausgegeben werden. Für diesen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die VTG AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen. Die Schuldverschreibungen sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre vollständig auszuschließen, wenn die Ausgabe der mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten verbundenen Schuldverschreibungen gegen Barzahlung zu einem Kurs erfolgt, der den Marktwert dieser Anleihen nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze auch eigene Aktien, die unter Ausschluss des Bezugsrechts verkauft werden, und bezugsrechtsfrei ausgegebene Aktien aus genehmigtem Kapital zu berücksichtigen sind). Der jeweils festzusetzende Options- bzw. Wandlungspreis für eine Stückaktie der VTG AG muss grundsätzlich mindestens 80 % des volumengewich-

→ teten Durchschnittskurses der Stückaktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 10 Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Ausgabe der Schuldverschreibung betragen. Wird ein Bezugsrecht eingeräumt, muss der Preis mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Aktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der Bezugsfrist betragen (mit Ausnahme der Tage der Bezugsfrist, die erforderlich sind, damit der Options- bzw. Wandlungspreis gemäß § 186 Abs. 2 Satz 2 AktG fristgerecht bekannt gemacht werden kann). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen zu bestimmen. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung hat am 5. Juni 2014 ferner zugestimmt, das Grundkapital um bis zu 10.694.444,00 € durch Ausgabe von bis zu 10.694.444 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Satzung. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die VTG AG hat im April 2011 einen Konsortialkreditvertrag mit einem Bankenkonsortium und einen Begebungsvertrag über eine US Anleihe mit einer Gruppe institutioneller Investoren geschlossen. Beide Verträge räumen den jeweiligen Kreditgebern im Falle eines Kontrollwechsels bei der VTG AG das Recht ein, die Finanzierungsverträge unter bestimmten Voraussetzungen vorzeitig zu beenden. Nach den jetzt abgeschlossenen Finanzierungsverträgen setzt ein Kontrollwechsel voraus, dass eine andere Person als der bisherige Mehrheitsgesellschafter und mit ihm verbundene Unternehmen oder eine Gruppe von Personen, die sich abstimmt, mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG

erwerben. Die Bedingungen der US-Anleihe sehen zusätzliche Voraussetzungen vor. Ein Kontrollwechsel liegt danach erst vor, wenn der derzeitige Mehrheitsgesellschafter der VTG AG und mit ihm verbundene Personen als Folge eines solchen Wechsels der Stimmrechtsmehrheit direkt oder indirekt weniger als 5 % der Stimmrechte der VTG AG halten und außerdem nicht im Leitungsorgan des Übernehmers vertreten sind. Dies soll bei der längerfristig angelegten US-Anleihe verhindern, dass eine bloße Umstrukturierung auf Seiten des Mehrheitsaktionärs formal einen Kontrollwechsel auslöst. Weitere Voraussetzung für einen Kontrollwechsel bei der US-Anleihe ist, dass die Anleihe entweder innerhalb von 90 Tagen nach dem Wechsel der Stimmrechtsmehrheit kein Rating mehr erhält, das Investment Grade entspricht, oder die VTG AG, die VTG Deutschland GmbH oder eine andere Gesellschaft der VTG-Gruppe, die als Garantgeber unter der US-Anleihe fungiert, aufgrund des Wechsels der Stimmenmehrheit Kredite in Höhe von mindestens 20 Mio. € vor Fälligkeit zurückzahlen müssen.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Vergütungsbericht

→ Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidialausschusses auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung in angemessener Höhe festgelegt. Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um einen erfolgsunabhängigen Teil, eine erfolgsabhängige Tantieme, Versorgungszusagen und Nebenleistungen.

Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung setzt sich für alle Vorstandsmitglieder aus dem Fixum und verschiedenen Nebenleistungen zusammen.

Zu den Nebenleistungen zählen Auslagenersatz einschließlich der Übernahme von Kosten regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen sowie die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Weiterhin trägt die Gesellschaft die Prämien für den Todes-/Invaliditätsfall absichernde Unfallversicherungen zugunsten der Vorstände sowie Reiseversicherungen und D&O-Versicherungen.

Als Sachbezug wird allen Vorstandsmitgliedern jeweils ein Firmenwagen gewährt, der auch privat genutzt werden kann. Ferner werden von der Gesellschaft Kosten für Maßnahmen zur Abwehr von Risiken übernommen, die in der exponierten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der Vorstandsmitglieder begründet liegen.

Die erfolgsabhängige Vergütung bestimmt sich nach persönlichen und wirtschaftlichen Zielvorgaben, die vom Aufsichtsrat festgelegt werden. Sie wird für die Vorstandsmitglieder auf Basis einer Zielmatrix berechnet, die unter anderem bestimmte erfolgsbezogene, jährlich neu zu vereinbarende Faktoren berücksichtigt. In allen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern ist ein System der variablen Vergütung vorgesehen, das kurz- sowie langfristige Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage enthält und auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Ferner ist der Anteil der erfolgsabhängigen

Vergütung auch im Falle außerordentlicher Entwicklungen auf ein festes Verhältnis zu dem Fixum beschränkt.

Darüber hinaus kann für besondere Anforderungen bzw. Projekte im Einzelfall ein außerordentlicher Bonus gewährt werden. Dann werden vor dem Projektbeginn Ziele und Inhalte beschrieben und ein Maximalbetrag hierfür beschlossen.

Die Gesellschaft hat jedem Mitglied des Vorstands eine unverfallbare Versorgungszusage erteilt. Aufgrund dieser Versorgungszusage hat jedes Mitglied des Vorstands bei Eintritt bestimmter Versorgungsfälle einen Anspruch auf Zahlung von Versorgungsleistungen. Die Versorgungsfälle umfassen neben der Zahlung des Ruhegeldes bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren auch den Fall des flexiblen Ausscheidens ab dem vollendeten 60. Lebensjahr, der Berufsunfähigkeit, des Ablebens (Witwen- und Waisenversorgung) sowie für den Vorstandsvorsitzenden die Beendigung seines Anstellungsverhältnisses vor dem 65. Lebensjahr durch die Gesellschaft. Neu in die Gesellschaft eintretende Vorstandsmitglieder erhalten seit einiger Zeit beitragsorientierte Leistungszusagen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 hat die Gesellschaft Rückstellungen für Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses der Mitglieder des Vorstands in Höhe von rund 5,8 Mio. € gebildet. Neben den Anstellungsverhältnissen bestehen, abgesehen von darin enthaltenen entgeltlichen Wettbewerbsverboten, keine weiteren Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Tochtergesellschaften und den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands, nach denen einem Vorstandsmitglied für den Fall der Beendigung seiner Tätigkeit Vergünstigungen durch die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften zustehen.

Das Handelsgesetzbuch sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sehen grundsätzlich die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor, aufgeteilt in erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Komponenten sowie in Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die verlangten Angaben können jedoch sowohl nach deutschem Handelsrecht wie dem DCGK unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der VTG AG hat demzufolge am 5. Juni 2014 unter Aufhebung des Beschlusses vom 18. Juni 2010 mit 90,546 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen, →

→ dass die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 sowie §§ 315a Absatz 1, 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 HGB verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2014 bis einschließlich 2018 unterbleiben.

Die Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2014 angegeben.

→ Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem der Aufsichtsräte besteht ausschließlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung. Darüber hinaus wird den Aufsichtsräten ein Ersatz der Auslagen in Verbindung mit der Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit gezahlt.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juni 2010 erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats eine feste, jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 60.000 €, der stellvertretende Vorsitzende 45.000 € und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats je 30.000 €. Zusätzlich erhalten Vorsitzende von Ausschüssen für jeden Vorsitz 6.000 € für jedes volle Geschäftsjahr, stellvertretende Vorsitzende von Ausschüssen für jeden stellvertretenden Vorsitz 4.500 € und einfache Mitglieder eines Ausschusses für jede Ausschussmitgliedschaft 3.000 €. Es ist mit dem Präsidialausschuss lediglich ein Ausschuss gebildet, dem zudem die Aufgaben eines Nominierungsausschusses übertragen sind. Diesem gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Scheider, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Juhnke sowie das weitere Mitglied des Aufsichtsrats Herr Dr. Olearius an.

Die Aufwendungen für die Vergütungen des Aufsichtsrats insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2014 angegeben.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Nach § 289a HGB sind börsennotierte Aktiengesellschaften dazu verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in ihren Lagebericht aufzunehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung muss die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wiedergeben, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen enthalten.

Die Gesellschaft hat diese Erklärung auf ihrer Internetseite unter der Adresse www.vtg.de (unter Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung) veröffentlicht.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Chancen- und Risikobericht

Begriffsbestimmung und Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im VTG-Konzern

→ Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS im VTG-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen. Im VTG-Konzern besteht das IKS aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen.

Zu den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen gehören manuelle Prozesskontrollen (z.B. „Vier-Augen-Prinzip“) und IT-basierte Prozesskontrollen. Weiterhin werden durch Gremien (z.B. Risikoausschuss) sowie durch spezifische Konzernfunktionen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Darüber hinaus stellen Konzernrichtlinien und -anweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben die Basis für eine einheitliche Vorgehensweise im VTG-Konzern dar.

Der Aufsichtsrat, der Bereich Internal Audit (Konzernrevision), der Compliance-Ausschuss der VTG AG und sonstige Prüforgane (z.B. steuerliche Betriebsprüfer) sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das IKS des VTG-Konzerns einbezogen. Gegebenenfalls befassen sich auch Wirtschaftsprüfer mit dem System.

→ Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive

Einbeziehung der Konzernbereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen und Konzernrevision und gegebenenfalls Wirtschaftsprüfern entgegengewirkt.

→ Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten des VTG-Konzerns zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung verschiedener Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, um Inventuren ordnungsgemäß nach üblichen Standards durchzuführen. Dasselbe gilt für den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden im Konzernabschluss. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche werden über den Einsatz geeigneter organisatorischer Maßnahmen zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung erfasst. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des VTG-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Dafür sind bereits in den Reportingtools bzw. dem Konsolidierungssystem automatische Kontrollmechanismen und Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

→ Risikomanagementsystem (RMS)

Ziele und Strategien

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und die daraus resultierenden Auswirkungen so gut wie möglich zu begrenzen. Die Risikopolitik des VTG-Konzerns entspricht dabei dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Das konzernweite RMS basiert auf der Risikopolitik und wird vom Vorstand vorgegeben. Es besteht aus folgenden prozessabhängigen und -unabhängigen Elementen:

Prozessabhängige Elemente

- VTG-Konzernrichtlinien und weitergehenden Standard Operating Procedures (SOP),
- Verhaltenskodex der VTG-Gruppe, der Leitlinien für das Verhalten aller Leitungsorgane, Führungskräfte und Mitarbeiter der Unternehmen der VTG-Gruppe aufstellt,
- Risikoausschuss, der potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, überwacht und die erfassten Risiken inklusive der Gegenmaßnahmen in einem regelmäßigen Berichtswesen an die Führungskräfte kommuniziert. Diese sind im Rahmen des RMS-Regelkreislaufes für die Begrenzung der Auswirkungen von Risiken verantwortlich und
- Compliance Ausschuss.

Prozessunabhängige Elemente

- Konzernrevision und
- Wirtschaftsprüfer.

Das RMS wird kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. So ist es möglich, Risiken adäquat zu erfassen, zu überwachen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Die negativen Auswirkungen von Risiken sollen dabei minimiert, vermieden, übertragen oder akzeptiert werden. Ein ggf. verbleibendes quantifizierbares Restrisiko wird in der Rechnungslegung adäquat abgebildet. Auf diese Weise stellt die VTG sicher, dass jederzeit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des VTG-Konzerns vermittelt wird.

Strukturen und Prozesse

Die Identifikation von Risiken erfolgt in einem standardisierten, konzernweit einheitlich geregelten Prozess. Dabei findet die Risikoidentifikation und -analyse aus einer bottom-up-Perspektive durch die Geschäfts- und Zentralbereiche sowie durch die einzelnen Gesellschaften regelmäßig statt. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist im Konzerncontrolling angesiedelt, wodurch eine enge Anbindung an die Planungs-, Budgetierungs- und Forecastprozesse gewährleistet ist. Die relevanten Risikofelder sind in den Ausführungsbestimmungen abgegrenzt.

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Einordnung der bekannten Risiken durch die jeweiligen verantwortlichen Manager. Hier werden die Risiken nach Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gruppiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird dabei in „gering“ (<33 %), „mittel“ (33 % bis 66 %) und „hoch“ (>66 %) eingeteilt. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt nach etwaigen bereits getroffenen Gegenmaßnahmen (Nettorisiko) in die Kategorien „kleiner 1 Mio. €“, „kleiner 5 Mio. €“ und „größer 5 Mio. €“. Sollten einzelne Risiken die festgelegten Schwellen überschreiten, erfolgt eine Meldung an das Risikomanagement des Konzerns. Dabei sind die Risk Manager der Geschäfts- und Zentralbereiche sowie der Gesellschaften für risikobegrenzende Maßnahmen verantwortlich. Sowohl der Risk Manager der VTG AG als auch der Risikoausschuss würdigen im Anschluss daran die Einzelrisiken und die beschlossenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf Vollständigkeit und Wirksamkeit. Die Steuerung und Überwachung der eingeleiteten Maßnahmen obliegt wieder den Geschäfts- und Zentralbereichen sowie den Gesellschaften.

Im VTG-Konzern gilt folgende Risikodefinition: Als für den Konzern wesentlich werden solche Risiken angesehen, deren Effekt auf das Ergebnis auf über 5 Mio. € geschätzt wird und die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

Risiken werden über einen gesonderten Risikobericht grundsätzlich quartalsweise an den Gesamtvorstand berichtet. Zusätzlich dazu ist der Finanzvorstand über den Risikoausschuss aktiv in das Risikomanagementsystem eingebunden. Neben der quartalsweisen Berichterstattung erfolgen Sofortmeldungen an den Risk Manager der VTG sowie an den Risikoausschuss, wenn außerhalb dieses Turnus Risiken identifiziert werden. Damit ist eine umfassende und aktuelle Analyse der Risikosituation zu jeder Zeit gewährleistet.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Über das Risikomanagementsystem werden die verschiedenen Risiken beobachtet und die möglichen Auswirkungen bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen eingegrenzt. Ein aktives Chancenmanagement außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit findet dabei nicht statt.

Mit der am 6. Januar 2015 vollzogenen Übernahme der Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Baar, Schweiz (AAE) wird zukünftig auch die AAE im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem des VTG-Konzerns berücksichtigt.

Diskussion einzelner Chancen und Risiken

→ Chancen und Risiken in Bezug auf die Auslastung

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung. Dabei werden die Waggon mittel- bis langfristig vermietet. Hier besteht vor allem in wirtschaftlich schwachen Zeiten das Risiko einer rückläufigen Auslastung. Eine Veränderung der Auslastungsquote hat dabei direkten Einfluss auf die Höhe der Mieterlöse. Das Geschäft mit den von der AAE übernommenen intermodalen Wagen hängt stark vom anfallenden Transportvolumen in den jeweiligen Märkten ab, vor allem bei Mietverträgen, für die eine nutzungsabhängige Zahlung vereinbart wurde. Hierbei zahlt der Kunde nur für die Zeit Miete, in der er die Wagen tatsächlich einsetzt.

Die Kunden der VTG integrieren die Waggon in ihre logistischen Abläufe, um den Materialfluss zwischen den unterschiedlichen Produktionsstätten sicherzustellen. Die Waggon stellen damit einen wichtigen Teil des Unterbaus für die Produktion dar. Zum Kundenkreis zählt eine große Anzahl renommierter Unternehmen aus zahlreichen unterschiedlichen Industriezweigen und verschiedenen Ländern. Dadurch vermeidet die VTG Klumpenrisiken auf der Kundenseite und kann zudem die Waggon aufgrund ihrer Mobilität sowohl branchen- als auch länderübergreifend einsetzen. Hingegen weist die neu erworbene AAE eine höhere Kundenkonzentration insbesondere im Intermodalgeschäft auf. Zu den Hauptkunden zählen

vor allem staatliche Eisenbahngesellschaften (z.B. der Deutsche Bahn-Konzern). Die Staatsbahnen kontrollieren üblicherweise den Zugang zu großen Teilen des Schienenlogistikmarktes, so dass die Geschäftsbeziehungen zu ihnen entscheidend für die Nachhaltigkeit des Geschäfts des VTG-Konzerns mit Intermodalwagen sein kann.

Konjunkturschwankungen bekommt die VTG grundsätzlich nur in abgemilderter Form und zeitlich verzögert zu spüren. Einen aussagekräftigen Beweis liefern die Auslastungswerte der letzten Jahre, die sich auch bei konjunktureller Abkühlung innerhalb einer bestimmten Bandbreite bewegten. Durch die hohe Diversifikation der Waggonflotte und den breiten Zugang zu unterschiedlichen Kundengruppen wird das Auslastungsrisiko als beherrschbar angesehen. Die Erfahrung zeigt andererseits, dass in Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs die Nachfrage nach Waggon und damit die Auslastung der Waggonflotte steigt. Dies hat einen unmittelbar positiven Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns. Zum Bilanzstichtag war kein wesentliches quantifizierbares Auslastungsrisiko im Sinne der Risikodefinition bekannt.

→ Debitorenausfallrisiko

Die VTG steuert und minimiert ihr Forderungsausfallrisiko über ein ausgefeiltes Debitoren-Management, das alle Gesellschaften umfasst. Zum Kundenstamm des Konzerns gehören vor allem etablierte Industrieunternehmen mit hoher Bonität. Grundsätzlich liegt dennoch ein Risiko bezüglich des Zahlungsverhaltens und der Zahlungsfähigkeit vor. In der Logistik zahlt die VTG in den beiden Geschäftsbereichen die Frachtkosten für ihre Kunden oftmals im Voraus. Folglich setzen sie alle verfügbaren Instrumente zur Absicherung ihrer Forderungen ein, wie zum Beispiel Bankgarantien oder Vorkasse. Darüber hinaus wird das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Pauschalwertabschläge abgedeckt. Außerdem hat der VTG-Konzern Kreditrisiko-Versicherungsverträge abgeschlossen. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus dem Ausfall von Debitoren im Sinne der Risikodefinition bekannt.

→ Finanzielle Risiken hinsichtlich der Financial Covenants

Die VTG hat 2011 eine US-Anleihe privat platziert und einen Konsortialkredit abgeschlossen. Dabei beinhalten die entsprechenden Verträge bestimmte Kreditauflagen, sogenannte Financial Covenants, die insbesondere die anschließend aufgeführten Aspekte behandeln:

- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA,
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidiertem EBITDA zu konsolidiertem Nettozinsergebnis und
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten, besicherten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des jeweilig als Sicherheit zur Verfügung gestellten Sachanlagevermögens,

die je nach Definition der Kreditaufgabe nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Eine Verletzung dieser Covenants kann weitreichende Folgen für die VTG haben und sogar bis zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen. Deshalb überwacht die VTG die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können und so ihre Einhaltung stets zu gewährleisten. Die Einhaltung der oben erwähnten Financial Covenants war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Zeit gefährdet, so dass es diesbezüglich keine wesentlichen quantifizierbaren finanziellen Risiken im Sinne der Risikodefinition zum Bilanzstichtag gab.

→ Chancen und Risiken in Bezug auf Fremdwährungen

Als international tätiger Konzern muss sich die VTG mit ihren Gesellschaften auf Wechselkursschwankungen an den Devisenmärkten einstellen. Die Gesellschaften des VTG-Konzerns befinden sich beim US-Dollar in einer Nettoeinzahler-Position, weil die Forderungen gegenüber den Kunden höher sind als die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Dies gilt im Besonderen für den Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik. Gemäß seiner Sicherungspolitik sichert der VTG-Konzern die geplanten Netto-Zahlungsströme mit entsprechenden Devisentermingeschäften weitgehend ab, ebenso wie die im Laufe des Geschäftsjahres zusätzlich erwarteten Fremdwährungsüberschüsse. Ebenso sichert der VTG-Konzern die mit dem Geschäftswachstum in Russland zunehmenden Risiken aus Währungsschwankungen durch Devisensicherungsgeschäfte ab. Im Zuge der AAE-Übernahme ist die VTG an einem russischen Joint-Venture beteiligt. In diesem Zusammenhang besteht im Rahmen eines Darlehens eine ungesicherte US Dollar-Verbindlichkeit, die Währungsschwankungen unterliegt. Sollte die Schwäche des Russischen Rubels anhalten oder der Verfall sich verstärken, könnten die Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem finanzierenden Kreditinstitut in US-Dollar die finanziellen Möglichkeiten des Joint Ventures zeitweise überschreiten. In diesem Fall könnte sich der VTG Konzern dazu veranlasst sehen, dem Joint Venture zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus fällt ein geringer Teil der Kosten der AAE in Schweizer Franken an.

Das Risiko der Währungsschwankungen konnte damit im abgelaufenen Geschäftsjahr für alle Fremdwährungen erfolgreich eingegrenzt werden. Zum Ablauf des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus Währungsveränderungen im Sinne der Risikodefinition bekannt, die das Ergebnis des VTG-Konzerns erheblich negativ beeinflussen könnten. Auch zukünftig sollen Währungsrisiken aus dem geplanten operativen Geschäft vor Eingang der Zahlungen durch adäquate Termingeschäfte abgesichert werden. Inwieweit dies insbesondere in Russland gelingen kann, hängt wesentlich von der dortigen Zinsentwicklung ab. Weitergehende Informationen zum Fremdwährungsrisiko befinden sich im Kapital „Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft – Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten – Währungsrisiko“.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Haftungsrisiken im Allgemeinen

Geschäftsbereichsübergreifende Risiken betreffen vor allem Haftungsansprüche insbesondere bei schuldhafter Verletzung von Instandhaltungspflichten, Serienschäden mit den damit verbundenen Kapazitätsausfällen sowie die stetig steigenden umweltrechtlichen Anforderungen zur Einhaltung der Regelungen und Gesetze insbesondere in den Bereichen Lagerung und Transport von Gefahrstoffen, Abfallverwertung, -behandlung und -beseitigung sowie Arbeitsplatzsicherheit.

Den im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden spezifischen Risiken hinsichtlich Verkehrs-, Betriebs- und Umwelthaftpflicht wird durch das Risikomanagement entgegengewirkt, das auch die Abdeckung von Risiken durch Versicherungen beinhaltet. Zum Bilanzstichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Haftungsrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

→ Informationstechnische Risiken

Informationssysteme arbeiten immer stärker vernetzt und müssen permanent verfügbar sein. Schließlich spielt die Informationstechnologie bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse eine immer größere Rolle. Auch die VTG ist als international agierendes Unternehmen auf zeitaktuelle, vollständige und korrekte Informationen angewiesen. Möglichen Risiken, die die Vertraulichkeit, die Verfügbarkeit und die Verlässlichkeit von Daten und Systemen beeinträchtigen könnten, begegnet die VTG mit industrietypischen Sicherheitsstandards. Firewalls und Virens Scanner sowie ein zweites Rechenzentrum sichern die Informationssysteme der VTG. Zur weiteren Minimierung des Risikos und zum Erhalt der effizienten, sicheren Geschäftsprozesse prüft die VTG darüber hinaus laufend ihre IT-Systeme und entwickelt sie ständig weiter. Wesentliche quantifizierbare informationstechnische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

→ Risiken bei der Integration der AAE in den VTG-Konzern

VTG geht davon aus, dass die umfangreiche Integration der neu erworbenen AAE mehrere Jahre dauern und in erheblichem Maße Personal und finanzielle Mittel binden wird. Eine erfolgreiche Integration hängt unter anderem auch von der Zusammenführung zweier kompletter Mitarbeiterstämme und unterschiedlicher Unternehmenskulturen, der Harmonisierung der IT-Systeme und der Einführung von einheitlichen Prozessen für das neue größere Gesamtunternehmen ab. Außerdem könnte der Erwerb der AAE und ihre Integration negative vertragliche und rechtliche Folgen für die Unternehmen der VTG-Gruppe (inkl. der AAE) haben. So könnten beispielsweise Change-of-Control-Rechte in Verträgen der AAE ausgelöst werden (mit Ausnahme jener Finanzierungsverträge, für die im Zusammenhang mit dem AAE-Erwerb eine entsprechende Verzichtserklärung abgegeben wurde). Vertragspartner könnten Geschäftsbeziehungen mit der VTG-Gruppe nach Erwerb der AAE nicht weiter fortführen oder Banken und andere derzeitige Fremdkapitalgeber der VTG-Gruppe bzw. AAE könnten beschließen, ihr Engagement an der integrierten VTG-Gruppe zu verringern. Sollte eines dieser Risiken oder eine Kombination mehrerer Risiken eintreten, könnte dies zu wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögenslage der VTG-Gruppe, ihre finanzielle Lage und ihr Betriebsergebnis führen. Wesentliche quantifizierbare Integrationsrisiken bezüglich der AAE im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres allerdings nicht festgestellt werden.

→ Investitionsrisiko bei neu bestellten Waggons

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung mit einer Flotte von inzwischen rund 53.100 Eisenbahngüterwaggons zum Stichtag 31. Dezember 2014 bzw. rund 83.000 Waggons nach Übernahme der AAE-Flotte im Januar 2015. Um langfristig wettbewerbsfähig und am Markt erfolgreich zu sein, investiert die VTG kontinuierlich in Erhalt, Ausbau und Erneuerung der Waggons. Die VTG verfügte zum Jahresbeginn 2014 über einen Auftragsbestand von rund 1.600 Neubauwaggons in Europa. Hier wurden im Laufe des Berichtsjahres ca. 1.300 Waggons zum Auftragsbestand hinzugefügt. Demgegenüber →

→ stand die Auslieferung von rund 1.800 Neubauwaggons an VTG-Kunden. Für den europäischen Markt hatte die VTG per Ende 2014 somit ca. 1.100 Waggons bestellt, wovon der größte Teil im Jahr 2015 an VTG-Kunden ausgeliefert werden soll, der verbleibende Teil dann im Jahr 2016. Darüber hinaus hat die VTG für den nordamerikanischen Markt per Ende 2014 ca. 1.200 Waggons bestellt. Aufgrund der langen Lieferzeiten sollen rund 1.000 Waggons dieser Bestellung erst ab 2017 ausgeliefert werden. Damit ergibt sich per Ende 2014 ein Orderbuch von insgesamt 2.300 Waggons. Hinzu kommen durch den Erwerb der AAE im Januar 2015 rund 470 bestellte Waggons.

Die Entwicklung des Orderbuchs zeigt die Fähigkeit der VTG, marktfähige Neubauprojekte vorausschauend zu planen und entsprechend zeitnah für den Kunden umzusetzen. Dabei sichert insbesondere Waggonbau Graaff (Graaff) wichtige Produktionskapazitäten für den Bau von Spezialwaggons. Darüber hinaus dient Graaff innerhalb des VTG-Konzerns als Innovations- und Konstruktionsplattform, damit wertvolles Konstruktionswissen für die Entwicklung von Waggons im VTG-Konzern verbleibt und der VTG einen Innovationsvorsprung sichert.

Risiken für die VTG bestehen dann, wenn entweder die Lieferanten den Lieferverpflichtungen nicht nachkommen und die Waggons nicht oder verspätet ausliefern oder wenn die Kunden die Waggons nicht mehr abnehmen können. Die VTG verfügt über langjährige Partnerschaften mit ihren Kunden und Lieferanten, die sie intensiv pflegt und somit einen engen Kontakt sicherstellt. Daher konnte sie dieses Risiko auf beherrschbare zeitliche Verzögerungen begrenzen. Außerdem verfolgt die VTG die Politik, Waggons erst dann bauen zu lassen, wenn der größte Teil der Bestellung mit Kundenverträgen abgesichert ist. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Investitionsrisiken aus neu bestellten Waggons im Sinne der Risikodefinition bekannt.

→ Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht dann, wenn die liquiden (flüssigen) Mittel nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen in bestimmter Höhe und zu einem bestimmten Zeitpunkt begleichen zu können. Diesem Risiko begegnet der VTG-Konzern, indem er seinen gesamten Liquiditätsbedarf kurz-, mittel- und langfristig ermittelt und anhand einer Liquiditätsplanung die Mittelzu- und -abflüsse steuert. Zum einen ist der Liquiditätsbedarf durch den operativen Cashflow und zum anderen über zugesicherte verfügbare Kreditlinien abgedeckt, die entweder aus der Umfinanzierung des Jahres 2011 oder aus neu abgeschlossenen Kreditverträgen des laufenden Geschäftsjahres stammen. Durch das erfolgreiche Cashflow-Management bestand im Berichtszeitraum zu keiner Zeit ein wesentliches quantifizierbares Liquiditätsrisiko im Sinne der Risikodefinition.

→ Marktchancen und -risiken

Die VTG ist mit ihren Geschäftsbereichen Waggonvermietung und Schienenlogistik schwerpunktmäßig in Europa aktiv. Hier fördert und fordert die Europäische Union (EU) mit ihren Maßnahmen die weitere Liberalisierung des Schienengüterverkehrs. Ziel ist es, neuen Unternehmen den Markteintritt zu ermöglichen und damit den Wettbewerb auf der Schiene zu intensivieren. Mit der Stärkung des Verkehrsträgers Schiene geht auch die Absicht einher, die Klimaschutzziele der EU, insbesondere die Senkung des CO₂-Ausstoßes, zu erreichen. Allerdings schreitet aufgrund des hohen organisatorischen Aufwands diese Marktliberalisierung nur zögerlich voran. Darüber hinaus haben sich Regularien und weitere Auflagen, wie z.B. für Sicherheit und Lärmschutz, sowie deren Umsetzung teilweise als kontraproduktiv und somit hemmend für die weitere Entwicklung des Schienengüterverkehrs erwiesen. Dies wird beispielsweise auch an der kontrovers geführten und seit langem andauernden Diskussion über die Vor- und Nachteile der Trennung von Schienennetz und Netzbetreiber deutlich. Die VTG begegnet diesem Marktrisiko insgesamt, indem Mitarbeiter der VTG in zahlreichen nationalen und europäischen Gremien, Verbänden und Arbeitskreisen aktiv sind, um für eine maßvolle und vor allem praxistaugliche Umsetzung der Regelwerke zu sorgen. Die zwingend erforderliche Überarbeitung dieser Normen hat zwar begonnen, aber es zeigt sich, dass die Überführung der alten

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Welt der Staatsbahnen in einen liberalisierten Eisenbahnmarkt noch länger andauern wird als ursprünglich gedacht. Ein Risiko aus der Verschlechterung der regulatorischen Rahmenbedingungen ist zum Jahresende allerdings nicht zu beobachten. Auf der anderen Seite können sich ein weiter steigendes Umweltbewusstsein, höhere Sicherheitsanforderungen an Gütertransporte und ein steigendes Transportvolumen positiv auf die Nachfrage nach Schienentransporten auswirken. In diesen Punkten weist die Schiene deutliche Vorteile gegenüber anderen Verkehrsträgern auf, so dass sich ein verbessertes Marktumfeld positiv auf die Nachfrage und damit auf die Geschäftsentwicklung des VTG-Konzerns auswirken könnte.

Markt der Waggonvermietung

In den vergangenen Jahren hat die VTG kontinuierlich in den Neubau von Waggon investiert. Zusätzlich wurde der Bestand über den Erwerb von gebrauchten Flotten erweitert. Hinsichtlich der Bewertung potenzieller Akquisitionsobjekte ist die VTG in allen Märkten stets darauf bedacht, dass die Akquisitionspreise den Renditeerwartungen der VTG entsprechen. Darüber hinaus achtet die VTG darauf, dass die zugrundeliegenden Cashflows durch langfristige Mietverträge abgesichert sind.

In Europa sieht die VTG weiterhin gute Wachstumschancen für die Waggonvermietung. Entsprechend lag ein Schwerpunkt des Geschäftsbereichs auf dem Ausbau und der Modernisierung der bestehenden Flotte durch Neubauwagen. Durch die Erschließung neuer Kunden aus dem Industriegütersegment konnte der Bereich darüber hinaus seine Kundenbasis verbreitern und damit die Abhängigkeit von einzelnen Kunden verringern. Mit der Übernahme der AAE im Januar 2015 rundet die VTG ihr Waggon- und Serviceangebot in Europa ab und schließt mit den neu hinzugewonnenen Intermodalwagen eine wesentliche Lücke in ihrem Produktportfolio. Insgesamt sieht sich der VTG-Konzern damit derzeit keinem wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition in der Waggonvermietung in Europa ausgesetzt.

Die VTG hat sich in Nordamerika zum Ziel gesetzt, weiter zu wachsen und ihr bestehendes Engagement auf eine Flottengröße im fünfstelligen Bereich auszubauen. Allerdings hat sich die Ausbaugeschwindigkeit angesichts der konjunkturell zurückhaltenden Marktgegebenheiten in Nordamerika zuletzt verlangsamt. Das Risiko in Nordamerika ist für den gesamten VTG-Konzern

aufgrund der bisherigen Flottengröße in diesem Markt als gering einzuschätzen. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Der operative Einstieg in den Schienengüterverkehrsmarkt der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten ist der VTG im Jahr 2011 gelungen. Für die VTG dürften sich in diesem Markt aufgrund tendenziell steigender Industrieproduktion sowie der damit verbundenen Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Transportraum und dem zukünftig steigenden Ersatzbedarf an Waggon gute Chancen ergeben, bestehende und neue Geschäftsaktivitäten aus- bzw. aufzubauen. Die jüngsten politischen Spannungen zwischen der Russischen Föderation und dem Westen haben vor dem Hintergrund der Krim-Krise zu Sanktionen auf beiden Seiten geführt, die sich weiter verschärfen könnten. Als Folge daraus könnten die wirtschaftlichen Verbindungen sich weiter reduzieren oder sogar zum Stillstand kommen. Darüber hinaus hat die russische Wirtschaft zuletzt einen erheblichen Rückgang der Konjunktur erfahren. Das Risiko im Markt der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten ist für die VTG aufgrund der nur kleinen Flotte von gut 1.100 Wagen zum Stichtag 31. Dezember 2014 als gering zu bewerten. Im Rahmen der AAE-Übernahme im Januar 2015 hat sich die Flotte in Russland um ca. 2.000 Wagen vergrößert, wobei diese allerdings nur im Rahmen eines Joint Ventures gehalten werden. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung ist für die Zukunft gut gerüstet, um neue Geschäftsaktivitäten in bestehenden Märkten aufzunehmen. Darüber hinaus sondiert die VTG neue Branchen und neue geographische Märkte mit attraktiven Wachstumsperspektiven. Der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten geht dabei immer eine genaue Marktbeobachtung mit sorgfältiger Auswertung der jeweiligen Marktcharakteristika voraus. Insgesamt hält der VTG-Konzern Marktrisiken aus den zuvor genannten Gründen für beherrschbar.

Markt der Schienenlogistik

Die VTG und der Logistikkonzern Kühne + Nagel haben 2013 eine Vereinbarung zur Zusammenlegung von Schienenlogistikaktivitäten geschlossen. Nachdem die Kartellbehörden dem Zusammenschluss im Dezember 2013 zugestimmt haben, hat das Gemeinschaftsunternehmen am 1. Januar 2014 seinen Betrieb aufgenommen. Dadurch besteht für die Schienenlogistik die Chance, das neue Standortnetz intensiv zu nutzen, um zukunftsweisende Transportkonzepte verkehrsträgerübergreifend anzubieten. Mit den neu hinzugewonnenen Aktivitäten wurde die bisherige Wachstumsstrategie der VTG Schienenlogistik fortgeführt und die Marktstellung weiter ausgebaut. Die Transaktion ermöglichte zudem die Ausweitung der Dienstleistungen innerhalb der Produktsegmente Industrie-, Agrar- und Flüssiggüter.

Der Wachstumskurs der Schienenlogistik könnte allerdings durch eine rückläufige Konjunktur, Instabilität von Märkten oder auch mangelnde Verfügbarkeit von Lokomotiven und Waggons beeinträchtigt werden. Darüber hinaus vergeben Kunden aller Industrien, insbesondere die Mineralölindustrie, ihre Aufträge im Rahmen von jährlichen Transportausschreibungen. In einem Markt mit geringen Eintrittsbarrieren kann es kurzfristig zu erhöhtem Wettbewerb um diese teilweise großvolumigen Aufträge kommen, was ein Risiko für die Schienenlogistik bedeutet. Mithilfe ihrer strategischen Neuausrichtung, in Verbindung mit einer Erweiterung der Angebotspalette sowie ihrer europaweiten Präsenz strebt der Geschäftsbereich an, diese Risiken zu minimieren. Im Berichtszeitraum haben sich die veränderte Wettbewerbslandschaft im Flüssiggütersegment und die Ukraine Krise trotz eingeleiteter Gegenmaßnahmen in einer sinkenden Marge des Geschäftsbereichs niedergeschlagen.

Ein weiteres Risiko besteht in einem potenziellen Rückgang von Einzelwagenverkehren durch Verknappung des Angebotes auf Seiten der Staatsbahnen bzw. einer weiteren Erhöhung der Tarife. Die Auswirkungen dieses Risikos konnte die Schienenlogistik, beispielsweise mit dem Aufbau von Einzelwagennetzwerken mit privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen, begrenzen. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiken im Sinne der Risikodefinition für die Schienenlogistik bekannt.

Markt der Tankcontainerlogistik

Die Unsicherheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnte sich möglicherweise auch im Jahr 2015 auf das Bestellverhalten der Kunden und damit auf die Nachfrage nach Transportraum der Tankcontainerlogistik auswirken. Potenzielle Flottenüberkapazitäten könnten weiterhin Druck auf die erzielbaren Margen ausüben. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass höhere Transportkosten aufgrund gestiegener Frachtkosten, wie z.B. Seefrachten, nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können.

Die Tankcontainerlogistik begegnet diesen Entwicklungen, indem sie ihre Tankcontainerflotte regelmäßig auf flexible und marktgerechte Einsatzmöglichkeiten überprüft, um im Falle von Kapazitätsüberhängen entsprechende Korrekturmaßnahmen unverzüglich vornehmen zu können. Dies kann beispielsweise durch die Rückgabe angemieteter Tankcontainer erfolgen. Im Berichtszeitraum hat sich dieses Risiko trotz der eingeleiteten Maßnahmen, wie beispielsweise die zügige Verschiebung von Kapazitäten in Bedarfsregionen, teilweise in einer sinkenden Marge des Geschäftsbereichs niedergeschlagen.

Weiterhin nutzt die Tankcontainerlogistik ihre detaillierten Marktkenntnisse und exponierte Marktstellung insbesondere in Europa und Asien, um Transportstrukturen zu optimieren und insbesondere den Ausbau der Aktivitäten in den Wachstumsregionen Osteuropas und Asiens weiter voranzutreiben. Ebenfalls hat die Tankcontainerlogistik durch ihre hohe Servicequalität und die individuell ausgerichtete Transportabwicklung die Chance, Kunden dauerhaft an sich zu binden bzw. neue Kunden zu gewinnen. Das hohe bzw. steigende Sicherheitsbewusstsein der Kunden stärkt zudem die Nutzung von Tankcontainern.

Der Geschäftsbereich befindet sich in einem sehr schnelllebigem Marktumfeld. Den teilweise stark schwankenden Verkehrsströmen und immer komplexer werdenden und globaleren Marktstrukturen begegnet die Tankcontainerlogistik, indem sie ihre Prozesse kontinuierlich analysiert, um die Effizienz des Geschäftsbereichs dauerhaft zu verbessern. Weiterhin bieten strategische Partnerschaften mit Transportdienstleistern die Möglichkeit, Transportkapazitäten zu sichern und somit Erträge

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

zu stabilisieren. Insgesamt war zum Stichtag kein wesentliches quantifizierbares Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition für die Tankcontainerlogistik bekannt.

→ Personalchancen und -risiken

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind für die VTG ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit ihrem Geschäft bewegt sich die VTG in einer Branche mit stetig zunehmenden Regularien und wachsenden technischen Anforderungen. Erfahrung und Sachkunde spielen deshalb eine große Rolle. Daneben ist ein detailliertes Fachwissen vor allem beim Transport von Gefahrgütern erforderlich. Bisher bleiben die Mitarbeiter dem VTG-Konzern zumeist lange verbunden. Eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wird auch für die Zukunft das Ziel der VTG sein.

Darüber hinaus konkurriert die VTG mit anderen Unternehmen auch um neue hoch qualifizierte Mitarbeiter. Um auch künftig qualifizierte Bewerber zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter zu halten, wurden eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören sowohl ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot als auch eine sozial ausgewogene Entgeltentwicklungspolitik. Die Personalentwicklungsprogramme basieren auf dem VTG-Kompetenzmodell. Hierin sind die für die Personalentwicklung wichtigen Schlüsselkompetenzen definiert. Die VTG fördert die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter in diesen Kompetenzfeldern mit vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen. Für Führungskräfte, potenzielle Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten hat die VTG außerdem ein eigenes Programm entwickelt – Leadership Excellence.

Neben der Personalentwicklung ist eine Vertreter- und Nachfolgeplanung wichtig. Ziel ist es hier, das Geschäft der VTG beeinträchtigende Wissens- und Entscheidungslücken zu vermeiden, wenn Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen oder Leistungsträger ausfallen oder das Unternehmen verlassen sollten. Im Zuge der Nachfolgeplanung sollen deshalb konzernweit regelmäßig mögliche Kandidaten einer Potenzial- und Leistungseinschätzung unterzogen werden. Die strategische Nachfolgeplanung ist im VTG-Konzern bereits erfolgreich etabliert.

Insgesamt geht der VTG-Konzern davon aus, dass sich der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal künftig weiter verschärfen wird. Die oben beschriebenen Maßnahmen haben auch im Berichtszeitraum ihre Wirkung gezeigt, so dass der Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern gesichert werden konnte. Über einen Ausbau von Maßnahmen könnte der VTG-Konzern für gut ausgebildete Mitarbeiter in Zukunft zusätzlich an Attraktivität gewinnen und damit den Zugang zu wichtigen Know-how-Trägern weiter verbessert werden. Zum Stichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Personalrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

→ Chancen und Risiken in Verbindung mit Preisänderungen

Der VTG-Konzern steht grundsätzlich einem Preisänderungsrisiko gegenüber. Allerdings hat sich das Preisniveau in den letzten, teilweise auch in gesamtwirtschaftlich schwierigen Jahren besonders im Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung stets stabil oder mit steigender Tendenz entwickelt. So werden in der Waggonvermietung Bedarfsschwankungen in der Regel nicht über Preissenkungen abgebildet, sondern über Rückgaben von Waggons nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Mietlaufzeit. Die VTG bedient ihre Kunden mit qualitativ hochwertigen Waggons sowie Beratungs- und Serviceleistungen. Sie ist dabei bestrebt, die Preise kontinuierlich zu erhöhen, um beispielsweise auch ansteigende Instandhaltungskosten aufzufangen, die im Wesentlichen mit höheren regulierungsbedingten Anforderungen zusammenhängen. Dabei pflegt die VTG ihre Kundenkontakte intensiv und beobachtet die Märkte genau. Folglich stuft sie dieses Risiko als beherrschbar ein. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition waren zum Bilanzstichtag nicht bekannt.

Aufgrund seiner schlanken Kostenstruktur besteht im Geschäftsbereich Waggonvermietung eine verstärkte Abhängigkeit des Ertrags von der Entwicklung der Inflation und damit des Umsatzes insgesamt. Sollte es in Zukunft zu einem deutlichen Anstieg der Inflation innerhalb des Euroraums kommen, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage dieses Geschäftsbereichs und damit des VTG-Konzerns insgesamt auswirken. Die Logistik- →

→ bereiche der VTG hingegen wären mit ihrem hohen Anteil an variablen Kosten nicht in gleichem Maße von einer solchen Entwicklung positiv beeinflusst.

→ Regulatorische und technische Risiken

Der VTG-Konzern ist vor allem im Schienengüterverkehr tätig, der zahlreichen Regularien (Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen etc.) unterliegt. Daraus ergibt sich die Pflicht, auf veränderte und/oder neue Auflagen des Gesetzgebers oder der Sicherheits- bzw. Aufsichtsbehörden reagieren zu müssen. Dabei kann die Umsetzung dieser Auflagen mit erheblichen Investitionen und/oder Instandhaltungskosten verbunden sein. Die Auflagen können insbesondere die Werke sowie die Waggons und Tankcontainer als Ganzes oder auch nur deren Komponenten betreffen. Die VTG begegnet diesem Risiko, indem ihre Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv sind, um technisch und auch wirtschaftlich vertretbare Lösungen zu erarbeiten, die dann in der Praxis umgesetzt werden können.

Auch ohne dass die Behörden verbindliche Vorgaben konkretisiert haben, entwickelt die VTG ihr Instandhaltungsmanagement für Eisenbahngüterwagen stetig weiter, um technische Risiken zu minimieren. So wird das Ende 2009 eingeführte Programm der VTG, einen größeren Teil ihrer Wagenflotte mit stärkeren Radsätzen auszurüsten, konsequent umgesetzt. Bei neuen Eisenbahngüterwagen werden ebenfalls nur noch stärkere Radsätze eingebaut. Mit dieser Maßnahme wird nicht nur die Sicherheit der Achsen bzw. Radsatzwellen gegen technisches Versagen erhöht. Auch das Risiko eines Scheibenbruchs wird dadurch deutlich gesenkt. Die VTG beteiligte sich weiterhin an einer international besetzten Arbeitsgruppe unter der Führung der Europäischen Eisenbahnagentur (ERA), deren Ziel es ist, einheitliche Standards für die Instandhaltung von Radsätzen zu erarbeiten. Derzeit erfolgt die Umsetzung der Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe in die Praxis. Auch in Zukunft ist der VTG-Konzern bestrebt, das bereits sehr hohe Sicherheitsniveau im Betrieb von Eisenbahngüterwagen stetig weiter zu entwickeln.

Das Thema Lärmschutz ist eines der wichtigsten Umweltthemen im europäischen Schienengüterverkehr. Um die dort eingesetzte Waggonflotte der VTG daraufhin auszurichten, wird seit 2005 die Lärm reduzierende K-Sohle in das Bremssystem von Neubauwaggons eingebaut. Bis heute sind so bereits rund 20 % dieser VTG-Flotte mit leisen Bremssohlen ausgestattet. In der Flotte der neu erworbenen AAE beträgt der Anteil der mit diesen leisen Bremsen ausgestatteten Wagen rund 14 %. Seitens der Politik wird regelmäßig über die Umrüstung bereits existierender Güterwagen auf leisere Bremssohlen (die so genannte LL-Sohle) diskutiert, ohne dass bislang eine verbindliche Regelung in Kraft getreten ist. Sollte seitens des Gesetzgebers eine solche verbindliche Regelung verabschiedet werden und müssten die zusätzlichen Kosten der Umrüstung älterer Waggons auf LL-Sohlen allein von den Haltern getragen werden, würde sich dies negativ auf die Unternehmen und damit auch auf die VTG auswirken. Ob und in welcher Form allerdings ein solches Gesetz verabschiedet wird und in welcher Höhe die Waggonhalter die zusätzlichen Kosten zu tragen hätten, ist zum Bilanzstichtag nicht verlässlich einzuschätzen.

Folglich sind wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition, die sich aus regulatorischen oder technischen Änderungen ergeben können, zum Ende des Berichtszeitraums nicht ableitbar.

→ Chancen und Risiken in Verbindung mit Zinsänderungen

Im Mai 2011 ersetzte die VTG ihren bisherigen Kreditvertrag durch einen neuen Konsortialkredit sowie durch eine US-Privatplatzierung. Durch die aus dem neuen Konsortialkredit resultierenden variabel verzinslichen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten unterliegt die VTG einem Zinsrisiko, das sich in Abhängigkeit des Marktzins verändern kann. Zum ursprünglichen (alten) Kreditvertrag waren Zinssicherungsgeschäfte (Zinsderivate) abgeschlossen worden, die das Risiko von Zinssteigerungen der neuen Konsortialfinanzierung abdecken und bis Mitte 2015 laufen werden. Allerdings wird ein Teil dieses Zinssicherungsgeschäftes aufgrund der fehlenden Sicherungs-

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

beziehung nunmehr erfolgswirksam bewertet. Die im Zuge der AAE-Transaktion übernommenen Zinssicherungsgeschäfte stehen nicht in einer Sicherungsbeziehung. Die zukünftigen Wertänderungen dieser Zinsderivate werden somit erfolgswirksam erfasst.

Die Zinssicherungsgeschäfte werden zu Marktwerten angesetzt, wobei der nicht mehr in einer Sicherungsbeziehung stehende Teil ergebniswirksam erfasst und der effektive Teil mit dem Eigenkapital verrechnet wird. In Abhängigkeit vom jeweiligen Zinsniveau können sich diese Marktwerte verändern und sowohl einen entsprechenden positiven als auch negativen Effekt auf das Vorsteuerergebnis, das Konzernergebnis sowie auf das Eigenkapital der VTG haben. Im Laufe des Jahres 2014 ist das Zinsniveau tendenziell weiter gesunken. Dies hat in der Folge zu einer negativen Marktbewertung der Zinsderivate und folglich zu einem leicht höheren Finanzaufwand bei der VTG geführt. Die im US-Markt platzierte Anleihe ist mit einem festverzinslichen Coupon versehen, sodass aus dieser Kreditbeziehung kein Zinsänderungsrisiko entsteht.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos der zum Abschlussstichtag bestehenden Finanzverbindlichkeiten der VTG wurde die Veränderung des Marktzins um 100 Basispunkte simuliert. Dabei wurden die tatsächlich eingetretenen Zinssätze des Geschäftsjahres 2014 jeweils um 100 Basispunkte verändert. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 2,5 Mio. € vermindern (Vorjahr 1,0 Mio. € Verminderung) und die Wertänderungsrücklage nur geringfügig erhöhen (Vorjahr 1,2 Mio. €). Eine Verringerung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 0,5 Mio. € steigern (Vorjahr 0,3 Mio. € Steigerung) und die Wertänderungsrücklage nur geringfügig verringern (Vorjahr 0,7 Mio. €). Diese Ermittlung berücksichtigt die Zinsderivate der VTG.

Zum Stichtag betrug der Leitzins im Euroraum 0,05 %. Nach den Einschätzungen von Experten ist nicht zu erwarten, dass sich dieser Referenzzinssatz im Jahresverlauf 2015 fundamental ändern wird. Entsprechend sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus der Veränderung des Leitzinssatzes im Sinne der Risikodefinition zum Jahresende 2014 erkennbar.

Gesamtbild zur Chancen- und Risikolage

Im Jahr 2014 hat sich das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der VTG erneut ausgezahlt. In einer konjunkturell schwachen Zeit war es gleichermaßen stabil und robust, denn die kurzfristigen konjunkturellen Eintrübungen haben sich kaum oder nur vorübergehend auf die Geschäftsentwicklung der VTG ausgewirkt. Erst wenn Konjunkturkrisen ausgeprägter und langfristiger eintreten, zeigt sich dies deutlicher im Ergebnis. Für einen solchen Fall hat der VTG-Konzern Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage vorbereitet, die im Bedarfsfall gezielt umgesetzt werden können. Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung betreibt die VTG zur Effizienzsteigerung eine aktive Flottensteuerung sowie eine kontinuierliche Kosten- und Prozessoptimierung.

Unter Liquiditätsgesichtspunkten ist der VTG-Konzern aufgrund seines konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis in einer sehr guten Position.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Sinne der Risikodefinition bekannt, die den Fortbestand des Konzerns gefährdeten oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten ließen.

→ Prognosebericht

Das Geschäftsmodell der VTG ist grundsätzlich robust und steht mit der Waggonvermietung ergänzt um die beiden Logistikbereiche Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik auf drei festen Pfeilern. Die rund 1.000 verschiedenen Waggon Typen der VTG bieten den notwendigen Unterbau für die Produktionsabläufe verschiedener Industrien. Die Kunden binden die angemieteten Waggonen zumeist in ihre grundlegenden Produktionsabläufe ein oder nutzen sie für Werk-zu-Werk-Verkehre. Auf diese Weise bilden die Waggonen einen wichtigen Teil der Produktionsinfrastruktur und werden entsprechend mittel- bis langfristig angemietet. Die große Anzahl an Intermodalwagen, die die VTG durch die Übernahme des Waggonvermieters AAE im Januar 2015 hinzugewonnen hat, werden überwiegend von Eisenbahngesellschaften angemietet. Dieser Waggentyp wird für den Transport von Containern verwendet und ist damit stark an den internationalen Warenverkehr angebunden.

Die Vertragslaufzeiten und der grundsätzliche Bedarf auf Kundenseite halten das Geschäftsmodell der VTG stabil und solide, auch in unruhigeren Zeiten. Die VTG besitzt darüber hinaus eine stark diversifizierte Kundenbasis aus annähernd allen Industriezweigen und ist dadurch unabhängiger von konjunkturellen Schwankungen als Branchenspezialisten. Über ihr europaweit flächendeckendes Netzwerk kann die VTG zudem zurückgegebene Waggonen in verschiedenen Ländern vermieten und so auf Nachfrageverschiebungen flexibel reagieren.

Dynamik der weltwirtschaftlichen Aktivität sollte 2015 allmählich zunehmen

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel erwartet für das Jahr 2015, dass sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euro-Raum (ohne Deutschland) um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Für Deutschland sollte nach den Erwartungen der Experten der Anstieg im Jahr 2015 1,7 % betragen. Die USA sollten sich mit einem Plus von 3,2 % nach Meinung der Experten leicht besser entwickeln als im abgelaufenen Jahr. In China bleibt die Dynamik der Expansion weiter rückläufig. Entsprechend erwartet das IfW, dass das BIP im Jahr 2015 mit einem Anstieg von 7,0 % geringer ausfällt als noch im Vorjahr. Die Konjunktur in Russland wird vorerst unter dem Einfluss der Ukraine-Krise stehen. So dürfte das BIP im Jahr 2015 nach Erwartungen des IfW um 0,5 % zurückgehen. Insgesamt bleibt die Weltwirtschaft weiter anfällig für Störungen. Diese können geopolitischer Natur sein, aber auch von Anspannungen an den Finanzmärkten ausgehen.

Aufwärtsgerichtete Geschäftsentwicklung erwartet

Trotz der insgesamt verhaltenen konjunkturellen Gesamtsituation hat sich die VTG im vergangenen Jahr positiv entwickelt. Auch für das laufende Jahr erwartet der Vorstand, dass sich die wesentlichen Steuerungsgrößen Konzernumsatz und –EBITDA weiter verbessern werden.

Mit der Übernahme des Waggonvermieters AAE zum Anfang des Jahres wird die Konzernentwicklung überproportional von dem Geschäftsbereich Waggonvermietung getragen: Mit der Akquisition hat die VTG nicht nur ihre Flottengröße von 53.000 Güterwagen auf über 80.000 deutlich ausgeweitet. Auch für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird dies einen sprunghaften Anstieg bedeuten. Aber auch in dem angestammten Geschäft zeigt sich durch die Investitionen des letzten Jahres eine positive Entwicklung. Typischerweise entfalten unterjährig getätigte Investitionen erst im Folgejahr ihre vollständige Wirkung, so dass von dort aus weitere Impulse für das laufende Jahr erwartet werden. Darüber hinaus soll die Strategie, attraktive Wachstumsmöglichkeiten zu nutzen und damit die Position der VTG zu stärken und auszubauen, auch im Jahr 2015 fortgeführt werden.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Der Vorstand erwartet daher, dass sowohl Umsatz als auch EBITDA in der Waggonvermietung deutlich über dem Vorjahr liegen werden. Zum 31. Dezember 2014 zeigt das Orderbuch ca. 2.300 Neubauwaggons. Davon sind rund 1.100 Waggons für den europäischen Markt bestimmt, wovon der größte Teil im Jahr 2015 an Kunden der VTG ausgeliefert werden soll, der verbleibende Teil dann im Jahr 2016. Des Weiteren wurde von der VTG im vierten Quartal 2014 erstmals eine größere Bestellung von ca. 1.200 Waggons für den nordamerikanischen Markt getätigt. Aufgrund der langen Lieferzeiten sollen rund 1.000 Waggons dieser Bestellung erst ab 2017 ausgeliefert werden. Damit wird neben der Akquisition der AAE auch das organische Wachstum die Geschäftsentwicklung in der Waggonvermietung treiben.

Experten erwarten, dass sich im Jahr 2015 die Konjunktur in Europa und weltweit langsam erholen dürfte. Damit sollte sich auch die Auslastung der Waggonflotte in 2015 mit leichten unterjährigen Schwankungen weiter auf einem guten Niveau bewegen. Aufgrund der stärkeren Abhängigkeit der Intermodalwagen von kurzfristigen Konjunktorentwicklungen unterliegt die Auslastung dieses Wagentyp größeren Schwankungen. Eine stärkere Dynamik in der konjunkturellen Entwicklung könnte die Auslastung der VTG-Flotte insgesamt positiv beeinflussen, wenn auch mit einer zeitlichen Verzögerung von einem bis zwei Quartalen.

Der Geschäftsbereich Schienenlogistik war im abgelaufenen Geschäftsjahr stark von den politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine und von einer schwächeren Nachfrage im Flüssiggütersegment beeinflusst. Das Jahr wurde intensiv dazu genutzt, den Bereich insgesamt zu reorganisieren und entsprechend den veränderten Marktbedingungen neu auszurichten. Es wird daher erwartet, dass die Maßnahmen ihre Wirkung im laufenden Jahr entfalten und zu einer deutlichen Verbesserung insbesondere der Ergebnissituation führen. Während der Umsatz leicht über dem Vorjahr liegen sollte, sieht die Prognose für das EBITDA, nach einem leichten Verlust im Vorjahr, für 2015 eine deutliche Steigerung und eine Rückkehr in die Gewinnzone vor.

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik ist bereits seit einiger Zeit von den am Weltmarkt existierenden Überkapazitäten beeinflusst. Dies hat zuletzt zu leicht sinkenden Umsätzen und zu Margendruck geführt. Aufgrund der sich nur langsam verbessernden konjunkturellen Aussichten geht der Geschäftsbereich davon aus, dass diese Faktoren auch im laufenden Jahr die Entwicklung von Umsatz und EBITDA maßgeblich beeinflussen werden. Auch wenn sich die chemische Industrie zuletzt verhalten optimistisch für das Jahr 2015 gezeigt hat, werden sich in diesem Geschäftsbereich Umsatz und EBITDA etwa auf Vorjahresniveau bewegen. Bereinigt um einmalig angefallene Beteiligungserträge, die das EBITDA 2014 positiv beeinflusst haben, erwartet der Geschäftsbereich für 2015 allerdings einen leichten Anstieg beim EBITDA.

Gesamtaussage des Vorstands

Umsatz und EBITDA

Mit den Erwartungen einer sich langsam erholenden Konjunktur in Europa und weltweit, blickt der Vorstand optimistisch auf die Geschäftsentwicklung des VTG-Konzerns in 2015. Dabei wird die Umsatz- und Ergebnisentwicklung zusätzlich von der Akquisition des Schweizer Waggonvermieters AAE getragen, die einen deutlichen Einfluss auf die Umsatz- und EBITDA-Entwicklung des Konzerns insgesamt haben wird. So geht der Vorstand für das Jahr 2015 davon aus, einen Konzernumsatz zwischen 1,0 Mrd. € und 1,1 Mrd. € zu erreichen. Aufgrund der wachsenden Bedeutung des Geschäftsbereichs Waggonvermietung, der überdurchschnittlich margenstark ist, sollte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Konzern deutlich auf 325 Mio. € bis 350 Mio. € erhöhen. Darin enthalten sind auf der einen Seite Transaktionskosten für die AAE-Übernahme sowie erwartete Kosten für die Integration der AAE in den VTG-Konzern, die zusammen einen hohen einstelligen Millionenbetrag erreichen können, und auf der anderen Seite Währungseffekte aus dem Schweizer Franken und dem Russischen Rubel. Auch wenn die Abhängigkeit des VTG-Konzerns von diesen beiden Währungen vergleichsweise gering ist, so erwartet der Vorstand dennoch einen leicht negativen Effekt auf das operative Ergebnis.

Erhöhung der Dividende um rund 7 % auf 0,45 € je Aktie geplant

Der Vorstand der VTG beabsichtigt, für das Geschäftsjahr 2014 der im Mai 2015 stattfindenden Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 0,45 € je Aktie vorzuschlagen. Somit würde die Dividende erneut steigen und rund 7 % über dem Vorjahr liegen. Die VTG setzt damit ihre Politik fort, kontinuierlich eine Dividende auszuschütten.

Hamburg, 23. Februar 2015

Der Vorstand

04



KONZERN- ABSCHLUSS

→	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62
→	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	63
→	Konzernbilanz	64
→	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	66
→	Konzern-Kapitalflussrechnung	67
→	Konzernanhang	68
	Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	68
	Segmentberichterstattung	85
	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	89
	Erläuterungen zur Konzernbilanz	92
	Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten	105
	Management der Kapitalstruktur	115
	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	116
	Sonstige Angaben	116
	Aufstellung des Anteilsbesitzes	122
	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands mit ihren Mandaten	124
	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens	126
	Erklärung zum Corporate Governance Kodex	130
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	130

→ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

Tsd. €	Anhang	1.1. bis 31.12.2014	1.1. bis 31.12.2013
Umsatzerlöse	(1)	818.302	783.671
Bestandsveränderungen	(2)	-1.050	379
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	32.728	27.342
Summe Umsatzerlöse und Erträge		849.980	811.392
Materialaufwand	(4)	451.392	436.737
Personalaufwand	(5)	86.791	75.168
Wertminderungen und Abschreibungen	(6)	107.549	106.043
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	122.215	116.796
Summe Aufwendungen		767.947	734.744
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		1.430	1.061
Finanzierungserträge		603	1.172
Finanzierungsaufwendungen		-54.291	-51.461
Finanzergebnis (netto)	(8)	-53.688	-50.289
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		29.775	27.420
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-11.017	-10.238
Konzernergebnis		18.758	17.182
davon entfallen auf:			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		19.841	15.218
nicht beherrschende Gesellschafter		-1.083	1.964
		18.758	17.182
Ergebnis je Aktie (in €) (unverwässert und verwässert)	(10)	0,93	0,71

Die Erläuterungen auf den Seiten 68 bis 130 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

Tsd. €	Anhang	1.1. bis 31.12.2014	1.1. bis 31.12.2013
Konzernergebnis		18.758	17.182
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:			
Neubewertung von Pensionsrückstellungen	(25)	-5.966	1.725
darin enthaltene latente Steuer		2.893	-452
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig möglicherweise in das Periodenergebnis umgegliedert werden:			
Währungsumrechnung		2.300	-2.889
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage		4.499	4.995
darin enthaltene latente Steuer		-2.215	-2.460
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		833	3.831
Konzerngesamtergebnis		19.591	21.013
davon entfallen auf			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		20.786	19.059
nicht beherrschende Gesellschafter		-1.195	1.954
		19.591	21.013

Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich unter den Textziffern (20) bis (24).

→ Konzernbilanz

AKTIVA

Tsd. €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Geschäfts- oder Firmenwerte	(11)	163.780	156.211
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	49.445	52.728
Sachanlagen	(13)	1.162.475	1.069.830
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen		17.770	17.083
Sonstige Finanzanlagen	(14)	1.455	6.752
Anlagevermögen		1.394.925	1.302.604
Derivative Finanzinstrumente	(17)	338	803
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	4.260	4.802
Sonstige Vermögenswerte	(17)	450	1.168
Latente Ertragsteueransprüche	(18)	18.206	22.843
Langfristige Forderungen		23.254	29.616
Langfristige Vermögenswerte		1.418.179	1.332.220
Vorräte	(15)	21.052	18.259
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	109.045	93.333
Derivative Finanzinstrumente	(17)	6.068	230
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	10.463	12.177
Sonstige Vermögenswerte	(17)	18.860	27.588
Effektive Ertragsteueransprüche	(18)	6.492	5.487
Kurzfristige Forderungen		150.928	138.815
Finanzmittel	(19)	80.413	61.548
Kurzfristige Vermögenswerte		252.393	218.622
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(29)	2.834	0
		1.673.406	1.550.842

Die Erläuterungen auf den Seiten 68 bis 130 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- **Konzernbilanz**
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

PASSIVA

Tsd. €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	(20)	21.389	21.389
Kapitalrücklage	(21)	193.743	193.743
Gewinnrücklagen	(22)	120.581	110.669
Wertänderungsrücklage	(23)	-2.257	-6.756
Anteil der Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft am Eigenkapital		333.456	319.045
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	(24)	7.030	2.297
Eigenkapital		340.486	321.342
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	61.289	51.903
Latente Ertragsteuerschulden	(26)	125.220	129.639
Sonstige Rückstellungen	(27)	12.850	13.615
Langfristige Rückstellungen und Steuern		199.359	195.157
Finanzschulden	(28)	892.565	792.248
Derivative Finanzinstrumente	(28)	0	3.054
Langfristige Verbindlichkeiten		892.565	795.302
Langfristige Schulden		1.091.924	990.459
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	3.293	3.453
Effektive Ertragsteuerschulden	(26)	23.143	30.467
Sonstige Rückstellungen	(27)	47.119	41.690
Kurzfristige Rückstellungen und Steuern		73.555	75.610
Finanzschulden	(28)	16.982	18.381
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28)	126.994	110.901
Derivative Finanzinstrumente	(28)	7.370	15.146
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	9.061	13.268
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	7.034	5.735
Kurzfristige Verbindlichkeiten		167.441	163.431
Kurzfristige Schulden		240.996	239.041
		1.673.406	1.550.842

Die Erläuterungen auf den Seiten 68 bis 130 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

→ Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital (20)	Kapitalrücklage (21)	Gewinnrücklagen (22)	(davon Unterschiede aus der Währungsumrechnung)	Wertänderungsrücklage* (23)	Anteil der Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft am Eigenkapital	Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter (24)	Gesamt
Anhang								
Stand 31.12.2012	21.389	193.743	104.519	(4.589)	-11.751	307.900	3.817	311.717
Konzernergebnis			15.218			15.218	1.964	17.182
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			1.729			1.729	-4	1.725
Währungsumrechnung			-2.883	(-2.883)		-2.883	-6	-2.889
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage					4.995	4.995		4.995
Konzerngesamtergebnis	0	0	14.064	(-2.883)	4.995	19.059	1.954	21.013
Dividende der VTG Aktiengesellschaft			-7.914			-7.914		-7.914
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter						0	-2.048	-2.048
Ausgleichsverpflichtung für nicht beherrschende Gesellschafter						0	-1.374	-1.374
Übrige Änderungen						0	-52	-52
Summe Veränderungen	0	0	6.150	(-2.883)	4.995	11.145	-1.520	9.625
Stand 31.12.2013	21.389	193.743	110.669	(1.706)	-6.756	319.045	2.297	321.342
Konzernergebnis			19.841			19.841	-1.083	18.758
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			-5.909			-5.909	-57	-5.966
Währungsumrechnung			2.355	(2.355)		2.355	-55	2.300
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage					4.499	4.499		4.499
Konzerngesamtergebnis	0	0	16.287	(2.355)	4.499	20.786	-1.195	19.591
Dividende der VTG Aktiengesellschaft			-8.983			-8.983		-8.983
Transaktionen mit Anteilseignern, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden			-2.013			-2.013	2.013	0
Unternehmenserwerb			4.621			4.621	3.961	8.582
Übrige Änderungen						0	-46	-46
Summe Veränderungen	0	0	9.912	(2.355)	4.499	14.411	4.733	19.144
Stand 31.12.2014	21.389	193.743	120.581	(4.061)	-2.257	333.456	7.030	340.486

* Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die Rücklage für Cashflow Hedges.

Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich unter den Textziffern (20) bis (24).

Die Erläuterungen auf den Seiten 68 bis 130 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Konzern-Kapitalflussrechnung

Tsd. €	Anhang	1.1. bis 31.12.2014	1.1. bis 31.12.2013
Laufende Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		18.758	17.182
Wertminderungen und Abschreibungen		107.549	106.043
Finanzierungserträge		-603	-1.172
Finanzierungsaufwendungen		54.291	51.461
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		11.017	10.238
ZWISCHENSUMME		191.012	183.752
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-627	-356
Dividende aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		920	1.000
Gezahlte Ertragsteuern		-18.612	-11.347
Erstattete Ertragsteuern		4.267	3.000
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		-8.901	-6.719
Veränderungen der			
Vorräte		-2.793	2.848
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-15.351	10.404
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.471	-16.582
Übrigen Aktiva und Passiva		1.470	-16.152
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		159.856	149.848
Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in Sachanlagen		-196.765	-173.964
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen		24.131	32.271
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-36	-181
Auszahlungen/Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und Unternehmensverkäufen (abzgl. abgegebener Finanzmittel)		-38	119
Finanzforderungen (Einzahlungen)		1.139	794
Finanzforderungen (Auszahlungen)		-1	-394
Einzahlungen aus Zinsen		501	652
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-171.069	-140.703
Finanzierungstätigkeit			
Zahlung der Dividende der VTG Aktiengesellschaft		-8.983	-7.914
Auszahlung an nicht beherrschende Gesellschafter		-1.374	-2.048
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		110.000	75.000
Tilgung von Bankkrediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten		-16.786	-16.225
Auszahlungen für Zinsen		-54.448	-52.436
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		28.409	-3.623
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		17.196	5.522
Wechselkursbedingte Veränderungen		1.498	-1.180
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen		171	202
Anfangsbestand	(19)	61.548	57.004
Endbestand des Finanzmittelbestandes	(19)	80.413	61.548
davon frei verfügbare Finanzmittel:		77.646	58.785

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter den sonstigen Angaben.

Die Erläuterungen auf den Seiten 68 bis 130 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

→ Konzernanhang

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

1. Allgemeine Erläuterungen

Die VTG Aktiengesellschaft (VTG AG) mit Sitz in Hamburg, Nagelsweg 34, ist die Muttergesellschaft des VTG-Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg (HRB 98591) eingetragen. Die VTG AG und ihre Tochtergesellschaften sind in den Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik tätig.

Das Geschäftsjahr der VTG AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die VTG AG stellt einen Konzernabschluss gemäß § 315 a Abs. 1 HGB nach IFRS auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang.

Zur besseren Darstellung werden alle Beträge in Tausend bzw. Millionen Euro (Tsd. bzw. Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 23. Februar 2015 vom Vorstand der VTG AG zur Veröffentlichung genehmigt.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der VTG AG wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Grundsätze der Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die VTG AG Beherrschung ausübt. VTG beherrscht ein Unternehmen wenn es schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der VTG-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren für Zwecke des Konzernabschlusses der VTG AG erstellten Abschlüssen einbezogen. Diese wurden auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Nicht konsolidierte Unternehmen werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten angesetzt, wenn die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf den letzten Jahresabschlüssen. Zum 31. Dezember 2014 werden zwei Unternehmen nach der

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Equity-Methode bilanziert. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 122 und 123 dargestellt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Die Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt ausschließlich im Wege des Impairment-Only-Approaches. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird demnach mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Eventualverbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung der VTG AG darstellt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag.
- Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewichteten Durchschnittskurs nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei der Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesen Fällen sind die Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet).

Sämtliche Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode behandelt werden, werden erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Im Jahr der Endkonsolidierung von ausländischen Tochterunternehmen werden die Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen in Euro, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Eigenkapitalfortschreibung die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Unternehmen.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten

und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

1 Euro =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
Britisches Pfund	0,7818	0,8331	0,8064	0,8492
Chinesische Yuan Renminbi	7,5550	8,3314	8,1882	8,1655
Polnischer Zloty	4,2623	4,1472	4,1848	4,1967
Russischer Rubel	67,5895	45,2582	51,0558	42,3335
Schweizer Franken	1,2024	1,2267	1,2146	1,2308
Tschechische Krone	27,7434	27,4032	27,5333	25,9708
Ukrainische Griwna	19,1607	11,3578	15,5057	10,8605
Ungarischer Forint	314,9587	297,0230	308,6721	296,9424
US Dollar	1,2166	1,3767	1,3291	1,3281

Geschäfte in bzw. mit Hochinflationländern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bemessung von beizulegenden Zeitwerten werden auf Stufe 1 die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden herangezogen. Kann auf Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, erfolgt auf Stufe 2 die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis von anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren. Falls auch diese nicht zur Verfügung stehen, werden auf Stufe 3 geeignete andere Inputfaktoren für die Bemessung herangezogen.

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Weiterhin beinhalten die Umsatzerlöse die Währungsdifferenzen aus Fremdwährungsforderungen, die aus dem normalen Leistungsprozess entstanden sind. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe erfasst.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erst nach vollständiger Erbringung der Leistung realisiert. Eine Realisation entsprechend dem Leistungsfortschritt findet geschäftsbedingt nicht statt. Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden realisiert, wenn die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, erfasst. Aufwendungen und Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Gliederung der Bilanz

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr führen entsprechend zu einem Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte und Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, soweit kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung im nächsten Jahr vermeiden zu können. Ansprüche sowie Verpflichtungen aus latenten Steuern werden grundsätzlich als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Effektive Ertragsteueransprüche wie auch -schulden werden dagegen als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Weisen die Vermögenswerte und Schulden langfristige und kurzfristige Komponenten auf, werden diese entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige bzw. langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Wertminderungen

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar erscheint. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Impairment-Test werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) werden unter Textziffer (11) Geschäfts- oder Firmenwerte dargestellt. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbzeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis der ZGE, der sie zugeordnet sind, mindestens einmal jährlich einer Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird überprüft, ob der erzielbare Betrag den Buchwert der getesteten Einheiten inklusive der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Barwert der geplanten Zahlungsströme. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Segmente erfolgt regelmäßig im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses und basiert auf den beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten. Diese werden auf Basis eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF Verfahren) ermittelt, indem die prognostizierten Zahlungsströme, abgeleitet aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung, mit einem marktorientiert ermittelten Kapitalkostensatz diskontiert werden. Die Planung umfasst die

Folgejahre für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren. Daran anschließend folgt die ewige Rente.

Insgesamt geht das Management von einem moderaten Wachstum in der ewigen Rente aus. Es wurde jeweils ein Kapitalisierungszinssatz mit einem Wachstumsabschlag von 1,0 % pro Jahr angesetzt. Die Ermittlung der Zahlungsströme orientierte sich dabei an den Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre und berücksichtigt zukünftige Entwicklungen. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurden risikoorientierte, marktgerechte Zinssätze verwendet. Die Nachsteuerzinssätze (WACC) liegen zwischen 3,6 % und 5,1 %, im Vorjahr 4,9 % und 5,6 %.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Markenwerte und Kundenbeziehungen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und selbsterstellte aktivierte Entwicklungskosten.

Markenwerte werden aufgrund ihrer unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test auf Basis der ZGE unterzogen, bei dem der Buchwert der ZGE inkl. Marken mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Der erzielbare Betrag wird analog der beschriebenen Vorgehensweise zum Impairment-Test der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und ergibt sich aus den abgezinsten prognostizierten Zahlungsströmen.

Kundenbeziehungen werden beim erstmaligen Ansatz nach der Residualgewinnmethode zu Zeitwerten angesetzt und werden in den Folgeperioden planmäßig linear bis zu 20 Jahre abgeschrieben.

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer einzelner Konstruktionen für Eisenbahngüterwagen, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, den Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass der Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die dem Vermögenswert direkt zurechenbaren Kosten umfassen neben externen Kosten die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten.

Aktivierete Entwicklungskosten für Konstruktionen werden planmäßig linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren abgeschrieben.

Forschungsausgaben werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und überwiegend planmäßig linear über drei Jahre abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige lineare Abschreibungen und in Einzelfällen Wertminderungen, bewertet. Grund und Boden unterliegen keiner Abschreibung.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden aktiviert, sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

Vermögenswerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben. Hierbei wird ein erzielbarer Restwert zugrunde gelegt, welcher regionale Besonderheiten berücksichtigt. Für geringwertige Anlagegüter (Anschaffungskosten zwischen 150 und 1.000 Euro) werden Sammelposten gebildet, die über fünf Jahre abgeschrieben werden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagevermögen	Nutzungsdauer
Gebäude	bis zu 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 15 Jahre
Container	bis zu 12 Jahre
Eisenbahngüterwagen*	
Getreidewagen	bis zu 42 Jahre
Druckgaswagen	bis zu 35 Jahre
Mineralölwagen, Schüttgutwagen u.ä.	bis zu 32 Jahre
Chemiewagen	bis zu 28 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 13 Jahre

* Einige Wagentypen in den USA liegen über den oben genannten Nutzungsdauern.

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen. Revisionskosten für die Eisenbahngüterwagen werden als gesonderte Komponente separat aktiviert und über die Laufzeit der Revisionsintervalle abgeschrieben. Die Laufzeit der Revisionsintervalle beträgt vier bis sechs Jahre. Ersatzteile und Wartungsgeräte werden, wenn sie nur in Zusammenhang mit einer Sachanlage genutzt werden können, als Sachanlagen angesetzt.

Leasingverhältnisse

Gemietete Sachanlagen, bei denen die Unternehmen des VTG-Konzerns alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken tragen (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages mit der Abschreibungsmethode, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit ohne Berücksichtigung der Zinskomponente passiviert. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Bei Operating Leasingverhältnissen werden die Leasing- bzw. Mietzahlungen linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinstrumente

IAS 32 definiert ein Finanzinstrument als einen vertraglich vereinbarten Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen und -schulden sowie derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn die Verpflichtung einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen eingegangen wird (Handelstag).

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: (a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value), (b) Darlehen und Forderungen (loans and receivables), (c) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und (d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Einteilung in die Bewertungskategorien bei Zugang beeinflusst die Folgebewertung. Ausweis als lang- bzw. kurzfristig hat keinen Einfluss auf die Bewertung, sondern ist selbst durch die Klassifizierung in einer der Kategorien beeinflusst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen hat. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im VTG-Konzern – mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten – nicht vor.

b. Darlehen und Forderungen (loans and receivables)

Darlehen und Forderungen beinhalten nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bestimmbaren Zahlungen und sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderung zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Alle übrigen Darlehen und Forderungen werden als langfristige Vermögenswerte ausge-

wiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Sonstigen Finanzanlagen (Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthalten. Darlehen und Forderungen werden bei Entstehung zu beizulegenden Zeitwerten unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und fortwährend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

c. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im VTG-Konzern nicht vor.

d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden dieser Kategorie entweder direkt zugeordnet oder ließen sich nicht in eine der drei anderen genannten Kategorien einordnen. Ausgewiesen werden im VTG-Konzern hauptsächlich Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie Beteiligungen. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten (Anschaffungskosten) angesetzt und an darauffolgenden Bilanzstichtagen mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert, sofern dieser verlässlich bestimmt werden kann. Für diesen Fall werden aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen in der Wertänderungsrücklage erfasst. Werden die Anteile, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so werden die zuvor im Eigenkapital (Wertveränderungsrücklage) erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die gehaltenen Anteile und Beteiligungen sind nicht börsennotiert und es bestehen keine auf einem aktiven Markt notierten Marktpreise. Diese Anteile und Beteiligungen werden wegen der nicht verlässlichen Bestimmbarkeit des Zeitwertes zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es ist nicht beabsichtigt, die als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten und im Bilanzposten Sonstige Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile zu verkaufen.

Finanzielle Schulden aus Finanzinstrumenten können entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden. Der VTG-Konzern bewertet die finanziellen Schulden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. Transaktionskosten, die bei der Umfinanzierung für die Einrichtung von bisher nicht genutzten Kreditlinien angefallen sind, werden aktiviert und über die Laufzeit des Kreditvertrages unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt. Differenzen zwischen Auszahlungsbetrag und Rückzahlungsbetrag werden wie Transaktionskosten über die Laufzeit der Finanzschulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Verbindlichkeit erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als kurzfristige Finanzschulden gezeigt. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Fremdwährungsforderungen und verbindlichkeiten werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen werden, sofern sie im Zuge des normalen Leistungsprozesses anfallen, in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten werden im Materialaufwand ausgewiesen. Währungsdifferenzen, die anderen Sachverhalten zuzuordnen sind, werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden diese gemäß IAS 39 zwingend als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) klassifiziert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde und von der Art des gesicherten Postens. Der Konzern klassifiziert derivative Finanzinstrumente grundsätzlich entweder als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder als Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus Vermögenswerten oder Schulden bzw. mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cashflow Hedge).

Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften von der Konzernzentrale abgeschlossen. Wenn eine Gesellschaft im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften eigenständig derivative Finanzinstrumente abschließt, erfolgt dies erst nach vorheriger Genehmigung durch die Konzernzentrale.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie bei Abschluss von Sicherungsgeschäften. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn und zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Der beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, soweit die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäftes zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt oder als kurzfristiger Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit, soweit die Restlaufzeit kürzer ist. Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der effektive Teil der Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, der als Cashflow Hedge bestimmt ist, wird unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral in den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals erfasst. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den Geschäftsjahren in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in denen das Grundgeschäft die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst oder wenn mit dem Eintritt des erwarteten Grundgeschäftes nicht mehr gerechnet wird. Die Umbuchungen erfolgen für Sicherungsbeziehungen, die der Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind, in das Finanzergebnis. Für Sicherungsbeziehungen, die der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet sind, erfolgen die Umbuchungen in die Umsatzerlöse und Erträge bzw. Aufwendungen.

Die Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Im Rahmen des Managements von Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/ Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter gewöhnlicher Verkaufspreis abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Kosten unfertiger Leistungen umfassen die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten werden in die Herstellungskosten einbezogen soweit ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen sowohl beitragsorientierte Versorgungssysteme (Defined Contribution Plans) als auch leistungsorientierte Versorgungszusagen (Defined Benefit Plans). Die Ausgestaltung ist dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert, bildet das Unternehmen Rückstellungen. Diese Rückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Gemäß IAS 19 werden diese Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) von einem unabhängigen Aktuar unter Berücksichtigung des Rechnungszinses, der erwarteten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie weiteren versicherungsmathematischen Annahmen ermittelt und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts von Planvermögen in der Bilanz angesetzt. Die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und führen zu einer erfolgsneutralen Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Es wird der Nettozinsansatz verwendet. Für die Verzinsung des Planvermögens wird der Zinssatz angenommen, der für die Bruttopensionsverpflichtung maßgebend ist. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden nach Verrechnung mit Erträgen aus der Verzinsung von Planvermögen als Nettozins unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Sowohl der laufende als

auch der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden sofort erfasst und im Personalaufwand gezeigt.

In Deutschland gibt es verschiedene Pensionsregelungen auf kollektiv- oder individualrechtlicher Basis. Die überwiegende Mehrzahl der Versorgungsregelungen sind leistungsorientierte Direktzusagen. Die Mehrzahl der derzeit versorgten noch aktiven Mitarbeiter hat eine Zusage über ein endgehaltsabhängiges Bandbreitensystem mit je Rentengruppe festen Steigerungsbeträgen pro Dienstjahr. Daneben gibt es aktive Berechtigte mit vom jeweiligen Einkommen abhängigen Bausteinen pro Dienstjahr und Aktive mit anderen Zusagen, die teilweise endgehaltsabhängig sind. Außer den eigentlichen Pensionszusagen gibt es im Rentnerbereich auch Unfallrenten- und Zusagen auf Zahlung eines Beitragszuschusses zur privaten Krankenversicherung für Rentner. Die Zusagen unterliegen dem Langlebkeitsrisiko sowie dem Inflationsrisiko aufgrund der gesetzlichen Anpassungsprüfungspflicht für laufende Rentenzahlungen.

Bei den Pensionsverpflichtungen und Planvermögen außerhalb Deutschlands handelt es sich um landestypische Zusagen. Das Planvermögen ist in Versicherungsverträgen angelegt und wird nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Allein den Versicherungsunternehmen obliegt die angemessene Strukturierung und Steuerung der als Planvermögen ausgewiesenen Portfolien. Die Aufstockungsbeträge für kommende Altersteilzeitverpflichtungen werden ratierlich bis zum Ende der Aktivphase zugeführt.

Es besteht für bestimmte Beschäftigte eine zusätzliche Alterssicherung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Es handelt sich bei der VBL um eine Anstalt öffentlichen Rechts, die für Mitarbeiter öffentlicher Körperschaften sowie bestimmter juristischer Personen des Privatrechts eine zusätzliche Altersversorgung gewährt. Bei dem VBL-Pensionsplan handelt es sich um einen Gemeinschaftsplan mehrerer Arbeitgeber, der grundsätzlich als leistungsorientiert zu bilanzieren ist. Mangels vorliegender Berechnungen des Anteils der Rückstellungen für VTG wird der Plan als beitragsorientiert erfasst.

Die Leistungen der VBL erfolgen über ein Umlageverfahren (modifiziertes Abschnittsdeckungsverfahren). Der Umlagesatz ist so bemessen, dass die für die Dauer des Deckungsabschnitts zu entrichtende Umlage zusammen mit den übrigen zu erwartenden Einnahmen und dem verfügbaren Vermögen ausreicht, die Ausgaben während des Deckungsabschnitts sowie der folgenden sechs Monate zu erfüllen. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der Umlagesatz beträgt insgesamt 7,86 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Davon trägt die VTG als Arbeitgeber 6,45 %. Für die Zusatzversorgung kann in 2015 eine Anpassung erfolgen. Zusätzlich ist ein Sanierungsgeld zu entrichten. Die pauschalen Sanierungsgelder decken den zusätzlichen Finanzierungsbedarf, der für die bis zur Schließung des Gesamtversorgungssystems

entstandenen Verpflichtungen erforderlich ist. Welchen Anteil am Sanierungsgeld die einzelnen Arbeitgeber tragen müssen, hängt davon ab, welche Rentenlasten und versicherte Entgelte auf sie entfallen.

Angaben zu Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen Abschätzungen der zukünftigen Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- bzw. Überdeckung durchgeführt werden können, liegen nicht vor. Aufteilungen von Vermögensüberdeckungen bzw. Fehlbeträgen im Falle des Ausscheidens von VTG aus dem VBL-Plan sind satzungsgemäß vereinbart. Der Umfang, in dem VTG im Vergleich zu anderen Unternehmen am VBL-Pensionsplan beteiligt ist, ist vernachlässigbar klein. In 2014 wurden Leistungen in Höhe von 1,2 Mio. € an die VBL im Personalaufwand erfasst. Für 2015 werden Leistungen in etwa gleicher Höhe erwartet.

Der Rechnungszins soll die marktspezifische Effektivverzinsung hochwertiger Unternehmensanleihen zum Stichtag wiedergeben, deren Laufzeit derjenigen der Versorgungsverpflichtung entspricht. Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgte mit dem von Towers Watson entwickelten Ersatzzinsverfahren (Global Rate: Link-Modell), das auf Daten von Bloomberg erfassten Unternehmensanleihen mit einem AA-Rating basiert.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden und ihrem Buchwert nach den geltenden IFRS angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente

Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Grundsätzlich werden aktive und passive latente Steuern miteinander saldiert, sofern sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und soweit sich die Laufzeiten entsprechen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Aufwendungen werden über den Zeitraum als Ertrag erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen werden bei Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgezogen. Die Zuwendung wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswertes im Gewinn oder Verlust erfasst.

Aufwands- und Investitionszuschüsse fielen im Geschäftsjahr nur im geringen Umfang an.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Sämtliche Schätzungen und zugehörige Annahmen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Die nachstehend aufgeführten Schätzungen und zugehörigen Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Der Konzern untersucht mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte und die Markenwerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Basis der ZGE, der sie zugeordnet sind. Insgesamt sind vier ZGE vorhanden, von denen drei goodwilltragend sind.

Die wesentlichen hierbei getroffenen Annahmen berücksichtigen insbesondere die Einschätzung über die zukünftige Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE) sowie die sich hieraus ergebende Ableitung der Ergebnisse vor Zinsen und vor Steuern (EBIT) und die angenommenen Kapitalkosten (WACC). Die dem ROCE zugrunde liegenden wesentlichen Planungsparameter sind für das Segment Waggonvermietung die Flottenauslastung sowie die Mietraten. Die Segmente Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik haben Frachtraten als wesentliche Planungsparameter. Eine Veränderung dieser wesentlichen Planungsparameter hat auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten sowie letztlich auf die Höhe einer gegebenenfalls notwendigen Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. die Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer eine wesentliche Auswirkung. Der angenommenen ROCE-Entwicklung liegen moderate Steigerungsraten der Planungsparameter zugrunde.

Die vom Management herangezogenen Daten basieren hinsichtlich der erwarteten Ertragsentwicklung auf internen Analysen und Prognoserechnungen, hinsichtlich der weiteren verwendeten Rechenparameter auf externen Informationsquellen. Gemäß der Anforderungen des DRS 20 veröffentlicht der Konzern eine einjährige Prognose von Geschäftszahlen. Da intern mehrjährige Szenarien diskutiert werden kommt es zwischen den internen und externen Informationsquellen zu Abweichungen.

Das für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendete Bewertungsverfahren ist der Stufe 3 der Hierarchie zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Basierend auf den vorliegenden Modellen für die ZGEs Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik ergeben sich erst bei Erreichen von derzeit unwahrscheinlichen Szenarien in Bezug auf die Veränderung der wesentlichen Annahmen ein möglicher Wertminderungsbedarf.

In Bezug auf die ZGE Waggonvermietung Europa mit einem zurechenbaren Firmenwert von 150,5 Mio. € könnten nicht vorhersehbare Änderungen von wesentlichen Planungsannahmen zu einer Wertminderung für den Geschäfts- oder Firmenwert führen. Dies betrifft insbesondere die getroffenen Annahmen bezüglich des EBITs, des ROCE sowie der Einschätzung über die jeweiligen Kapitalkosten (WACC), sofern die übrigen Parameter des Wertminderungstests als konstant angenommen werden.

Die Werthaltigkeit in der ZGE Waggonvermietung Europa wäre bis zu einer Verschlechterung der zukünftigen EBITs um 30,4 % oder einer Verschlechterung des ROCE in der ewigen Rente um bis zu 1,77 Prozentpunkte oder bei einer Steigerung des WACC nach Steuern um bis zu 1,52 Prozentpunkte, gegenüber den derzeit verwendeten Parametern, weiterhin gegeben.

Im Rahmen der Absicherung von Zinsrisiken durch Cashflow Hedges werden auch zukünftig erwartete Kreditaufnahmen als Grundgeschäft designiert. Die Einschätzung des Eintretens und der Höhe von zukünftig erwarteten Kreditaufnahmen wird in Abstimmung mit der Unternehmensplanung getroffen. Sofern die Einschätzungen nicht eintreffen, ergeben sich Auswirkungen auf das Finanzergebnis. Die Höhe der potentiellen Auswirkungen wird maßgeblich durch die Bewertung der als Sicherungsinstrument eingesetzten Zinsderivate bestimmt (siehe Ausführungen zum Zinsrisiko innerhalb der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten). Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die angesetzten Nutzungsdauern. Sollten die langfristigen Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die erforderlichen Anpassungen als Änderungen von Schätzungen entsprechend bilanziert. Die Ermittlung der angesetzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern erfolgt auf Basis von Marktbeobachtungen und Erfahrungswerten.

Für die Ermittlung der Verpflichtungshöhe aus leistungsorientierten Versorgungszusagen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen. Einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe hat der angenommene Rechnungszins. Wenn der Rechnungszins um 25 Basispunkte steigt, sinkt die Verpflichtung um 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €). Sinkt der Rechnungszins um 25 Basispunkte, steigt die Verpflichtung um 2,1 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €). Wenn der Rententrend um 25 Basispunkte steigt, erhöht sich die Verpflichtung um 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €). Aufgrund einer symmetrischen Entwicklung sinkt die Verpflichtung in gleicher Höhe bei einer Verringerung um 25 Basispunkte. Wird die angenommene Lebenserwartung je Versorgungsberechtigten um ein Jahr erhöht, steigt die Verpflichtung um 2,4 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €). Bei der oben aufgestellten Sensitivitätsanalyse werden die Parameter getrennt von anderen Entwicklungen betrachtet. Diese isolierte Entwicklung ist in der Realität unwahrscheinlich. Es gab keine Änderungen bei den Methoden und Annahmen zur Ermittlung der Sensitivitätsanalysen.

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Dabei ist für jedes Besteuerungs-subjekt die erwartete effektive Ertragsteuer zu ermitteln und sind die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Abschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern. Das Management muss bei der Berechnung der effektiven und latenten Steuern Beurteilungen vornehmen, z.B. hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Beurteilungen ab, kann dies Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Die jeweils nationale Rechtsprechung findet im Rahmen von steuerlichen Schätzungen Berücksichtigung.

Der Konzern hat für verschiedene Risiken Rückstellungen gebildet. Entsprechend den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden solche jedoch nur dann gebildet, soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Naturbedingt bestehen hierbei verschiedene Szenarien. Die Beurteilung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit bzw. der individuellen Einschätzung von Geschäftsvorfällen. Wertaufhellende Tatsachen wurden entsprechend berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf den zum Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

3. Neue Rechnungslegungsstandards

Für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2014 oder später beginnen, sind einige neue Standards und Überarbeitungen vorhandener Standards sowie Interpretationen erstmalig verbindlich anzuwenden.

Die neue Fassung des IAS 27 „**Einzelabschlüsse**“ enthält jetzt ausschließlich die unveränderten Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen. Für den VTG-Konzern ergeben sich keine Auswirkungen.

In der neuen Fassung IAS 28 „**Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**“ wird erstmals geregelt, dass bei geplanten Teilveräußerungen eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens der zur Veräußerung gehaltene Anteil gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ zu bilanzieren ist, sofern dessen Klassifizierungsvoraussetzungen erfüllt sind. Der verbleibende Anteil wird bis zur Veräußerung des als zur Veräußerung gehaltenen Anteils unverändert nach der Equity-Methode fortgeführt. Die Neuregelung hat keine Auswirkungen auf den Abschluss des VTG-Konzerns.

Die Änderungen des IAS 32 „**Finanzinstrumente: Darstellung**“ beinhalten zusätzliche Anwendungsleitlinien zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten mit finanziellen Verbindlichkeiten. Hierin wird betont, dass ein unbedingter, rechtlich durchsetzbarer Aufrechnungsanspruch auch bei Insolvenz einer beteiligten Partei vorliegen muss. Die Änderungen haben lediglich klarstellenden Charakter und es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der VTG AG.

Die Änderungen des IAS 36 „**Wertminderungen von Vermögenswerten**“ beinhalten Konkretisierungen bei den Angaben, wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist und der erzielbare Betrag auf Grundlage seines beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt wurde. Auswirkungen aus der Änderung ergeben sich für den Konzernabschluss der VTG AG nicht.

Die Änderungen des IAS 39 „**Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung**“ beinhalten Erleichterungsregelungen, wonach die Beendigung des Hedge Accounting nicht erforderlich ist, wenn die Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei bestimmte Kriterien erfüllt. Für den Konzernabschluss der VTG AG ergeben sich keine Auswirkungen.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten IAS 27 (2008) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Die Neuregelung hat keine Auswirkungen auf den Abschluss des VTG-Konzerns.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (joint control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften. Quantitative Auswirkungen auf den Konzernabschluss der VTG AG ergeben sich nicht, da die Gesellschaften unverändert nach der Equity-Methode bilanziert werden.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einen Standard zusammen. Durch die Überarbeitung wurden detailliertere Angaben erforderlich.

Die nachstehenden, zukünftig anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen betreffen teilweise Geschäfte des Konzerns.

Durch Änderungen des **IAS 16 „Sachanlagen“** und des **IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“** soll eine Klarstellung erfolgen, welche Methoden hinsichtlich der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sachgerecht sind. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Durch Anpassungen des **IAS 16 „Sachanlagen“** und des **IAS 41 „Landwirtschaft“** sind künftig fruchtt tragende Pflanzen wie Sachanlagen im Sinne des IAS 16 zu bilanzieren. Die Früchte hingegen sind weiterhin gemäß IAS 41 abzubilden. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements) und werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der VTG AG haben.

Durch die Anpassung des **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“** ergeben sich Veränderungen bei der Berücksichtigung von Mitarbeiterbeiträgen im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen. Die neuen Regelungen sehen bei der Berücksichtigung von Arbeitnehmerbeiträgen eine Vereinfachungsregelung für Arbeitnehmerbeiträge vor, die nicht an die Anzahl der Dienstjahre gekoppelt sind. In diesem Fall kann, unabhängig von der Planformel, der Dienstzeitaufwand der Periode reduziert werden, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Juli 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Die Änderungen des **IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“** beinhalten die Einführung der Equity-Methode als zusätzliche Bilanzierungsalternative für die Bilanzierung von Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen im IFRS-Einzelabschluss. Die neuen Regelungen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements) und werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der VTG AG haben.

Durch Änderungen des **IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“** und des **IFRS 10 „Konzernabschlüsse“** sollen bekannte Inkonsistenzen zwischen den Vorschriften beider Standards für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen korrigieren. Die neuen Regelungen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Der neue **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** beinhaltet vereinfachte Regeln zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Er sieht künftig nur noch zwei Kategorien zur Einordnung finanzieller Vermögenswerte vor - die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Das bisherige differenzierte Klassifizierungs- und Bewertungsmodell des IAS 39 soll wegfallen. Ferner beinhaltet der IFRS 9 ein überarbeitetes Wertminderungsmodell und neue Regeln zum Hedge Accounting. Im Zuge der Änderungen des IFRS 9 wurde auch der IFRS 7 in Bezug auf die ergänzenden Angaben zu Vergleichsperioden bei erstmaliger Anwendung des IFRS 9 geändert. Die neuen Regelungen des IFRS 9 und IFRS 7 sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden

EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Die Änderungen der Standards IAS 28 „**Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures**“, IFRS 10 „**Konzernabschlüsse**“ und des IFRS 12 „**Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**“ gewähren eine Ausnahme in Bezug auf die Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt. Darüber hinaus wird klargestellt, dass eine Investmentgesellschaft, die alle ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die nach IFRS 12 vorgeschriebenen Angaben zu Investmentgesellschaften zu leisten hat. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements) und werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der VTG AG haben.

Durch die Anpassungen des IFRS 11 „**Gemeinsame Vereinbarungen**“ wird klargestellt, dass Erwerbe von Anteilen, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, nach eben diesem und anderer anwendbarer Standards zu bilanzieren sind, soweit dies nicht im Konflikt mit IFRS 11 steht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Der neue IFRS 14 „**Regulatorische Abgrenzungsposten**“ erlaubt die Anwendung nationaler Bilanzierungsregeln zu regulatorischen Abgrenzungsposten beim Übergang auf IFRS beizubehalten. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements) und wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der VTG AG haben.

Der neue IFRS 15 „**Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden**“ führt die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenden Regelungen zusammen und setzt branchenübergreifende, einheitliche Grundprinzipien für alle Kategorien von Umsatztransaktionen fest. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2017 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

IFRIC 21 „**Abgaben**“ stellt für Abgaben, die durch eine Regierungsinstanz erhoben werden und die nicht in den Anwendungsbereich eines anderen IFRS fallen, klar, wie und insbesondere wann solche Verpflichtungen nach IAS 37 „**Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten**“ zu passivieren sind. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 17. Juni 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

„**Verbesserungen der IFRS 2010 – 2012**“, „**Verbesserungen der IFRS 2011 – 2013**“, und „**Verbesserungen der IFRS 2012 – 2014**“ stellen Sammelstandards zur Änderung verschiedener IFRS dar. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die neuen Regelungen der „**Verbesserungen der IFRS 2010 – 2012**“ und „**Verbesserungen der IFRS 2011 – 2013**“ sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Juli 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden; die „**Verbesserungen der IFRS 2012 – 2014**“ für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelungen auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

4. Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2014

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2014 neben der VTG AG insgesamt 19 (Vorjahr 19) inländische und 31 (Vorjahr 26) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2014 umfasst folgende Gesellschaften:

Lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen		
1	VTG Aktiengesellschaft, Hamburg	
2	Alstertor Rail UK Limited, Birmingham	100,0
3	Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny	100,0
4	Bräunert Eisenbahnverkehr GmbH und Co KG, Albisheim	100,0 ¹⁾
5	Bräunert Verwaltungs GmbH, Albisheim	100,0 ¹⁾
6	CAIB Benelux BVBA, Antwerpen- Berchem	100,0
7	CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham	100,0
8	CAIB UK Limited, Birmingham	100,0
9	Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
10	Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg (EVA KG)	98,6
11	Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt	100,0
12	Ferdinandstor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
13	Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
14	OOO Railcraft Service, Moskau	100,0
15	OOO VTG, Moskau	100,0
16	Railcraft Oy, Helsinki	100,0
17	Railcraft Service Oy, Helsinki	100,0
18	Rail Holdings Nederland C.V., Rotterdam	100,0
19	Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition, Hamburg (Transpetrol GmbH)	100,0 ²⁾
20	Transpetrol Sp.z o.o., Chorzów	100,0 ¹⁾
21	Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg	100,0
22	Vostok 2 GmbH, Hamburg	100,0
23	VOTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	100,0
24	VTG Austria Ges.m.b.H., Wien	100,0
25	VTG Benelux B.V., Rotterdam	100,0
26	VTG Deutschland GmbH, Hamburg	100,0
27	VTG Finance S.A., Luxemburg	100,0
28	VTG France S.A.S., Paris	100,0
29	VTG ITALIA S.r.l., Mailand	100,0
30	VTG Nederland B.V., Rotterdam	100,0
31	VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois	100,0
32	VTG RAIL ESPAÑA S.L., Madrid	100,0
33	VTG Rail, Inc., Edwardsville, Illinois	100,0

Lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil in %
34	VTG Rail Logistics Austria, Wien	100,0 ¹⁾
35	VTG Rail Logistics Benelux N.V., Gent	100,0 ²⁾
36	VTG Rail Logistics Deutschland GmbH, Hamburg	100,0 ²⁾
37	VTG Rail Logistics France S.A.S., Paris	100,0 ²⁾
38	VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg	70,0
39	VTG Rail Logistics Hellas EPE, Thessaloniki	100,0 ^{2) 5)}
40	VTG Rail Logistics Hungaria Kft., Budapest	100,0 ^{2) 5)}
41	„VTG Rail Logistics“ LLC, Moskau	100,0 ^{2) 5)}
42	LLC „VTG Rail Logistics Ukraine“, Kiew	100,0 ^{2) 5)}
43	VTG Rail Logistics s.r.o., Prag	100,0 ²⁾
44	VTG Rail UK Limited, Birmingham	100,0
45	VTG Schweiz GmbH, Basel	100,0
46	VTG Tanktainer Assets GmbH, Hamburg	100,0
47	VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg	100,0
48	VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	100,0
49	Waggonbau Graaff GmbH, Elze	100,0
50	Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	100,0 ⁴⁾
51	Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	100,0 ³⁾

¹⁾ wird von Transpetrol GmbH gehalten

²⁾ wird von VTG Rail Logistics GmbH gehalten

³⁾ wird von EVA KG gehalten

⁴⁾ wird von Waggonwerk Brühl GmbH gehalten

⁵⁾ Erstkonsolidierung zum 1.1.2014 im Rahmen der Übernahme von Teilen der Schienenlogistikaktivitäten der K + N.

Lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil in %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen		
52	Waggon Holding AG, Zug	50,0
53	Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai	50,0

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 sind sieben ausländische und zwei inländische Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Zwei ausländische sowie zwei inländische Gesellschaften schieden aus dem Konsolidierungskreis aus.

Zum 1. Januar 2014 wurden Teile der Schienenlogistikaktivitäten der Kühne + Nagel Management AG, Schindellegi, Schweiz (Kühne + Nagel) sowie die von der Kühne + Nagel Beteiligungs-AG, Bremen als nicht beherrschender Gesellschafter gehaltenen Anteile an der Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition, Hamburg (Transpetrol GmbH) erworben. Die neu erworbenen Aktivitäten wurden vollständig dem Segment Schienenlogistik zugeordnet. Als Gegenleistung für die

erworbenen Schienenlogistikaktivitäten und die Anteile an der Transpetrol GmbH hat Kühne + Nagel Anteile an der Holdinggesellschaft des Segments Schienenlogistik VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg (VTG Rail Logistics) erhalten. Nach Durchführung der Transaktion hält die VTG AG 70 % der Anteile an der VTG Rail Logistics, während Kühne + Nagel mit 30 % an dieser beteiligt ist. Die Transaktion hat keine Auswirkung auf das Eigenkapital der VTG AG. Durch den Zusammenschluss entsteht ein Schienenlogistikunternehmen, das auf ein europaweites Standortnetz zurückgreifen kann und die Kompetenzen zweier starker Logistikpartner vereinigt.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Das erworbene Nettovermögen und der Goodwill ermitteln sich wie folgt:

	Tsd. €
Gewährung Gesellschaftsanteile an VTG Rail Logistics	6.658
Bewertung nicht beherrschender Gesellschafter an VTG Rail Logistics	1.924
	8.582
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte	1.013
Goodwill	7.569

Im Rahmen der Transaktion werden darüber hinaus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1,3 Mio. € übernommen. Für die Übernahme der Pensionsverpflichtungen erfolgt ein vollständiger Barausgleich in selbiger Höhe.

Der Erwerb des Transpetrolanteils gegen Anteile an der Holdinggesellschaft des Segments Schienenlogistik wird als Transaktion zwischen Anteilseignern ausschließlich im Eigenkapital abgebildet und führt zu einem Anstieg der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter um 2,0 Mio. €.

Der Erwerb der Kühne + Nagel Schienenlogistikaktivitäten ist als Unternehmenszusammenschluss abzubilden. Hierbei erfolgt eine Bewertung der nicht beherrschenden Anteile zum anteiligen Nettovermögen des Segments Schienenlogistik nach Unternehmenserwerb. Daraus ergibt sich in Summe ein Wert nicht beherrschender Anteile am Schienenlogistiksegment von 4,0 Mio. €. Der verbleibende Teil der Gegenleistung in Höhe von 4,6 Mio. € wird als Transaktion zwischen Anteilseignern ausschließlich im Eigenkapital abgebildet und führt zu einem Anstieg der Gewinnrücklagen in gleicher Höhe.

Der resultierende Goodwill ist auf einen zukünftig deutlichen Anstieg des Geschäftsvolumens sowie der Möglichkeit mit der gebündelten Vertriebsstruktur neue Kunden- und Produktsegmente erschließen zu können, zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit der Zusammenlegung der Schienenlogistikaktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2013 Aufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. € innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die ermittelten erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Sachanlagen	12
Kundenbeziehungen	1.020
Passive latente Steuern	-253
Barausgleich (Pensionsrückstellungen)	1.275
Pensionsrückstellungen	-1.275
Aktive latente Steuern	234
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte	1.013

Dieser Erwerb trug 40,3 Mio. € zum Umsatz und – 2,2 Mio. € zum Gewinn des Konzerns im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 bei.

Zum 1. Januar 2014 wurde die Gesellschaft Waggon-service Brühl GmbH, Wesseling erstmals in den Konzernabschluss einbezogen, da diese im Laufe des ersten Halbjahres den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen hat. Es wurden keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden übernommen.

Zum 30. Juni 2014 wurden die estnischen Gesellschaften Railcraft Eesti OÜ, Tallin und Jasper Moritz OÜ, Tallin verkauft und scheiden somit aus dem Konsolidierungskreis aus. Der Kaufpreis in Höhe von 2,2 Mio. € wurde in Zahlungsmitteln beglichen. Der aus dem Verkauf resultierende Verlust (0,2 Mio. €) wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zum 10. Juli 2014 wurden die Gesellschaften EVA-Eisenbahnverkehrsmittel-GmbH, Hamburg und EVA Holdings Deutschland GmbH, Hamburg rückwirkend zum 1. Januar 2014 auf die VTG Deutschland GmbH, Hamburg verschmolzen. Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Zum 30. September 2014 wurde die neu gegründete Vostok 2 GmbH, Hamburg erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Sie wird als Holding-Gesellschaft für eine der russischen Tochtergesellschaften gehalten. Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Rahmen der Übernahme der AAE - Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Baar (AAE) wurden für die zukünftige Einbindung drei Gesellschaften neu gegründet. Erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurden: Die Rail Holdings Nederland C.V., Rotterdam und die VTG Nederland B.V., Rotterdam zum 30. November 2014 sowie die VTG Finance S.A., Luxemburg zum 31. Dezember 2014. Aus der Aufnahme der drei Gesellschaften in den Konsolidierungskreis ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Gemeinschaftsunternehmen

Als Gemeinschaftsunternehmen sind zwei Unternehmen in der VTG-Gruppe eingestuft. Sie werden unverändert nach der Equity-Methode bilanziert. Die Waggon Holding hält Anteile an Beteiligungen, die in der Bewirtschaftung, Vermietung und Vermittlung von Eisenbahngüterwagen im Markt für Trocken-güter europaweit tätig sind. Die Shanghai Tanktainer ist in China auf logistische Dienstleistungen für den Transport von Chemika-

lien für die chemische und petrochemische Industrie sowie auf Nahrungsmitteltransporte spezialisiert.

Die operativen Einheiten der Waggon Holding bewirtschaften Eisenbahngüterwagen der VTG und anderer Eigentümer. Die Aufwendungen und Erträge dieser Eisenbahngüterwagen werden über Poolsysteme abgerechnet. Shanghai Tanktainer dient dem Eintritt und der Entwicklung des lokalen chinesischen Marktes, der nur mit einem chinesischen Partner möglich war. Zusätzlich hat die Gesellschaft eine zentrale Funktion als Abwicklungsagent für das Tankcontainergeschäft von und nach China. Insofern haben beide Unternehmen für die VTG-Gruppe eine strategische Bedeutung.

Die Gemeinschaftsunternehmen Waggon Holding und Shanghai Tanktainer weisen im Jahresabschluss zum 31.12.2014 folgende wesentliche Finanzinformationen aus:

Tsd. €	Waggon Holding		Shanghai Tanktainer	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte	1.982	1.209	1.926	2.779
Finanzmittel	3	1	3.830	2.307
Kurzfristige Schulden	16	15	2.357	2.205
Langfristige Vermögenswerte	1.600	1.633	151	33
Erlöse	2.630	1.812	8.863	8.748
Abschreibungen	0	0	30	14
Finanzierungserträge	43	46	71	72
Ergebnis vor Steuern	2.556	1.814	443	410
Steuern	6	6	134	103
Jahresüberschuss	2.550	1.808	309	314
Gesamtergebnis	2.550	1.808	309	314
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	920	1.000	0	0

Diese Angaben umfassen sowohl den Konzernanteil als auch den Anteil Fremder an den Vermögenswerten, Schulden und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen:

Tsd. €	Waggon Holding		Shanghai Tanktainer	
	2014	2013	2014	2013
Nettovermögen zum 1.1.	2.828	3.085	2.914	2.643
Jahresüberschuss	2.550	1.808	309	314
Währungsumrechnung	31	-65	327	-43
Ausschüttung	-1.840	-2.000	0	0
Nettovermögen zum 31.12.	3.569	2.828	3.550	2.914
Anteil VTG am Nettovermögen (50 %)	1.785	1.414	1.775	1.457
Geschäfts- oder Firmenwert	13.827	13.827	383	385
Buchwert	15.612	15.241	2.158	1.842

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zu den Segmenten

Die Segmentierung des Konzerns erfolgt anhand der internen Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Unternehmen und Unternehmensteile werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Segmenten zugeordnet. In den Segmenten werden die gleichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze angewendet.

Das Segment **Waggonvermietung** beinhaltet die Vermietung der eigenen Flotte von Eisenbahngüterwagen sowie die Bewirtschaftung und technische Betreuung fremder Wagenparks. Über eigene Waggonreparaturwerke werden den Konzerngesellschaften und Dritten Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung von Eisenbahngüterwagen sowie deren Komponenten angeboten. Das Neubauwerk des Konzerns fertigt insbesondere Kesselwagen für interne und externe Kunden.

Das Segment **Schienenlogistik** beinhaltet die bahnspeditionellen Dienstleistungen des Konzerns. Hier ist der VTG-Konzern als internationaler Anbieter für schienenbezogene Logistiklösungen tätig.

In dem Segment **Tankcontainerlogistik** werden die Transportaktivitäten für Produkte aus der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie in Tankcontainern sowie die Vermietung von Tankcontainern zusammengefasst.

Die Gesellschaft VTG Deutschland GmbH (VTG Deutschland) ist mit ihren Geschäftsaktivitäten mehreren Segmenten zugeordnet.

Die VTG AG, die VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VTG GmbH) sowie die nicht operativen Teile der VTG Deutschland sind konzernübergreifend tätig und werden daher zusammen mit den Konsolidierungsbuchungen in einer Überleitungsposition zum Konzern zusammengefasst.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Aufwendungen und Erträge zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen.

In der Segmentberichterstattung werden die Ergebniskennzahlen Segmentertrag (Segmentumsatz und Bestandsveränderungen abzüglich Materialeinsatz der Segmente), EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization/Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Abschreibungen), EBIT (Earnings before interest and taxes/Ergebnis vor Zinsergebnis und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) und EBT (Earnings before taxes/Ergebnis

vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) angegeben, da diese Kennzahlen auch als Steuerungs- und unterstützende Betrachtungsgrößen für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden.

Kennzahlen nach Segmenten

Die Segmente für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr stellen sich in Anlehnung an das interne Berichtswesen wie folgt dar:

Tsd. €	Waggon- vermietung	Schienen- logistik	Tankcontainer- logistik	Überleitung	Konzern
Außenumsatz	345.382	322.014	150.906	0	818.302
Innenumsatz	23.662	520	489	-24.671	0
Bestandsveränderungen	-1.054	4	0	0	-1.050
Segmentumsatz	367.990	322.538	151.395	-24.671	817.252
Materialeinsatz der Segmente*	-48.536	-294.812	-125.299	23.862	-444.785
Segmentertrahertrag	319.454	27.726	26.096	-809	372.467
Übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	-125.026	-27.963	-13.333	-15.133	-181.455
Segmentergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	194.428	-237	12.763	-15.942	191.012
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-97.151	-2.592	-7.171	-635	-107.549
davon Wertminderungen	-92	-739	-2.300**	0	-3.131
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	97.277	-2.829	5.592	-16.577	83.463
darin enthaltenes Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.275	0	155	0	1.430
Finanzergebnis	-50.062	-372	-1.372	-1.882	-53.688
Ergebnis vor Steuern (EBT)	47.215	-3.201	4.220	-18.459	29.775
Steuern vom Einkommen und Ertrag					-11.017
Konzernergebnis					18.758

* Mit dem Materialeinsatz der Segmente wurden in geringem Umfang Erträge verrechnet.

** Die Wertminderungen betreffen Finanzanlagen.

Entsprechend dem Managementreporting enthält die Spalte „Überleitung“, neben erfolgsneutralen Eliminierungen von Aufwendungen und Erträgen zwischen den Segmenten, nicht den Segmenten zugeordnete Aufwendungen in Höhe von 18,5 Mio. €. Im Zusammenhang mit der Folgebewertung der ehemals in einer Sicherungsbeziehung stehenden Zinsderivate ergeben sich Aufwendungen im Finanzergebnis von 0,5 Mio. €.

01 MANAGEMENT	02 STRATEGIE UND AKTIE	03 KONZERNLAGEBERICHT	04 KONZERNABSCHLUSS	05 WEITERE INFORMATIONEN
<ul style="list-style-type: none"> → Vorwort des Vorstands → Bericht des Aufsichtsrats → Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands → Corporate Governance-Bericht 	<ul style="list-style-type: none"> → Märkte und Strategie → VTG am Kapitalmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> → Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag → Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik → Allgemeine Pflichtangaben → Chancen- und Risikobericht → Prognosebericht 	<ul style="list-style-type: none"> → Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung → Konzern-Gesamtergebnisrechnung → Konzernbilanz → Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung → Konzern-Kapitalflussrechnung → Konzernanhang 	<ul style="list-style-type: none"> → Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers → Glossar → 5-Jahresübersicht Konzern → Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten → Kontakt und Impressum

Die Segmentierung für das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	Waggon- vermietung	Schienen- logistik	Tankcontainer- logistik	Überleitung	Konzern
Außenumsatz	332.913	298.425	152.333	0	783.671
Innenumsatz	23.584	806	300	-24.690	0
Bestandsveränderungen	379	0	0	0	379
Segmentumsatz	356.876	299.231	152.633	-24.690	784.050
Materialeinsatz der Segmente*	-50.610	-276.506	-128.460	26.133	-429.443
Segmentertrag	306.266	22.725	24.173	1.443	354.607
Übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	-125.133	-18.898	-14.973	-11.851	-170.855
Segmentergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	181.133	3.827	9.200	-10.408	183.752
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-99.749	-1.478	-4.211	-605	-106.043
davon Wertminderungen	-3.657	0	0	0	-3.657
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	81.384	2.349	4.989	-11.013	77.709
darin enthaltenes Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	904	0	157	0	1.061
Finanzergebnis	-47.902	-303	-936	-1.148	-50.289
Ergebnis vor Steuern (EBT)	33.482	2.046	4.053	-12.161	27.420
Steuern vom Einkommen und Ertrag					-10.238
Konzernergebnis					17.182

* Mit dem Materialeinsatz der Segmente wurden in geringem Umfang Erträge verrechnet.

Entsprechend dem Managementreporting enthält die Spalte „Überleitung“, neben erfolgsneutralen Eliminierungen von Aufwendungen und Erträgen zwischen den Segmenten, nicht den Segmenten zugeordnete Aufwendungen in Höhe von 12,2 Mio. €. Im Zusammenhang mit der Folgebewertung der ehemals in einer Sicherungsbeziehung stehenden Zinsderivate ergeben sich Erträge im Finanzergebnis von 35 Tsd. €.

Die Investitionen je Segment zum Stichtag sowie zum Stichtag des Vorjahres können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Tsd. €	Waggon- vermietung	Schienen- logistik	Tankcontainer- logistik	Überleitung	Konzern
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte					
31.12.2014	2.274	464	80	43	2.861
31.12.2013	2.328	826	105	68	3.327
Investitionen in Sachanlagevermögen					
31.12.2014	193.780	657	7.081	211	201.729
31.12.2013	151.006	152	8.466	729	160.353
Zugänge in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen durch Unternehmenserwerb/ Veränderung Konsolidierungskreis					
31.12.2014	0	8.619	0	0	8.619
31.12.2013	115	1	0	0	116

Segmentübergreifende Kennzahlen

Die folgende Tabelle enthält wesentliche Segmentkennzahlen nach Sitz der Konzerngesellschaften:

Tsd. €		Deutschland	Ausland	Konzern
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte				
	31.12.2014	2.815	46	2.861
	31.12.2013	3.254	73	3.327
Investitionen in Sachanlagevermögen				
	31.12.2014	167.575	34.154	201.729
	31.12.2013	124.125	36.228	160.353
Zugänge in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen durch Unternehmenserwerb/ Veränderung Konsolidierungskreis				
	31.12.2014	8.044	575	8.619
	31.12.2013	1	115	116
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften				
	31.12.2014	517.051	301.251	818.302
	31.12.2013	506.469	277.202	783.671

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Tsd. €	2014	2013
Waggonvermietung	345.382	332.913
Schienenlogistik	322.014	298.425
Tankcontainerlogistik	150.906	152.333
Gesamt	818.302	783.671

Das Geschäft des VTG-Konzerns unterliegt nur in geringem Maße saisonalen Schwankungen. Der leichte Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Steigerung in den Geschäftsbereichen Waggonvermietung und Schienenlogistik.

Von den unter dem Segment Waggonvermietung ausgewiesenen Umsätzen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr entfielen unter 5 % auf den Verkauf von Gütern. In der Waggonvermietung haben die Mietverträge eine durchschnittliche Laufzeit von rund drei Jahren.

In den Umsatzerlösen sind Fremdwährungsgewinne in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) enthalten.

(2) Bestandsveränderungen

Tsd. €	2014	2013
Bestandsveränderungen	-1.050	379

Die Bestandsveränderungen resultieren aus den Waggoninstandhaltungs- und Neubauwerken.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Tsd. €	2014	2013
Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	9.945	7.458
Wechselkursgewinne	9.324	7.493
Erträge aus Beteiligungen	3.679	1.428
Weiterberechnete Dienstleistungen	2.919	3.413
Erträge aus Materialverkäufen	1.830	1.096
Übrige Erträge	5.031	6.454
Gesamt	32.728	27.342

Die übrigen Erträge entstehen im Wesentlichen aus Rabatten und Aufwandsentschädigungen sowie Buchgewinne aus Wagenverkäufen an Investoren.

(4) Materialaufwand

Tsd. €	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.323	20.803
Aufwendungen für bezogene Leistungen	430.069	415.934
Gesamt	451.392	436.737

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Leasingaufwendungen für Operating Lease-Verträge in Höhe von 17,1 Mio. € (Vorjahr 19,5 Mio. €) enthalten.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Wechselkursverluste in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) enthalten.

(5) Personalaufwand

Tsd. €	2014	2013
Löhne und Gehälter	69.235	58.117
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.556	17.051
davon für Altersversorgung	(8.428)	(10.044)
Gesamt	86.791	75.168

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten laufende Beitragszahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme in Höhe von 7,7 Mio. € (Vorjahr 7,2 Mio. €). Hierin sind auch die Zahlungen an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder erfasst.

Daneben ist in den Aufwendungen für Altersversorgung auch der Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen enthalten. Die Darstellung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt detailliert unter Textziffer (25).

(6) Wertminderungen und Abschreibungen

Tsd. €	2014	2013
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	107.549	106.043
davon Wertminderungen	3.131	3.657

Die Wertminderungen und Abschreibungen sind im Wesentlichen aufgrund von Investitionen in die Waggon- und Tankcontainerflotte gestiegen. Im Berichtsjahr betreffen Wertminderungen in Höhe von 2,3 Mio. € die Finanzanlagen.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	2014	2013
Reparaturen und Betriebsmittelbedarf	60.426	59.203
Vertriebsaufwand	9.810	10.355
Wechselkursverluste	9.520	7.595
Mieten/Pachten	6.476	6.224
Gebühren, Honorare, Beratungskosten	5.831	1.994
Sonstige Sach- und Personalkosten	5.217	4.493
EDV-Kosten	4.546	4.355
Versicherungen	3.076	2.934
Reisekosten	2.840	2.394
Spenden und Beiträge	2.195	2.178
Verwaltungsaufwendungen	1.586	1.296
Werbung	1.222	1.433
Sonstige Steuern	1.156	1.622
Prüfungsgebühren	1.084	999
Übrige Aufwendungen	7.230	9.721
Gesamt	122.215	116.796

(8) Finanzergebnis (netto)

Tsd. €	2014	2013
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	241	238
Zinsen und ähnliche Erträge	362	934
davon aus verbundenen Unternehmen	(9)	(13)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-54.291	-51.461
davon an verbundene Unternehmen	(-15)	(-13)
davon für Pensionen	(-1.764)	(-1.667)
Gesamt	-53.688	-50.289

Das negative Finanzergebnis erhöht sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch das erhöhte Finanzierungsvolumen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 8,8 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €) enthalten. Davon entfallen auf den in einer Sicherungsbeziehung stehenden Teil Zinsaufwendungen durch Umbuchung aus dem Eigenkapital in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr 7,8 Mio. €). Zinsähnliche Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr Ertrag von 35 Tsd. €) resultieren aus der Folgebewertung des ehemals in einer Sicherungsbeziehung stehenden Teils.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2014	2013
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.165	12.371
davon periodenfremd	(-334)	(185)
Latenter Steuerertrag	-148	-2.133
Gesamt	11.017	10.238

Das tatsächliche Steuerergebnis von 11,0 Mio. € weicht um 1,2 Mio. € von dem erwarteten Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 9,8 Mio. €, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben würde, ab. Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Tsd. €	2014	2013
Konzernjahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.775	27.420
Ertragsteuersatz der VTG AG	33 %	33 %
Erwarteter Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Steuersatz der VTG AG)	9.826	9.049
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	3.319	4.749
Steuereffekt auf steuerfreie Beteiligungserträge	-573	-466
Steuereffekt aus der Anpassung von Aktivierungen auf steuerliche Verlustvorträge	-19	-110
Steuereffekt auf steuerliche Verlustvorträge	-472	-1.113
Periodenfremder Steuerertrag und -aufwand	-334	185
Steuereffekt aufgrund von Änderungen des Ertragsteuersatzes auf Effekte des Vorjahres	28	-965
Steuereffekt aufgrund von Abweichungen zwischen dem lokalen Steuersatz zum Ertragsteuersatz der VTG AG	-1.237	-1.373
Sonstige Abweichungen	479	282
Ausgewiesener Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.017	10.238
Steuerbelastung	37,0 %	37,3 %

37,3 % des Ergebnisses vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Weitere Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich unter Textziffer (26).

(10) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt, in dem das den Aktionären der VTG AG zustehende Konzernergebnis zugrunde gelegt und durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf gewesenen Aktien dividiert wird.

	1.1.- 31.12.2014	1.1.- 31.12.2013
Anteil der Aktionäre der VTG AG am Konzernergebnis (in Tsd. €)	19.841	15.218
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	21.388.889	21.388.889
Ergebnis je Aktie (in €)	0,93	0,71

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten erhöht wird. Verwässerungseffekte haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Zukünftig können sich Verwässerungseffekte durch Ausgabe von Aktien in Ausübung des von der Hauptversammlung beschlossenen, bedingtem und genehmigten Kapitals ergeben.

Die ausgeschüttete Dividende je Aktie betrug im Geschäftsjahr 2014 0,42 € (Vorjahr 0,37 €).

Für die deutschen Gesellschaften des VTG-Konzerns wurden folgende Steuersätze zur Bewertung latenter Steuern angewendet:

In %	31.12.2014	31.12.2013
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz	15,00	15,00
Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	17,17	17,17
Zukünftig erwarteter Steuersatz	33,00	33,00

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen im Berichtszeitraum Steueraufwand dar und entsprechen 37,0 % des Vorsteuerergebnisses. Im Vorjahr betrug der Steueraufwand

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens für die Berichtsperiode und das Vorjahr ist auf den Seiten 126 bis 129 dargestellt.

(11) Geschäfts- oder Firmenwerte

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013
Segment Waggonvermietung	150.472	150.472
Segment Schienenlogistik	11.561	3.992
Segment Tankcontainerlogistik	1.747	1.747
Gesamt	163.780	156.211

Die Veränderung des Geschäfts- und Firmenwertes im Segment Schienenlogistik resultiert aus der Übernahme von Teilen der Schienenlogistikaktivitäten der Kühne + Nagel.

(12) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013
Marke „VTG“ (Waggonvermietung)	9.538	9.538
Marke „Transpetrol“ (Schienenlogistik)	0	421
Marke „Railtrans“- (Waggonvermietung)	100	100
Kundenbeziehungen Waggonvermietung	21.959	25.096
Kundenbeziehungen Schienenlogistik	5.293	5.728
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	10.774	6.997
Aktivierte Entwicklungskosten	765	959
Geleistete Anzahlungen	1.016	3.889
Gesamt	49.445	52.728

Die Marken nehmen nur einen untergeordneten Teil des Gesamtbuchwertes der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein.

Die Marke „Transpetrol“ wurde im Berichtsjahr voll wertgemindert, da die Marke Transpetrol nicht weitergeführt werden soll. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 0,7 Mio. € erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Wertminderungen und Abschreibungen erfasst.

(13) Sachanlagen

Der Anstieg des Sachanlagevermögens begründet sich im Wesentlichen durch die Investitionen in den Neubau von Eisenbahngüterwagen.

Im Rahmen von Finanzierungsleasing sind zum Abschlussstichtag Sachanlagen mit einem Buchwert von 8,3 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio. €) unter Wagenpark bilanziert.

Zu näheren Informationen zum Finanzierungsleasing wird auf Textziffer (28) verwiesen.

(14) Sonstige Finanzanlagen

Bei den sonstigen Finanzanlagen im VTG-Konzern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und um Beteiligungen.

(15) Vorräte

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	17.967	14.151
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	2.855	3.905
Geleistete Anzahlungen	230	203
Gesamt	21.052	18.259

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen die Eisenbahnreparaturwerke sowie das Neubauwerk und beinhalten begonnene, aber zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Aufträge.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind – wie im Vorjahr – sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Zur Analyse des Ausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die in der untenstehenden Tabelle dargestellten Fälligkeiten verwiesen. Die gewählten Zeitbänder ent-

sprechen den vom Forderungsmanagement des VTG-Konzerns üblicherweise genutzten Zeitbändern.

Tsd. €	Buchwert zum 31.12.2014	Davon zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Gegenüber Fremden	104.392	77.762	14.993	5.183	3.925	2.529
Gegenüber verbundenen nicht konsolidier- ten Unternehmen	761	761	0	0	0	0
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.950	1.807	70	73	0	0
Gegenüber at equity bewerteten Gesellschaften	1.942	1.942	0	0	0	0
Gesamt	109.045	82.272	15.063	5.256	3.925	2.529

Die über 90 Tage fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren Mitte Februar 2015 größtenteils beglichen.

Für das Vorjahr stellen sich die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Tsd. €	Buchwert zum 31.12.2013	Davon zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Gegenüber Fremden	90.797	58.423	16.022	7.357	8.060	935
Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	756	736	20	0	0	0
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.070	1.070	0	0	0	0
Gegenüber at equity bewerteten Gesellschaften	710	710	0	0	0	0
Gesamt	93.333	60.939	16.042	7.357	8.060	935

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Tsd. €	Anfangs- bestand 1.1.	Währungs- differenz	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchungen	Endbestand 31.12.
Wertberichtigungen 2014	7.500	9	1.178	324	642	0	6.649
Wertberichtigungen 2013	6.864	-10	75	550	1.270	1	7.500

Der Gesamtbetrag der Zuführungen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) setzt sich aus der Zuführung aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) und Wertminderungen auf Portfoliobasis in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) zusammen. Auflösungen ergaben sich bei Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) und bei Wertminderungen auf Portfoliobasis in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

Tsd. €	2014	2013
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	180	186
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	120	358

Alle Aufwendungen und Erträge aus Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den übrigen Erträgen bzw. übrigen Aufwendungen ausgewiesen.

(17) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2014		31.12.2013	
	Gesamt	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Finanzforderungen	4.223	1.946	5.369	2.869
davon gegenüber fremden Dritten	4.018	1.946	5.141	2.869
davon gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	205	0	228	0
Sonstige finanzielle Forderungen	10.500	2.314	11.610	1.933
davon gegenüber fremden Dritten	9.408	2.314	10.312	1.933
davon gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	10	0	4	0
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.082	0	1.294	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.723	4.260	16.979	4.802
Derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen				
Fremdwährungsderivate	6.402	338	1.033	803
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehungen				
Fremdwährungsderivate	4	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	6.406	338	1.033	803
Sonstige Vermögenswerte	19.310	450	28.756	1.168
davon aus Steuern	10.078	0	10.951	0
davon Rechnungsabgrenzungsposten	2.533	327	2.624	1.046
Gesamt	40.439	5.048	46.768	6.773

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Die Finanzforderungen in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €) sind zum Abschlussstichtag sämtlich weder wertgemindert noch überfällig. Sie enthalten verzinsliche Forderungen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Finanzforderungen und sonstigen finanziellen Forderungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(18) Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013
Latente Ertragsteueransprüche	18.206	22.843
Effektive Ertragsteueransprüche	6.492	5.487
Gesamt	24.698	28.330

Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter Textziffer (26).

(19) Finanzmittel

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013
Guthaben bei Kreditinstituten	80.385	61.524
Kassenbestand	28	24
Gesamt	80.413	61.548

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristig abrufbare Geldanlagen, die variabel verzinst werden.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten einen nicht frei verfügbaren Betrag von 2,8 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €).

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten Erträge und Aufwendungen werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. In dieser Darstellung sind die auf die jeweiligen Positionen entfallenden Steuereffekte bereits berücksichtigt.

(20) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VTG AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils im gleichen Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende

Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt 1 €. Zum 31. Dezember 2014 beträgt das gezeichnete Kapital 21,4 Mio. €. Das Kapital ist in 21.388.889 Anteile aufgeteilt und vollständig eingezahlt.

Die Hauptversammlung hat ursprünglich am 18. Juni 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 10,7 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 10.694.444 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten. Dieser Beschluss wurde auf der Hauptversammlung am 5. Juni 2014 erneuert.

Die Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 hat den Beschluss vom 22. Juni 2007 zur Schaffung eines genehmigten Kapitals aufgehoben und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 17. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgaben neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien um bis zu insgesamt 10,7 Mio. € zu erhöhen. Dieser Beschluss wurde auf der Hauptversammlung am 5. Juni 2014 erneuert.

(21) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Agio aus der Platzierung der Aktien sowie die unentgeltliche Einbringung der Geschäftsanteile der Deichtor Rail GmbH (Deichtor) und Klostertor Rail GmbH (Klostertor) durch die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg im Jahr 2007.

(22) Gewinnrücklagen

Es handelt sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten Einstellungen bzw. Entnahmen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre und Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen. Ferner wurden erfolgsneutrale Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung neuer IAS oder IFRS in die Gewinnrücklagen eingestellt bzw. mit diesen verrechnet. Daneben enthalten die Gewinnrücklagen erfolgsneutral bilanzierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19.

(23) Wertänderungsrücklage

Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die zum Bilanzstichtag bestehenden Bewertungsunterschiede aus Fremdwährungs- und Zinssicherungsgeschäften unter Berücksichtigung von latenten Steuern. Es handelt sich um Cashflow Hedges.

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus der Neubewertung von Sicherungsbeziehungen in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €) erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte im Eigenkapital erfasst.

(24) Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter

Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu jeder Tochtergesellschaft des Konzerns mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Eliminierungen.

Durch die Übernahme der Schienenlogistikaktivitäten von Kühne + Nagel zum 1. Januar 2014 ist der nicht beherrschende Gesellschafter, anstelle der Transpetrol GmbH (25,1 %), nun an der VTG Rail Logistics GmbH (30 %) beteiligt. Für weitere Informationen wird auf den Abschnitt Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2014 verwiesen.

Tsd. €	VTG Rail Logistics* GmbH 31.12.2014	Transpetrol GmbH* 31.12.2013
Vermögenswerte	73.637	54.218
Schulden	-65.546	-45.637
Kurzfristige Vermögenswerte	8.091	8.581
Vermögenswerte	20.579	6.991
Schulden	-5.241	-2.458
Langfristige Vermögenswerte	15.338	4.533
Nettovermögen	23.429	13.114

* Teilkonzern

Tsd. €	VTG Rail Logistics* GmbH 2014	Transpetrol GmbH* 2013
Umsatzerlöse	322.534	214.403
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-3.787	6.918
Sonstiges Ergebnis	-351	-39
Gesamtergebnis	-4.138	6.879
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn	-1.137	1.912
Auszahlung Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	-1.374	-2.048

* Teilkonzern

Tsd. €	VTG Rail Logistics* GmbH 2014	Transpetrol GmbH* 2013
Mittelabfluss/-zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.401	1.240
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.021	-383
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	5.901	663
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.479	1.520
Anfangsbestand	5.330	2.642
Wechselkursbedingte Veränderungen	-95	-35
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	146	0
Endstand des Finanzmittelbestandes	6.860	4.127

* Teilkonzern

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen wurden in Deutschland die folgenden versicherungsmathematischen Prämissen angewandt:

% p.a.	2014	2013
Rechnungszins	2,0	3,25
Gehaltstrend	2,5	2,5
Rententrend	2,0 bzw. 1,0 fest zugesagt	2,0 bzw. 1,0 fest zugesagt
Fluktuationsrate	2,0	2,0
Sterblichkeit etc.	Heubeck RT 2005G	Heubeck RT 2005G

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Im übrigen Europa wurden die folgenden versicherungsmathematischen Prämissen angewandt:

% p.a.	2014				
	Belgien	Griechenland	Frankreich	Österreich	Schweiz
Rechnungszins	0,75	2,0	1,75	2,0	1,4
Gehaltstrend	3,0	1,75	2,0	5,0	2,5

% p.a.	2013			
	Belgien	Frankreich	Österreich	Schweiz
Rechnungszins	1,5	3,0	3,0	2,2
Gehaltstrend	3,0	2,5 bzw. 3	5,0	2,5

Planvermögen besteht im Wesentlichen zur Finanzierung von Anwartschaftsbarwerten aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen im europäischen Ausland in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €).

Somit leiten sich die Pensionsrückstellungen wie folgt ab:

Tsd. €	2014	2013
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	3.296	3.438
Zeitwert des Planvermögens	-1.941	-2.047
Rückstellung für fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	1.355	1.391
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	63.227	53.965
Bilanzierte Gesamtrückstellung	64.582	55.356

Die Pensionsrückstellungen werden überwiegend für deutsche Versorgungssysteme gebildet.

Tsd. €	2014	2013
Deutschland	60.751	52.121
Übriges Europa	3.831	3.235
Gesamt	64.582	55.356

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoverpflichtungen im Geschäftsjahr ergibt sich wie folgt:

Tsd. €	2014	2013
Stand Periodenbeginn	55.356	58.490
Zuführungen	2.532	2.425
Laufender Diensteitaufwand	777	758
Nachzuverrechnender Diensteitaufwand	-9	0
Nettozinsaufwand	1.764	1.667
Geleistete Pensionszahlungen	-3.330	-3.294
Beiträge des Arbeitgebers	-116	-76
Neubewertungen	8.859	-2.182
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei demografischen Annahmen	0	-37
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	9.254	-1.641
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-395	-504
Konsolidierungsbedingte Änderungen	1.275	0
Währungseffekt	6	-7
Bilanzierte Nettopensionsverpflichtungen zum Periodenende	64.582	55.356

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich im Geschäftsjahr dabei wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2014	2013
Anwartschaftsbarwert Periodenbeginn	57.403	60.556
Laufender Dienstzeitaufwand	777	758
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-9	0
Zinsaufwand	1.803	1.699
Geleistete Pensionszahlungen	-3.628	-3.587
Arbeitnehmerbeiträge	24	41
Neubewertungen	8.856	-2.045
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei demo- grafischen Annahmen	0	-37
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	9.251	-1.504
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-395	-504
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	1.275	0
Währungseffekt	22	-19
Anwartschaftsbarwert zum Periodenende	66.523	57.403

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand resultiert aus der vom Schweizer Parlament festgelegten Senkung der Umwandlungssätze für auszuzahlende Renten in der Schweiz.

Tsd. €	2014	2013
Marktwert des Planvermögens Periodenbeginn	2.047	2.066
Zinsertrag	39	32
Beiträge des Arbeitgebers	116	76
Beiträge des Arbeitnehmers	24	41
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-298	-293
Neubewertungen	-3	137
Währungseffekt	16	-12
Marktwert des Planvermögens zum Periodenende	1.941	2.047

Die erwarteten Auszahlungen an Leistungsempfänger in der nachfolgenden Periode betragen 3,4 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €). Des Weiteren werden Einzahlungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) in das Planvermögen erwartet.

Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung am 31.12.2014 für die deutschen Gesellschaften beträgt 14 Jahre (Vorjahr zwölf Jahre).

Über Sensitivitätsanalysen wird unter Grundsätze der Rechnungslegung – Schätzungen und Ermessensausübungen – berichtet.

(26) Ertragsteuerschulden

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013
Effektive Ertragsteuerschulden	23.143	30.467
Latente Ertragsteuerschulden	125.220	129.639
Gesamt	148.363	160.106

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Die effektiven Ertragsteuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	Anfangsbestand 1.1.2014	Umbuchungen	Währungs- differenz	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2014
Effektive Ertragsteuerschulden	30.467	-6.829	17	5.974	36	5.498	23.143

Die ausgewiesenen effektiven Ertragsteuerschulden haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die latenten Steuern wurden anhand der länderspezifischen Steuersätze ermittelt (Inland: 33 % bzw. 17,7 % für inländische Personengesellschaften; Ausland von 12,03 % bis 36,00 %).

Die erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche sowie der latenten Ertragsteuerschulden betreffen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen, die erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden sowie erfolgsneutrale latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente (siehe Konzern-Gesamtergebnisrechnung).

Der Betrag aus temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, für die nach IAS 12.39 im Berichtsjahr keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, beläuft sich auf 6,8 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €). Gemäß IAS 12.81 (f) betragen die daraus resultierenden nicht bilanzierten Steuerschulden 2,3 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Tsd. €	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Immaterielle Vermögenswerte	30	11.933	61	13.192
Sachanlagevermögen	2.387	129.575	2.688	131.457
Finanzanlagen	10	306	6	428
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.084	2.172	1.191	1.357
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	66	0	24
Pensionsrückstellungen	10.032	185	7.008	216
Übrige Rückstellungen	5.298	1.987	4.614	1.223
Verbindlichkeiten	9.067	28	14.258	167
Steuerliche Verlustvorräte	11.330	0	11.442	0
Zwischensumme	39.238	146.252	41.268	148.064
Saldierung	-21.032	-21.032	-18.425	-18.425
Gesamt	18.206	125.220	22.843	129.639
davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	3.767	2.969	11.917	3.085
davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr	14.439	122.251	10.926	126.554

Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorräte werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorräte verrechnet werden können.

Nicht aktiviert wurden Steuerersparnisse in Höhe von 3,6 Mio. € (Vorjahr 6,3 Mio. €), da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorräte nicht wahrscheinlich ist.

Die Verfallbarkeit der nicht aktivierten latenten Steuerersparnisse sowie die Höhe der zugrunde liegenden Verlustvorträge können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Tsd. €	Verlustvortrag	Darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse	Verfallbarkeit der nicht aktivierten latenten Steuerersparnisse			
			innerhalb 1 Jahres verfallend	zwischen 1 und 5 Jahren verfallend	nach 5 Jahren verfallend	Unverfallbare nicht aktivierte latente Steuerersparnisse
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge deutscher Gesellschaften	6.348	1.016	0	0	0	1.016
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge deutscher Gesellschaften	5.485	932	0	0	0	932
Steuerliche Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften	6.355	1.692	0	0	1.141	551
Gesamt	18.188	3.640	0	0	1.141	2.499
Vorjahr	32.306	6.271	0	0	1.075	5.196

Die laufenden Steuern bei den inländischen Gesellschaften wurden mit einem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % berechnet. Der Gewerbesteuersatz beträgt bei der VTG AG 17,17 % des Gewerbeertrags. Bei den anderen deutschen Konzerngesellschaften kommen Gewerbesteuersätze zwischen 11,90 % und 17,17 % zur Anwendung. Die für die ausländischen Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 12,03 % und 36,00 %.

(27) Sonstige Rückstellungen

Tsd. €	Anfangsbestand 1.1.2014	Umbuchungen	Währungsdifferenz	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2014
Rückstellungen für Personalkosten	15.914	37	28	10.595	1.109	14.983	19.258
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	9.863	0	156	1.771	1.391	2.165	9.022
Übrige Rückstellungen	29.528	6.829	-26	10.190	2.821	8.369	31.689
Sonstige Rückstellungen	55.305	6.866	158	22.556	5.321	25.517	59.969

Die Zuführungen beinhalten in Höhe von 0,5 Mio. € den Zinseffekt der langfristigen übrigen Rückstellungen sowie der langfristigen Rückstellungen für betriebstypische Risiken. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist dieser Betrag im Finanzergebnis enthalten.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt	Restlaufzeiten		Gesamt	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Rückstellungen für Personalkosten	19.258	14.301	4.957	15.914	11.255	4.659
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	9.022	5.151	3.871	9.863	6.442	3.421
Übrige Rückstellungen	31.689	27.667	4.022	29.528	23.993	5.535
Sonstige Rückstellungen	59.969	47.119	12.850	55.305	41.690	13.615

Die erwarteten Mittelabflüsse entsprechen den Fristigkeiten der Rückstellungen.

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus ausstehendem Urlaub (3,1 Mio. €; Vorjahr 2,4 Mio. €), für Beiträge der VBL (2,4 Mio. €; Vorjahr 2,5 Mio. €), für Sozialpläne (1,6 Mio. €; Vorjahr 0,1 Mio. €), für Jubiläen (1,3 Mio. €; Vorjahr 1,3 Mio. €) und aus Altersteilzeitregelungen (0,4 Mio. €; Vorjahr 0,2 Mio. €).

Die Rückstellungen für betriebstypische Risiken betreffen im Wesentlichen Instandsetzungsverpflichtungen für gemietete Tankcontainer (3,9 Mio. €; Vorjahr 3,4 Mio. €) sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aus Operating Lease-Verträgen (0 Mio. €; Vorjahr 0,4 Mio. €).

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Wagenpark (4,3 Mio. €; Vorjahr 7,3 Mio. €), für Schäden (5,0 Mio. €; Vorjahr 4,7 Mio. €) sowie für Zinsrisiken (2,7 Mio. €; Vorjahr Mio. 4,6 €) enthalten.

(28) Verbindlichkeiten

Tsd. €	31.12.2014			31.12.2013		
	Buchwert	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	Buchwert	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
Finanzschulden						
US Privatplatzierung	484.282	480.448	481.904	480.073	476.246	477.688
Konsortialkredit	296.368	291.876	0	229.676	225.105	0
Projektfinanzierungen	82.411	75.631	4.190	92.896	85.363	54.428
Rahmenkredit	40.117	40.117	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing- verträgen	5.542	4.356	0	7.298	5.521	0
Sonstige Finanzschulden						
gegenüber fremden Dritten	338	137	0	200	13	0
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	489	0	0	486	0	0
Finanzschulden	909.547	892.565	486.094	810.629	792.248	532.116
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber fremden Dritten	125.085	0	0	109.765	0	0
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	424	0	0	479	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.485	0	0	657	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.994	0	0	110.901	0	0
Derivative Finanzinstrumente						
in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	4.844	0	0	10.867	3.054	0
ohne Sicherungsbeziehungen	2.526	0	0	7.333	0	0
Derivative Finanzinstrumente	7.370	0	0	18.200	3.054	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.061	0	0	13.268	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.034	0	0	5.735	0	0
davon aus Steuern	3.552	0	0	3.696	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.633	0	0	1.485	0	0
davon aus Rechnungsabgrenzungs- posten	137	0	0	18	0	0
Gesamt	1.060.006	892.565	486.094	958.733	795.302	532.116

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitallussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Finanzschulden

Der VTG-Konzern finanziert sich zum 31. Dezember 2014 im Wesentlichen über eine US Privatplatzierung, einen Konsortialkredit und Projektfinanzierungen.

US Privatplatzierung und Konsortialkredit

US Privatplatzierung	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Stand zum 31.12.2014 in Tsd. €	Stand zum 31.12.2013 in Tsd. €
Tranche 1	170.000 Tsd. €	170.000	170.000
Tranche 2	150.000 Tsd. €	150.000	150.000
Tranche 3	130.000 Tsd. €	130.000	130.000
Tranche 4	40.000 Tsd. US\$	32.879	29.055
Gesamt		482.879	479.055

Die Tranchen der US Privatplatzierung sind festverzinslich.

Konsortialkredit	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Stand zum 31.12.2014 in Tsd. €	Stand zum 31.12.2013 in Tsd. €
Tranche A1	20.000 Tsd. GBP	20.466	20.406
Tranche A2	77.570 Tsd. €	62.056	65.935
Tranche B	350.000 Tsd. €	275.000*	205.000*
Gesamt		357.522	291.341

* davon 60 Mio. € als Garantie

Die Tranche A1 wurde von einer Gesellschaft in Anspruch genommen, deren funktionale Währung GBP ist.

Die Tranchen des Konsortialkredits bestehen aus variabel verzinslichen Krediten bzw. Kreditzusagen und Garantien.

Projektfinanzierungen

Am 31. Dezember 2014 valutierten die Finanzschulden aus Projektfinanzierungen wie folgt:

Projektfinanzierungen Tsd. €	Originärer Betrag	Stand zum 31.12.2014	Stand zum 31.12.2013
Deichtor	39.153	25.506	28.661
Ferdinandstor	44.965	37.729	40.141
Klostertor	46.000	19.360	24.310
Gesamt		82.595	93.112

Im September 2014 wurde ein neuer Rahmenkreditvertrag über eine unbesicherte Kreditlinie in Höhe von 75 Mio. € abgeschlossen. Diese Kreditlinie wurde zum Stichtag in Höhe von 40 Mio. € in Anspruch genommen.

Nachfolgend ist die Überleitung der oben genannten Beträge auf den Bilanzwert per 31. Dezember 2014 sowie für das Vorjahr dargestellt:

Überleitung auf Bilanzwert Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013
US Privatplatzierung	482.879	479.055
Konsortialkredit	297.522	231.341
Projektfinanzierungen	82.595	93.112
Rahmenkredit	40.000	0
Abgegrenzte Zinsen	4.899	4.841
Absetzung Transaktionskosten	-4.717	-5.703
Bilanzwert	903.178	802.646

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Überleitung der zukünftigen Leasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen:

Tsd. €	Gesamt	Restlaufzeiten		
		Bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	6.003	1.418	4.585	0
Zinsanteil	-461	-232	-229	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum 31.12.2014	5.542	1.186	4.356	0

Für das Vorjahr stellt sich die Überleitung der zukünftigen Leasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen wie folgt dar:

Tsd. €	Gesamt	Restlaufzeiten		
		Bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	8.049	2.075	5.974	0
Zinsanteil	-751	-298	-453	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum 31.12.2013	7.298	1.777	5.521	0

Die abgeschlossenen Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von 17 Jahren. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 5,5 % und 6,3 %. Bei den geleasteten Vermögensgegenständen handelt es sich um Eisenbahngüterwagen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für weitere Informationen zu den Finanzschulden wird auf die Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten verwiesen.

Derivative Finanzinstrumente

In den derivativen Finanzinstrumenten sind Zinsderivate und Fremdwährungsderivate enthalten. Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten die in einer Sicherungsbeziehung stehen, finden sich in den Angaben zum Zins- bzw. Währungsrisiko in der Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten.

(29) Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Unter den langfristigen, zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wird die Beteiligung an der Tankspan Leasing Limited (Tankspan) aus dem Segment Tankcontainerlogistik ausgewiesen. Im Zuge der Überprüfung der Geschäftsaktivitäten hat der Vorstand der VTG AG beschlossen, sich von den Anteilen an Tankspan zu trennen. Zum Bilanzstichtag sind die Verhandlungen soweit fortgeschritten, dass mit einem Verkauf im ersten Quartal 2015 gerechnet werden kann.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die zu Ansprüchen oder Verpflichtungen des Konzerns führen. Diese führen zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten. Gemäß IAS 32 und 39 gehören hierzu originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen, Verbindlichkeiten, Kredite, Darlehen und Zinsabgrenzungen. Die derivativen Finanzinstrumente betreffen im VTG-Konzern Währungs- und Zinsderivate.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode:

Tsd. €	31.12.2014			31.12.2013		
	Notierte Preise (Stufe 1)	Relevante andere beobachtbare Inputfaktoren (Stufe 2)	Andere relevante Inputfaktoren (Stufe 3)	Notierte Preise (Stufe 1)	Relevante andere beobachtbare Inputfaktoren (Stufe 2)	Andere relevante Inputfaktoren (Stufe 3)
Wiederkehrende Bemessung						
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten						
Zinsderivate	0	0	0	0	0	0
Währungsderivate	0	6.406	0	0	1.033	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten						
Zinsderivate	0	6.019	0	0	17.472	0
Währungsderivate	0	1.351	0	0	728	0

Es gab keine Übertragungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 im Berichtsjahr.

Zinsderivate beinhalten Zinsswaps, die auf der Basis von beobachtbaren Zinsstrukturkurven bewertet werden. Innerhalb der Währungsderivate werden Devisentermingeschäfte und Währungsswaps eingesetzt. Devisentermingeschäfte werden unter Heranziehung von Terminkursen, die an aktiven Märkten gehandelt werden, bewertet. Währungsswaps werden auf der Basis von beobachtbaren Zinsstrukturkurven bewertet.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Für die unten aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden ergeben sich Effekte aus Aufrechnungen in der Bilanz oder potentielle Auswirkungen aus Aufrechnungen im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

Tsd. €	31.12.2014					Nettobetrag
	Bruttobetrag	Saldierung	Bilanzbetrag	Zusammenhängende Beträge, die nicht saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	6.406	0	6.406	-1.351	0	5.055
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	7.370	0	7.370	-1.351	0	6.019

Für das Vorjahr unterliegen die folgenden finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden dieser Vereinbarung:

Tsd. €	31.12.2013					Nettobetrag
	Bruttobetrag	Saldierung	Bilanzbetrag	Zusammenhängende Beträge, die nicht saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.033	0	1.033	-728	0	305
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	18.200	0	18.200	-728	0	17.472

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzung für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet werden.

Beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die IFRS 7 Klassenbildung erfolgte auf der Basis der Bilanzpositionen. Hierbei wurden homogene Positionen, wie Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden, gegenüber verbundenen nicht konsolidierten und gegenüber Beteiligungsunternehmen zusammengefasst. Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2014 sowie im Vorjahr dar.

01 MANAGEMENT

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

02 STRATEGIE UND AKTIE

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

03 KONZERNLAGEBERICHT

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

04 KONZERNABSCHLUSS

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

05 WEITERE INFORMATIONEN

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Wertersatz gemäß IAS 39

Bilanzposition Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2014	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	beizulegen- der Zeitwert erfolgsneutral	beizulegen- der Zeitwert erfolgs- wirksam	Wertersatz Bilanz nach IAS 17	beizulegen- der Zeitwert 31.12.2014
Aktiva							
Sonstige Finanzanlagen*	VvFV	4.289	4.289	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	DuF	109.045	109.045	-	-	-	109.045
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	DuF	14.723	14.723	-	-	-	14.931
Derivative Finanzinstrumente							
in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	n.a.	6.402	-	6.402	-	-	6.402
ohne Sicherungsbeziehung	HgFVuV	4	-	-	4	-	4
Finanzmittel	DuF	80.413	80.413	-	-	-	80.413
Passiva							
Finanzschulden, davon		909.547					
US Privatplatzierung	FAbfV	484.282	484.282	-	-	-	566.076
Konsortialkredit	FAbfV	296.368	296.368	-	-	-	297.891
Projektfinanzierungen	FAbfV	82.411	82.411	-	-	-	84.204
Rahmenkredit	FAbfV	40.117	40.117	-	-	-	40.117
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen	n.a.	5.542	-	-	-	5.542	5.748
Sonstige Finanzschulden	FAbfV	827	827	-	-	-	827
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FAbfV	126.994	126.994	-	-	-	126.994
Derivative Finanzinstrumente							
in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	n.a.	4.844	-	4.844	-	-	4.844
ohne Sicherungsbeziehungen	HgFVuV	2.526	-	-	2.526	-	2.526
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FAbfV	9.061	9.061	-	-	-	9.061
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Darlehen und Forderungen (DuF)		204.181	204.181	-	-	-	204.389
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (VvFV)		4.289	4.289	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FAbfV)		1.040.060	1.040.060	-	-	-	1.125.170
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (HgFVuV)		2.522	-	-	2.522	-	2.522

n.a.: Bilanzpositionen sind keiner Bewertungskategorie zurechenbar

* enthält eine unter der Bilanzposition Zur Veräußerung verfügbare langfristige Vermögenswerte ausgewiesene Beteiligung in Höhe von 2,8 Mio. €

Bilanzposition Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2013	Wertansatz gemäß IAS 39				
			Fortgeführte Anschaf- fungskosten	beizulegen- der Zeitwert erfolgsneutral	beizulegen- der Zeitwert erfolgs- wirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	beizulegen- der Zeitwert 31.12.2013
Aktiva							
Sonstige Finanzanlagen	VvFV	6.752	6.752	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	DuF	93.333	93.333	-	-	-	93.333
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	DuF	16.979	16.979	-	-	-	17.141
Derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	n.a.	1.033	-	1.033	-	-	1.033
Finanzmittel	DuF	61.548	61.548	-	-	-	61.548
Passiva							
Finanzschulden, davon		810.629					
US Privatplatzierung	FAbfV	480.073	480.073	-	-	-	519.207
Konsortialkredit	FAbfV	229.676	229.676	-	-	-	231.437
Projektfinanzierungen	FAbfV	92.896	92.896	-	-	-	94.430
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen	n.a.	7.298	-	-	-	7.298	7.799
Sonstige Finanzschulden	FAbfV	686	686	-	-	-	686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FAbfV	110.901	110.901	-	-	-	110.901
Derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	n.a.	10.867	-	10.867	-	-	10.867
ohne Sicherungsbeziehungen	HgfvuV	7.333	-	-	7.333	-	7.333
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FAbfV	13.268	13.268	-	-	-	13.268
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Darlehen und Forderungen (DuF)		171.860	171.860	-	-	-	172.022
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (VvFV)		6.752	6.752	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FAbfV)		927.500	927.500	-	-	-	969.929
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (HgfvuV)		7.333	0	-	7.333	-	7.333
n.a.: Bilanzpositionen sind keiner Bewertungskategorie zurechenbar							

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Finanzmittel haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Sofern sonstige finanzielle Vermögenswerte langfristig sind, werden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts die künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzforderungen mit vergleichbaren Restlaufzeiten geltenden Zinssätzen diskontiert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Finanzschulden sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten, so dass die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwert darstellen.

Die US Privatplatzierung, der Konsortialkredit, die Projektfinanzierungen, der Rahmenkredit sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der in der Tabelle dargestellte beizulegende Zeitwert wurde auf Basis einer Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbaren Restlaufzeiten geltenden Zinssätzen ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der oben genannten Finanzinstrumente basieren auf diskontierten Zahlungsströmen, die unter Verwendung von marktgerechten Diskontierungszinssätzen ermittelt wurden. Die für die Bemessung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Inputfaktoren sind Stufe 2 zuzuordnen.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Das Nettoergebnis ist in die Bestandteile Zinsen, Bewertung und Übrige gegliedert. Unter Bewertung werden die Ergebnisse, die aus Fremdwährungsumrechnung, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder Wertberichtigung resultieren, zusammengefasst. Unter Übrige sind im Wesentlichen Ergebnisse aus Dividenden und aus Abgang enthalten.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

Tsd. €	Zinsen	Bewertung	Übrige	2014
aus				
Darlehen und Forderungen	601	-290	-60	251
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	-2.300	3.672	1.372
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-42.897	-109	0	-43.006
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	-538	0	-538
Gesamt	-42.296	-3.237	3.612	-41.921

Für Darlehen und Forderungen sind innerhalb des Bestandteils Bewertung Aufwendungen für Wertminderungen in Höhe von 0,6 Mio. € enthalten.

Für das Vorjahr stellt sich das Nettoergebnis wie folgt dar:

Tsd. €	Zinsen	Bewertung	Übrige	2013
aus				
Darlehen und Forderungen	656	-1.151	171	-324
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	1.428	1.428
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-40.907	-85	0	-40.992
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	35	0	35
Gesamt	-40.251	-1.201	1.599	-39.853

Für Darlehen und Forderungen sind innerhalb des Bestandteils Bewertung Aufwendungen für Wertminderungen in Höhe von 1,3 Mio. € enthalten.

Sicherungsstrategie und Risikomanagement

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Einzelnen handelt es sich um Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Finanzmarktrisiken, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Risikomanagementsystem des VTG-Konzerns wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts verwiesen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko umfasst zum einen die Gefahr, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden oder vollständig ausfallen. Zum anderen enthält es das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Anzahlungen nicht nachkommen.

Dem Ausfallrisiko wird durch ein effektives Debitoren-Management begegnet.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Forderungen und Vermögenswerte.

Zur Absicherung von geleisteten Anzahlungen im Zusammenhang mit Investitionsmaßnahmen werden von den Lieferanten Bankbürgschaften von bonitätsmäßig einwandfreien Adressen aus dem Finanzsektor eingeholt. Zur Absicherung von geleisteten Anzahlungen hat der Konzern Bankbürgschaften in Höhe von 14,1 Mio. € (Vorjahr 12,8 Mio. €) von Lieferanten entgegengenommen. Zum 31. Dezember 2014 wurden wie in Vorjahren keine Bürgschaften von Lieferanten in Anspruch genommen.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Liquiditätsrisiko

Der Liquiditätsbedarf des gesamten VTG-Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt und ist in erster Linie über den operativen Cashflow und weiterhin über zugesagte bisher ungenutzte Kreditlinien bis 2016 bzw. 2017 gedeckt, so dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften sichergestellt ist.

Hinsichtlich der Fälligkeiten von Finanzschulden, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Textziffer (28) verwiesen.

Für zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen wird auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen verwiesen.

Folgende Liquiditätsanalyse stellt dar, welche Zahlungen aus Finanzschulden und derivativen Finanzinstrumenten voraussichtlich in den nächsten Jahren resultieren werden. Zusätzlich werden die Zahlungen aus den derivativen Vermögenswerten dargestellt. In der Spalte „Stand“ wird für Finanzschulden die Restschuld ohne abgegrenzte Zinsen dargestellt. Aufgrund der Kurzfristigkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf die Darstellung der resultierenden Cashflows verzichtet. Die Cashflows decken sich annähernd mit den in Textziffer (28) unter Restlaufzeiten genannten Beträgen.

In der Übersicht sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegender Zeitwert dargestellt. Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2014 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftig neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2014 festgestellten Zinsstrukturkurven ermittelt.

Liquiditätsanalyse

Tsd. €	Stand zum 31.12.2014	Cashflows 2015			Cashflows 2016		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
US Privatplatzierung	482.879	27.613	0	0	27.613	0	0
Konsortialkredit	297.522	0	7.666	5.158	0	2.513	292.364
Projektfinanzierungen	82.595	1.706	1.226	6.620	1.551	1.136	7.272
Rahmenkredit	40.000	0	1.373	0	0	1.373	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen	5.542	232	0	1.190	177	0	1.276
Sonstige Finanzschulden	827	1	0	691	1	0	4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Forderungen							
Verbindlichkeiten mit Bruttoausgleich							
Zahlungsausgänge		0	0	-16.783	0	0	0
Zahlungseingänge		0	0	15.437	0	0	0
Verbindlichkeiten mit Nettoausgleich							
Forderungen mit Bruttoausgleich		-6.047	0	0	0	0	0
Forderungen mit Bruttoausgleich							
Zahlungsausgänge		-144	0	-11.802	-12	0	-729
Zahlungseingänge		65	0	17.747	3	0	1.000
Forderungen mit Nettoausgleich							
		0	0	0	0	0	0

Tsd. €	Stand zum 31.12.2013	Cashflows 2014			Cashflows 2015		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
US Privatplatzierung	479.055	27.426	0	0	27.426	0	0
Konsortialkredit	231.341	0	6.235	5.079	0	6.115	5.079
Projektfinanzierungen	93.112	1.905	1.508	9.977	1.706	1.414	7.422
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen	7.298	297	0	1.777	228	0	1.188
Sonstige Finanzschulden	686	1	0	684	0	0	2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Forderungen							
Verbindlichkeiten mit Bruttoausgleich							
Zahlungsausgänge		0	0	-17.645	0	0	0
Zahlungseingänge		0	0	16.917	0	0	0
Verbindlichkeiten mit Nettoausgleich							
Forderungen mit Bruttoausgleich		-12.431	0	0	-5.428	0	0
Forderungen mit Bruttoausgleich							
Zahlungsausgänge		-741	0	-13.205	-32	0	-6.353
Zahlungseingänge		318	0	13.453	14	0	7.128
Forderungen mit Nettoausgleich							
		0	0	0	0	0	0

01 MANAGEMENT

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

02 STRATEGIE UND AKTIE

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

03 KONZERNLAGEBERICHT

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

04 KONZERNABSCHLUSS

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

05 WEITERE INFORMATIONEN

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Tsd. €	Cashflows 2017–2019			Cashflows 2020–2022			Cashflows 2023 ff.		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten									
US Privatplatzierung	80.428	0	32.879	63.389	0	170.000	30.880	0	280.000
Konsortialkredit	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Projektfinanzierungen	1.300	2.879	41.466	0	1.516	27.237	0	0	0
Rahmenkredit	0	908	40.000	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	52	0	3.076	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzschulden	0	0	132	0	0	0	0	0	0

Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Forderungen

Verbindlichkeiten mit Bruttoausgleich

Zahlungsausgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahlungseingänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten mit Nettoausgleich	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Forderungen mit Bruttoausgleich

Zahlungsausgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahlungseingänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen mit Nettoausgleich	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tsd. €	Cashflows 2016–2018			Cashflows 2019–2021			Cashflows 2022 ff.		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten									
US Privatplatzierung	81.568	0	29.055	73.141	0	170.000	47.134	0	280.000
Konsortialkredit	0	2.248	221.183	0	0	0	0	0	0
Projektfinanzierungen	2.824	4.723	46.028	0	4.463	29.685	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	225	0	4.333	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzschulden	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Forderungen

Verbindlichkeiten mit Bruttoausgleich

Zahlungsausgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahlungseingänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten mit Nettoausgleich	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Forderungen mit Bruttoausgleich

Zahlungsausgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahlungseingänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen mit Nettoausgleich	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Finanzmarktrisiko

Zins- und Währungsrisiken stellen im VTG-Konzern die wesentlichen Finanzmarktrisiken dar.

Zur Steuerung von Finanzmarktrisiken setzt der VTG-Konzern derivative Finanzinstrumente ein. Wenn eine Gesellschaft im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken abschließt, erfolgt dies erst nach vorheriger Genehmigung durch die Konzernzentrale.

IFRS 7 verlangt zur Darstellung von Finanzmarktrisiken die Durchführung von Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikovariablen auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital darstellen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen stellen hypothetische und damit risikobehaftete Angaben dar. Auf Grund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können die tatsächlichen Entwicklungen von den hypothetischen abweichen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko, dem der VTG-Konzern unterliegt, resultiert aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden und variabel verzinslicher Finanzmittel sowie der Bewertung von Zinsderivaten als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus. Der VTG-Konzern begrenzt Risiken aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps.

Zinsrisiken aus Finanzschulden bestehen zum Stichtag im Wesentlichen durch den variabel verzinslichen Konsortialkredit sowie durch den variabel verzinslichen Anteil des Projektfinanzierungsvolumens. Die Zinsbindungsfrist betrug zum Bilanzstichtag bis zu sechs Monate. Im Rahmen der Zinssicherungsstrategie des VTG-Konzerns wird eine effektive Sicherung von Zinsrisiken vorgenommen. Der abgeschlossene Zinsswap hat eine vertragliche Laufzeit bis Juni 2015.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos der Finanzverbindlichkeiten wurde die Veränderung des Marktzins um 100 Basispunkte simuliert. Dabei wurden die tatsächlich eingetretenen Zinssätze des Geschäftsjahres 2014 jeweils um 100 Basispunkte verändert. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 2,5 Mio. € vermindern (Vorjahr 1,0 Mio. € Verminderung) und die Wertän-

derungsrücklage nur geringfügig erhöhen (Vorjahr 1,2 Mio. €). Eine Verringerung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 0,5 Mio. € steigern (Vorjahr 0,3 Mio. € Steigerung) und die Wertänderungsrücklage nur geringfügig verringern (Vorjahr 0,7 Mio. €). Diese Ermittlung berücksichtigt die abgeschlossenen Zinsderivate.

Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Finanzmitteln bestehen zum Stichtag aus kurzfristig bei Banken angelegten Geldern.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos aus variabel verzinslichen Finanzmitteln wurde die durchschnittliche Verzinsung zum Stichtag um 100 Basispunkte verändert. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 50 Tsd. € steigern (Vorjahr 0,1 Mio. €). Eine Verringerung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 5 Tsd. € senken (Vorjahr 16 Tsd. €).

Währungsrisiko

Im Sinne von IFRS 7 entstehen Währungsrisiken durch originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht (Fremdwährungsposten). Als relevante Risikovariablen im VTG-Konzern wurden das britische Pfund, der Polnische Zloty, der Russische Rubel, der Schweizer Franken, die Tschechische Krone und der US-Dollar identifiziert.

Bei Währungssicherungen werden Deviseneinnahmen und Devisenausgaben derselben Währung mit gleicher Fristigkeit zunächst auf Konzernebene aufgerechnet (Netting). Alle Sicherungsgeschäfte sind damit grundsätzlich durch entsprechende bilanzierte oder künftige Grundgeschäfte unterlegt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Festpreisgeschäfte, die zu Marktbedingungen mit Finanzunternehmen mit einer einwandfreien Bonität getätigt werden.

Zum 31. Dezember 2014 waren derivative Finanzinstrumente mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten (im Vorjahr elf Monate) im Bestand, um Währungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Transaktionen in Fremdwährung abzusichern.

Die dargestellte Fremdwährungs-Sensitivitätsanalyse basiert auf einer Aufwertung bzw. Abwertung der jeweiligen Fremdwährungen zum 31. Dezember 2014 um 10 %. Fremdwährungsposten, die in einer wirksamen Sicherungsbeziehung stehen, und die zugehörigen Sicherungsgeschäfte finden keine Berücksichtigung, da die Erfolgsauswirkungen bei gemeinsamer Betrachtung geringfügig sind.

01 MANAGEMENT

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

02 STRATEGIE UND AKTIE

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

03 KONZERNLAGEBERICHT

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

04 KONZERNABSCHLUSS

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

05 WEITERE INFORMATIONEN

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Aufwertung

Tsd. €

Britisches Pfund
Polnischer Zloty
Schweizer Franken
Tschechische Krone
US Dollar

31.12.2014	
erfolgswirksam	erfolgsneutral
+125	0
-112	0
-622	0
-107	0
+754	-275

31.12.2013	
erfolgswirksam	erfolgsneutral
+109	0
-78	0
-842	0
-78	0
+667	-81

Abwertung

Tsd. €

Britisches Pfund
Polnischer Zloty
Schweizer Franken
Tschechische Krone
US Dollar

31.12.2014	
erfolgswirksam	erfolgsneutral
-125	0
+112	0
+622	0
+107	0
-754	+225

31.12.2013	
erfolgswirksam	erfolgsneutral
-109	0
+78	0
+842	0
+78	0
-667	+66

Management der Kapitalstruktur

Der Konzern steuert den Kapitaleinsatz mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren sowie langfristig die Ertragskraft und den Bestand des Unternehmens zu sichern. Dabei wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen grundsätzlich unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen zusammen.

Eine Betrachtungsgröße im Rahmen des Kapitalstrukturmanagements ist das Verhältnis von adjustierten Nettofinanzschulden zum EBITDA. Die adjustierten Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen.

Die Nettofinanzschulden werden als Saldo von Finanzmitteln, Wertpapieren des Anlagevermögens, Finanzforderungen abzüglich Finanzschulden definiert. Darüber hinaus findet die Absetzung von Transaktionskosten im Sinne des IAS 39 bei der Ermittlung der Nettofinanzschulden nicht statt (vgl. Textziffer 28 unter Finanzschulden).

Die (adjustierten) Finanzschulden werden wie folgt ermittelt:

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013
Finanzmittel	80.413	61.548
Wertpapiere des Anlagevermögens	343	354
Finanzforderungen	4.223	5.369
Finanzschulden	-909.547	-810.629
Korrektur Absetzung Transaktionskosten	-4.717	-5.703
Nettofinanzschulden	-829.285	-749.061
Pensionsrückstellungen	-64.582	-55.356
Adjustierte Nettofinanzschulden	-893.867	-804.417

Das Verhältnis der adjustierten Nettofinanzschulden zum EBITDA ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013
Adjustierte Nettofinanzschulden	893.867	804.417
EBITDA	191.012	183.752
Verhältnis adjustierte Nettofinanzschulden/EBITDA	4,7	4,4

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des VTG-Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2014 sowie für das Vorjahr die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen hauptsächlich Auszahlungen für den Erwerb von Eisenbahngüterwagen.

Die Tilgungen von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 16,8 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf planmäßige Tilgungen von Projektfinanzierungen und des Konsortialkredits.

Sonstige Angaben

Besicherungen

Elf Gesellschaften des VTG-Konzerns haben zum Bilanzstichtag Zahlungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit in Höhe von 348,8 Mio. € (Vorjahr 280,3 Mio. €) garantiert.

Neun Gesellschaften des VTG-Konzerns haben zum Bilanzstichtag Zahlungen im Zusammenhang mit der US Privatplatzierung in Höhe von 482,9 Mio. € (Vorjahr 479,1 Mio. €) garantiert.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung haben vier Gesellschaften des VTG-Konzerns ihre in Deutschland bzw. in England registrierten Eisenbahngüterwagen im Buchwert von 792,1 Mio. € (Vorjahr 727,2 Mio. €) zur Sicherheit übereignet. Eine Gesellschaft hat ihre Tankcontainer mit einem Buchwert von 30,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) zur Sicherung übereignet. Acht Gesellschaften haben ihre Forderungen im Zusammenhang mit Eisenbahngüterwagen bzw. Tankcontainern zur Sicherheit übereignet.

Neben den vorstehenden Sicherheiten haben drei Konzerngesellschaften zur Besicherung ihrer Projektfinanzierungen Konten im Buchwert von 2,8 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €) verpfändet und Eisenbahngüterwagen im Buchwert von 112,8 Mio. € (Vorjahr 120,3 Mio. €) zur Sicherheit übereignet.

Die vertraglichen Vereinbarungen enthalten Kreditauflagen, sogenannte Financial Covenants, die im Wesentlichen folgende Aspekte erfassen:

- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA,
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidiertem EBITDA zu konsolidiertem Nettozinsergebnis und
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des jeweilig besicherten Sachanlagevermögens,

die je nach Definition des Covenant nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Eine Verletzung dieser Auflagen kann weitreichende Folgen für die VTG haben, die bis zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen können. Daher überwacht die VTG die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, so dass frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um ihre Einhaltung zu gewährleisten.

01 MANAGEMENT	02 STRATEGIE UND AKTIE	03 KONZERNLAGEBERICHT	04 KONZERNABSCHLUSS	05 WEITERE INFORMATIONEN
→ Vorwort des Vorstands → Bericht des Aufsichtsrats → Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands → Corporate Governance-Bericht	→ Märkte und Strategie → VTG am Kapitalmarkt	→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag → Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik → Allgemeine Pflichtangaben → Chancen- und Risikobericht → Prognosebericht	→ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung → Konzern-Gesamtergebnisrechnung → Konzernbilanz → Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung → Konzern-Kapitalflussrechnung → Konzernanhang	→ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers → Glossar → 5-Jahresübersicht Konzern → Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten → Kontakt und Impressum

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich für das Geschäftsjahr 2014 sowie das Vorjahr wie folgt dar:

Tsd. €	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	31.12.2014 Gesamt
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	32.387	76.548	41.613	150.548
Bestellobligo	83.621	107.903	0	191.524
Gesamt	116.008	184.451	41.613	342.072

Tsd. €	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	31.12.2013 Gesamt
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	35.742	73.272	46.459	155.473
Bestellobligo	94.196	14.579	0	108.775
Gesamt	129.938	87.851	46.459	264.248

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen die Unternehmen des VTG-Konzerns nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Eisenbahngüterwagen und Tankcontainer) sind. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Operating Lease-Verträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von elf Jahren und beinhalten Kaufoptionen am Ende der Laufzeit, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Das Bestellobligo betrifft ausschließlich Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der gesamte Miet-, Pacht- und Leasingaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2014 auf 61,4 Mio. € (Vorjahr 66,0 Mio. €).

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2014 sind die folgenden im Aufwand erfassten Honorare mit dem Jahresabschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer angefallen (Angabe gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB i.V.m. § 315a (1) HGB).

Tsd. €	2014	2013
Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen	456	469
Steuerberatungsleistungen	0	7
Sonstige Bestätigungsleistungen	356	51
Sonstige Leistungen	246	196

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2014	2013
Angestellte	907	799
Gewerbliche Mitarbeiter	356	343
Auszubildende	45	45
Gesamt	1.308	1.187
davon im Ausland	413	349

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Die VTG Aktiengesellschaft hat am 6. Januar 2015 100 % der Aktien des Waggonvermieters AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Baar, Schweiz (AAE) erworben.

Zur bestehenden VTG-Waggonflotte von ca. 50.000 Waggonen kommen etwa 30.000 Waggonen der AAE hinzu, so dass die VTG durch diesen Zusammenschluss ihre Position als größter privater Waggonvermieter Europas mit einer Flotte von weltweit rund 80.000 Waggonen ausbaut.

Darüber hinaus rundet die VTG ihr Waggon- und Serviceangebot in Europa ab, schließt eine wesentliche Lücke in ihrem Produktportfolio und senkt zudem das Durchschnittsalter ihrer Flotte signifikant. Durch den Zusammenschluss wird sich die VTG neue Kundengruppen erschließen und zukünftig auch den Markt für kombinierten bzw. intermodalen Verkehr adressieren.

Der Erwerb sieht als Gegenleistung für sämtliche Aktien der AAE eine Barkomponente in Höhe von 15 Mio. €, die Gewährung einer subordinierten sog. „Vendor Loan Note“ mit Eigenkapitalcharakter in Höhe von 229,4 Mio. €, die Ausgabe von rund 7,37 Millionen jungen Aktien der VTG zu einem Ausgabekurs von 18,75 € (Schlusskurs vom 6. Januar 2015) an den Verkäufer sowie – auf Grundlage einer im Vertrag vorgesehenen Anpassungsregelung – ggf. eine weitere Gegenleistung von maximal rund 3 Mio. € vor. Die Zahlung der bedingten Gegenleistung ist dabei abhängig von der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2014.

Zur Erfüllung der Aktienkomponente im Rahmen der Gegenleistung hat der Vorstand der VTG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung gegen gemischte Sacheinlage unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre beschlossen. Das Grundkapital der VTG wurde durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals von 21.388.889 € um 7.367.330 € auf 28.756.219 € erhöht. Hierzu wurden 7.367.330 junge auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) zum Ausgabebetrag von EUR 1 an den Verkäufer ausgegeben. Die jungen Aktien sind vom 1. Januar 2014 an voll gewinnbezugsberechtigt.

Das erworbene Nettovermögen und der Goodwill ermitteln sich vorläufig wie folgt:

	Tsd. €
Barkomponente	15.000
Vendor Loan	229.388
Kapitalerhöhung	138.137
Bedingte Gegenleistung	0
Gesamt:	382.525
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte	206.588
Goodwill	175.937

In Bezug auf den Kaufpreis nimmt die VTG an, dass es äußerst unwahrscheinlich ist, dass die Anpassungsklausel zu einer weiteren Zahlungsverpflichtung führt. Vor diesem Hintergrund schätzt die VTG, dass der beizulegende Zeitwert der sich aus der Anpassungsklausel ergebenden bedingten Gegenleistung null ist.

Der resultierende Goodwill ist auf einen zukünftig deutlichen Anstieg des Geschäftsvolumens sowie der Möglichkeit mit einer deutlich diversifizierten Waggonflotte neue Kunden und Produktsegmente erschließen zu können, zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der AAE Gruppe sind Aufwendungen in Höhe von 2,9 Mio. € innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Die vorläufig ermittelten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. €
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	47.604
Sachanlagen	1.111.904
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	10.657
Anlagevermögen	1.170.165
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.610
Sonstige Vermögenswerte	7.593
Latente Ertragsteuersprüche	20.046
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.699
Forderungen	67.948
Vorräte	9.662
Finanzmittel	34.358
Vermögenswerte	1.282.133
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.740
Latente Ertragsteuerschulden	32.076
Sonstige Rückstellungen	4.083
Rückstellungen	41.899
Finanzschulden	917.745
Derivative Finanzinstrumente	82.411
Effektive Ertragsteuerschulden	1.535
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.465
Sonstige Verbindlichkeiten	22.615
Schulden	1.028.771
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte	211.463
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	4.875
	206.588

Der Zeitwert der ausgewiesenen Forderungen entspricht dem Buchwert.

VTG hat im Zusammenhang mit der Transaktion am 26. Januar 2015 eine Hybridanleihe in Höhe von 250 Mio. € begeben. Der Verkäufer hat von dieser Hybridanleihe eine Tranche von 74 Mio. € gegen anteilige Ablösung der Vendor Loan Note übernommen. Rund 155 Mio. € des Emissionserlöses der Hybridanleihe wurden verwendet, um den Restbetrag der Vendor Loan Note in bar abzulösen. Anschließend wurde ein Teilbetrag in Höhe von 70 Mio. € vom Verkäufer wiederum der AAE als Darlehen zur Ablösung anderer Finanzverbindlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die VTG AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungsunternehmen in Beziehung.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen

Tsd. €	2014	2013
Erträge und Aufwendungen aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen		
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	7.987	3.659
Aufwendungen	5.611	5.785
Zinserträge	9	13
Zinsaufwendungen	15	13
Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen		
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	4.152	3.386
Aufwendungen	2.232	2.627

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	761	756
sonstige Forderungen	215	232
Forderungen gegen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstige Beteiligungsunternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	3.892	1.780
sonstige Forderungen	3.604	4.824
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	424	479
aus Finanzschulden	489	486
sonstige Verbindlichkeiten	19	0
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	1.485	657
aus Finanzierungsleasing	3.138	4.426

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Vergütung des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Management in Schlüsselpositionen des Konzerns sowie nahe Familienangehörige dieser Personen stellen nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

Tsd. €	2014	2013
Kurzfristig fällige Leistungen	5.998	4.158
davon Vorstand	(3.032)	(1.796)
davon Aufsichtsrat	(250)	(250)
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	298	292
davon Vorstand	(192)	(193)
Gesamt	6.296	4.450

Für Vorstandsmitglieder sind Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) angesetzt. Die Rückstellungen für die übrigen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betragen am Bilanzstichtag 1,4 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €).

Für die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes sowie ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 6,2 Mio. € (Vorjahr 5,8 Mio. €) zurückgestellt. Die Vergütungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 0,5 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der VTG AG sind gesondert angegeben.

Weitere Angaben

Darüber hinaus wurden insbesondere die untenstehenden Unternehmen und Personen als nahestehende Personen gemäß IAS 24 identifiziert. Mit diesen wurden keine Geschäfte getätigt:

Name und Sitz des Unternehmens

CEW Germany GmbH, Frankfurt am Main
Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg (herrschendes Unternehmen)
El Vedado, LLC, New York (oberstes beherrschendes Unternehmen)
Euro Wagon, L.P., Cayman Islands
Euro Wagon II, L.P., Cayman Islands
IPE Euro Wagon, L.P., Jersey
Ross Expansion Associates, L.P., New York
Ross Expansion GP, LLC, New York
Wilbur L. Ross jr., New York
WLR Euro Wagon Management Ltd., New York
WLR Recovery Associates II, LLC, New York
WLR Recovery Associates III, LLC, New York
WLR Recovery Fund II, L.P., New York
WLR Recovery Fund III, L.P., New York
WL Ross Group, L.P., New York

Aufstellung des Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittelbar	mittelbar		
A. Verbundene konsolidierte Unternehmen					
Alstertor Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	18.974	700
Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny/Frankreich	EUR		100,00	2.013	180
Bräunert Eisenbahnverkehr GmbH und Co. KG, Albisheim	EUR		100,00	37	-6
Bräunert Verwaltungs GmbH, Albisheim	EUR		100,00	31	1
CAIB Benelux BVBA, Antwerpen-Berchem/Belgien	EUR		100,00	4.781	3.689
CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	6.945	9.608
CAIB UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	0	0
Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		850	-40
Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg	EUR		98,57	32.740	0 ¹⁾
Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt/Frankreich	EUR		100,00	-1.939	-146
Ferdinandstor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	2.804	-645
Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		-159	-423
OOO Railcraft Service, Moskau/Russland	RUB		100,00	485.456	3.700
OOO VTG, Moskau/Russland	RUB		100,00	18.659	-416
Railcraft Oy, Helsinki/Finnland	EUR	100,00		19.505	9.559
Railcraft Service Oy, Helsinki/Finnland	EUR		100,00	20	7.453
Rail Holdings Nederland C.V., Rotterdam/Niederlande	EUR	99,90	0,10	2.400	0
Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition, Hamburg	EUR		100,00	1.000	0 ¹⁾
Transpetrol Sp.z o.o., Chorzów/Polen	PLN		100,00	9.744	7.605
Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	-425	-35
Vostok 2 GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	17.009	-19
VOTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR		100,00	14.310	0 ^{1) 2)}
VTG Austria Ges.m.b.H, Wien/Österreich	EUR		100,00	24.590	4.107
VTG Benelux B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	316	163
VTG Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	54.623	0 ^{1) 2)}
VTG Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	31	0
VTG France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	36.497	6.079
VTG ITALIA S.r.l., Mailand/Italien	EUR		100,00	1.809	-327
VTG Nederland B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR	100,00		10	0
VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois/USA	USD	100,00		34.050	1.061
VTG RAIL ESPAÑA S.L., Madrid/Spanien	EUR		100,00	1.390	-219
VTG Rail, Inc., Edwardsville, Illinois/USA	USD		100,00	5.847	1.056
VTG Rail Logistics Austria GmbH, Wien/Österreich	EUR		100,00	-1.382	-1.668
VTG Rail Logistics Benelux N.V., Gent/Belgien	EUR		100,00	303	157

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft²⁾ Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB in Anspruch

01 MANAGEMENT

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

02 STRATEGIE UND AKTIE

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

03 KONZERNLAGEBERICHT

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

04 KONZERNABSCHLUSS

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

05 WEITERE INFORMATIONEN

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungseinheiten	Ergebnis in 1.000 Währungseinheiten
		unmittelbar	mittelbar		
VTG Rail Logistics Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	-1.072	-65
VTG Rail Logistics France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	4.154	-735
VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg	EUR	70,00		55.378	2.226
VTG Rail Logistics Hellas EPE, Thessaloniki/Griechenland	EUR		100,00	-1.337	-1.417
VTG Rail Logistics Hungaria Kft., Budapest/Ungarn	HUF		100,00	-124.794	-131.176
"VTG Rail Logistics" LLC, Moskau/Russland	RUB		100,00	-9.199	-11.399
VTG Rail Logistics s.r.o., Prag/Tschechien	CZK		100,00	28.898	6.439
LLC VTG "Rail Logistics Ukraine", Kiew/Ukraine	UAH		100,00	756	-24
VTG Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	25.678	2.639
VTG Schweiz GmbH, Basel/Schweiz	CHF		100,00	20.898	2.726
VTG Tanktainer Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	4.028	0 ^{1) 2)}
VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg	EUR		100,00	17.020	0 ^{1) 2)}
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR	100,00		115.950	0 ^{1) 2)}
Waggonbau Graaff GmbH, Elze	EUR	100,00		2.670	212
Waggonservice Brühl GmbH, Wesseling	EUR		100,00	25	0 ¹⁾
Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	EUR		100,00	2.154	1.252
B. At Equity konsolidierte Unternehmen					
Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai/China	RMB		50,00	26.812	2.528
Waggon Holding AG, Zug/Schweiz	CHF	50,00		4.316	3.097
C. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen					
ITG Transportmittel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Syke	EUR	100,00		97	46
Millerntor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	25	0 ¹⁾
Tankspan Leasing Ltd., Godalming, Surrey/Großbritannien	USD	100,00		2.234	510
VOTG Finland Oy, Tuusula/Finnland	EUR		100,00	257	39 ³⁾
VOTG North America, Inc., West Chester, Pennsylvania/USA	USD		100,00	272	131 ³⁾
VOTG Tanktainer Asia Pte Ltd., Singapur/Singapur	USD		100,00	116	-61 ³⁾
VTG Nakliyat Lojistik Kiralama Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	TRY		100,00	54	-16
VTG Rail Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	25	0 ¹⁾
D. Übrige Gesellschaften					
E.V.S. SA, Puteaux/Frankreich	EUR		34,00	180	-8 ³⁾
GRANEL RAIL, A. I. E., Madrid/Spanien	EUR		50,00	18	0 ³⁾
Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH, Schkopau	EUR		20,00	1.578	0 ^{1) 3)}
SILEX Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. oHG, Grünwald	EUR		95,00	-2.533	2.617 ³⁾
Steeltrack S.A., Saint Denis/Frankreich	EUR		33,30	458	92 ³⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

²⁾ Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB in Anspruch

³⁾ Angaben zum 31.12.2013

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel
Consultant
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der VTG
Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin
Rechtsanwalt

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg
Vorsitzender der Geschäftsführung Benteler Distribution
International GmbH, Düsseldorf

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M. Warburg & CO
(AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg

Gunnar Uldall, Hamburg
Unternehmensberater, Senator a.D.

Mandate des Aufsichtsrats [❖]

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel

- b) Hydac Electronic GmbH
Hydac Technology GmbH ¹⁾

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg

- a) Flughafen Hamburg GmbH ¹⁾

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin

- a) K + S Aktiengesellschaft
Lehnkering GmbH ²⁾
- b) Colada AcquiCo S.á r.l., Luxemburg
DAL Deutsche Afrika Linien GmbH & Co. KG
time: matters GmbH ¹⁾

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg

- b) Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg

- a) Degussa Bank AG ¹⁾
M.M. Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft ¹⁾
M.M. Warburg & CO Hypothekbank Aktiengesellschaft ¹⁾
M.M. Warburg & CO (AG & Co.)
Kommanditgesellschaft auf Aktien ¹⁾
Marcard, Stein & CO AG ¹⁾
- b) M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Schweiz ¹⁾
Private Client Partners AG, Schweiz ¹⁾

Gunnar Uldall, Hamburg

- a) BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
- b) Bogdol Verwaltungs- und Immobilien GmbH
Deutsches Institut für Service-Qualität GmbH & Co. KG ¹⁾
Hermes Europe GmbH

* Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31.12.2014

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von
Wirtschaftsunternehmen.

¹⁾ Vorsitzender

²⁾ Stellv. Vorsitzender

01 MANAGEMENT

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

02 STRATEGIE UND AKTIE

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

03 KONZERNLAGEBERICHT

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

04 KONZERNABSCHLUSS

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

05 WEITERE INFORMATIONEN

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg
MBA

Vorsitzender des Vorstands

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg

Dipl.-Kaufmann

Vorstand Finanzen

Günter-Friedrich Maas, Hamburg (seit 1. Juni 2014)

Speditionskaufmann

Vorstand Logistik und Sicherheit

Mandate des Vorstands ^{**}

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg

- b) „Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft m.b.h.
Kommanditgesellschaft „Brückenhaus“
Grundstücksgesellschaft m.b.H. & Co.
Navigator Holdings Ltd., Marshall Islands
TRANSWAGGON AG, Schweiz
TRANSWAGGON-Gruppe, Schweiz ¹⁾
Waggon Holding AG, Schweiz

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg

- b) Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., China
TRANSWAGGON AG, Schweiz
Waggon Holding AG, Schweiz

* Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31.12.2014

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

¹⁾ Vorsitzender

²⁾ Stellv. Vorsitzender

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens

vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014

Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Stand 31.12.2014
	Vortrag zum 1.1.2014	Veränderung Konsoli- dierungskreis*	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
Immaterielle Vermögenswerte								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.158	0	4	2.156	2	3.576	20.892	
Markenwerte	10.059	0	0	0	0	0	10.059	
Kundenbeziehungen	65.426	1.020	-1	0	0	0	66.445	
Geschäfts- oder Firmenwerte	158.176	7.569	0	0	0	0	165.745	
Aktivierte Entwicklungskosten	1.391	0	10	2	0	0	1.403	
Geleistete Anzahlungen	3.889	0	0	703	0	-3.576	1.016	
	254.099	8.589	13	2.861	2	0	265.560	
Sachanlagen								
Wagenpark	1.501.999	-9	8.156	118.675	30.635	10.517	1.608.703	
Container und Chassis	57.266	0	0	6.926	247	13	63.958	
Grundstücke und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.370	-121	0	2.200	3	108	13.554	
Technische Anlagen und Maschinen	13.513	0	-2	2.281	253	1.316	16.855	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.389	6	19	1.680	593	-129	12.372	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.003	19	-41	69.967	12.995	-12.066	58.887	
	1.609.540	-105	8.132	201.729	44.726	-241	1.774.329	
Summe	1.863.639	8.484	8.145	204.590	44.728	-241	2.039.889	

* In den Veränderungen Konsolidierungskreis sind Abgänge von 135 Tsd. € Anschaffungskosten und 33 Tsd. € Abschreibungen enthalten.

01 MANAGEMENT

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

02 STRATEGIE UND AKTIE

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

03 KONZERNLAGEBERICHT

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

04 KONZERNABSCHLUSS

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

05 WEITERE INFORMATIONEN

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

Wertminderungen und Abschreibungen

Buchwerte

Vortrag zum 1.1.2014	Veränderung Konsolidierungskreis*	Währungsangleichung	Abschreibung des Geschäftsjahres	Wertminderung	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
8.161	0	-1	1.958	0	0	0	10.118	10.774	6.997
0	0	0	0	421	0	0	421	9.638	10.059
34.602	0	0	4.273	318	0	0	39.193	27.252	30.824
1.965	0	0	0	0	0	0	1.965	163.780	156.211
432	0	0	206	0	0	0	638	765	959
0	0	0	0	0	0	0	0	1.016	3.889
45.160	0	-1	6.437	739	0	0	52.335	213.225	208.939
495.502	-9	3.504	88.808	92	28.292	14	559.619	1.049.084	1.006.497
28.759	0	0	4.724	0	222	0	33.261	30.697	28.507
3.731	-21	0	440	0	3	0	4.147	9.407	7.639
4.557	0	-2	1.274	0	183	0	5.646	11.209	8.956
7.064	-3	17	1.532	0	577	-8	8.025	4.347	4.325
97	0	0	1.203	0	138	-6	1.156	57.731	13.906
539.710	-33	3.519	97.981	92	29.415	0	611.854	1.162.475	1.069.830
584.870	-33	3.518	104.418	831	29.415	0	664.189	1.375.700	1.278.769

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens

vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013

Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2013
	Vortrag zum 1.1.2013	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.316	1	1	657	281	464	15.158
Markenwerte	10.059	0	0	0	0	0	10.059
Kundenbeziehungen	65.005	0	0	421	0	0	65.426
Geschäfts- oder Firmenwerte	158.263	0	-87	0	0	0	158.176
Aktivierete Entwicklungskosten	1.391	0	0	0	0	0	1.391
Geleistete Anzahlungen	1.796	0	-2	2.249	0	-154	3.889
	250.830	1	-88	3.327	281	310	254.099
Sachanlagen							
Wagenpark	1.371.440	95	-6.474	115.703	38.167	59.402	1.501.999
Container und Chassis	48.907	0	0	8.426	67	0	57.266
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.800	0	0	153	6	423	11.370
Technische Anlagen und Maschinen	11.204	0	-1	2.544	518	284	13.513
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.059	20	-19	1.126	819	22	11.389
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.856	0	-50	32.401	22.933	-60.271	14.003
	1.518.266	115	-6.544	160.353	62.510	-140	1.609.540
Summe	1.769.096	116	-6.632	163.680	62.791	170	1.863.639

01 MANAGEMENT	02 STRATEGIE UND AKTIE	03 KONZERNLAGEBERICHT	04 KONZERNABSCHLUSS	05 WEITERE INFORMATIONEN
→ Vorwort des Vorstands → Bericht des Aufsichtsrats → Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands → Corporate Governance-Bericht	→ Märkte und Strategie → VTG am Kapitalmarkt	→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag → Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik → Allgemeine Pflichtangaben → Chancen- und Risikobericht → Prognosebericht	→ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung → Konzern-Gesamtergebnisrechnung → Konzernbilanz → Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung → Konzern-Kapitalflussrechnung → Konzernanhang	→ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers → Glossar → 5-Jahresübersicht Konzern → Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten → Kontakt und Impressum

Wertminderungen und Abschreibungen							Buchwerte	
Vortrag zum 1.1.2013	Währungs- angleichung	Abschreibung des Geschäftsjahres	Wertminderung	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
6.877	0	1.507	54	277	0	8.161	6.997	7.439
0	0	0	0	0	0	0	10.059	10.059
29.355	-1	4.203	1.045	0	0	34.602	30.824	35.650
0	-71	0	2.036	0	0	1.965	156.211	158.263
233	0	199	0	0	0	432	959	1.158
0	0	0	0	0	0	0	3.889	1.796
36.465	-72	5.909	3.135	277	0	45.160	208.939	214.365
442.213	-1.402	89.230	522	35.389	328	495.502	1.006.497	929.227
24.715	0	4.105	0	61	0	28.759	28.507	24.192
3.305	0	432	0	6	0	3.731	7.639	7.495
4.035	-1	1.039	0	516	0	4.557	8.956	7.169
6.405	-10	1.442	0	773	0	7.064	4.325	4.654
399	0	229	0	203	-328	97	13.906	64.457
481.072	-1.413	96.477	522	36.948	0	539.710	1.069.830	1.037.194
517.537	-1.485	102.386	3.657	37.225	0	584.870	1.278.769	1.251.559

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage unter www.vtg.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, 23. Februar 2015

Der Vorstand



Dr. Heiko Fischer



Dr. Kai Kleeberg



Günter-Friedrich Maas

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 23. Februar 2015

Der Vorstand



Dr. Heiko Fischer



Dr. Kai Kleeberg



Günter-Friedrich Maas

05



WEITERE INFORMATIONEN

→	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	132
→	Glossar	133
→	5-Jahresübersicht Konzern	134
→	Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten	135
→	Kontakt und Impressum	137

→ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse

der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 5. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Fehling
Wirtschaftsprüfer

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Kontakt und Impressum

→ Glossar

Flachwagen

Offene Eisenbahngüterwagen mit unterschiedlichen Sonder-
einrichtungen für den Transport großer Landmaschinen, Nutzfahrzeuge, Forstprodukte und großvolumiger Einzelstücke.

Großraumgüterwagen

Gedeckte Eisenbahngüterwagen mit hoher Ladekapazität für den Transport einer Vielzahl von Gütern, insbesondere Stückgütern.

Kesselwagen

Güterwagen mit einem Tank als Aufbau für den schienengebundenen Transport von Flüssigkeiten (insb. Gefahrgütern).

Liberalisierung des Schienengüterverkehrs

Umfangreiche rechtliche Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene mit dem Ziel einer sukzessiven Öffnung der Eisenbahnmärkte für den Wettbewerb.

Schüttgutwagen

Güterwagen, der als Aufbau über einen Behälter mit Entleertrichtern verfügt. Schüttgutwagen werden für den schienengebundenen Transport staubförmiger bzw. feinkörniger Güter genutzt.

Tankcontainer

Container unterschiedlichster Ausführungen mit Tankkessel zum Transport von Flüssigkeiten im durchgängigen Verkehr mit den Verkehrsträgern Lastkraftwagen, Bahn, Binnenschiff, Seeschiff.

→ 5-Jahresübersicht Konzern

Mio. €	2010	2011	2012	2013	2014
Konzern-Umsatz	629,4	750,0	767,0	783,7	818,3
Waggonvermietung	283,6	303,9	314,6	332,9	345,4
Schiene-logistik	201,4	294,3	296,8	298,4	322,0
Tankcontainerlogistik	144,5	151,8	155,5	152,3	150,9
Konzern-EBITDA	154,4	168,7	173,8	183,8	191,0
Waggonvermietung	145,4	156,5	167,4	181,1	194,4
Schiene-logistik	8,4	12,1	7,7	3,8	-0,2
Tankcontainerlogistik	11,2	13,1	11,9	9,2	12,8
EBIT (Operatives Ergebnis)	63,0	72,3	68,8	77,7	83,5
Konzernergebnis (vergleichbar)	20,6	17,9*	10,3	17,2	18,8
Abschreibungen	91,4	96,4	105,0	106,0	107,5
Investitionen	168,8	182,8	220,5	166,0	219,2
Operativer Cashflow	137,8	125,6	136,0	149,8	159,9
Ergebnis je Aktie (vergleichbar) in €	0,91	0,75*	0,41	0,71	0,93
Dividende je Aktie in €	0,33	0,35	0,37	0,42	0,45**
Bilanzsumme	1.355,2	1.461,9	1.527,9	1.550,8	1.673,4
langfristige Vermögenswerte	1.174,8	1.225,3	1.309,4	1.332,2	1.418,2
kurzfristige Vermögenswerte	180,4	236,7	218,5	218,6	252,4
Eigenkapital	313,0	317,5	311,7	321,3	340,5
Fremdkapital	1.042,2	1.144,5	1.216,2	1.229,5	1.332,9
Anzahl der Mitarbeiter	999	1.170	1.188	1.191	1.312
im Inland	709	778	838	846	909
im Ausland	290	392	350	345	403

* Diese Positionen sind um die mit der Umfinanzierung 2011 entstandenen einmaligen außerordentlichen Aufwendungen bereinigt.

** Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung.

01 MANAGEMENT

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands
- Corporate Governance-Bericht

02 STRATEGIE UND AKTIE

- Märkte und Strategie
- VTG am Kapitalmarkt

03 KONZERNLAGEBERICHT

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik
- Allgemeine Pflichtangaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

04 KONZERNABSCHLUSS

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

05 WEITERE INFORMATIONEN

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Glossar
- 5-Jahresübersicht Konzern
- Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten
- Kontakt und Impressum

→ Finanzkalender 2015 und Aktienstammdaten

Finanzkalender 2015

4. März	Vorläufige Ergebnisse 2014
14. April	Veröffentlichung der Ergebnisse 2014
14. April	Bilanzpressekonferenz, Hamburg
14. April	Analystenkonferenz, Hamburg
21. Mai	Zwischenbericht zum 1. Quartal 2015
29. Mai	Hauptversammlung, Hamburg
27. August	Halbjahresfinanzbericht 2015
19. November	Zwischenbericht zum 3. Quartal 2015

Aktienstammdaten

WKN	VTG999
ISIN	DE000VTG999
Börsenkürzel	VT9
Index	SDAX, CDAX, HASPAX
Aktientyp	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Anzahl der Aktien (31.12.)	21.388.889
Marktkapitalisierung (31.12.)	392,5 Mio. €
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard
Aktienkurs (31.12.)	18,35 €

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der VTG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe und der Wechselkurse oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt die VTG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

→ Kontakt und Impressum

VTG Aktiengesellschaft

Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg
Telefon: +49 40 23 54-0
Telefax: +49 40 23 54-1199
E-Mail: info@vtg.com
Internet: www.vtg.de

Investor Relations

Christoph Marx
Leiter Investor Relations
E-Mail: christoph.marx@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1351
Telefax: +49 40 23 54-1350

Konzernkommunikation

Monika Gabler
Leiterin Konzernkommunikation
E-Mail: monika.gabler@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1341
Telefax: +49 40 23 54-1340

Text und Redaktion

Andreas Hunscheidt
Senior Investor Relations Manager

Konzept und Gestaltung

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Fotos

Vorstandsfoto: Antonina Gern, Hamburg
Titel: Erik Chmil
Bildstrecke: Michael Nager (1, 2), Marco Warmuth (3), Tom Nagy (4), gettyimages (5, 6)



VTG Aktiengesellschaft
Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg
Telefon: +49 40 23 54-0
Telefax: +49 40 23 54-1199
E-Mail: info@vtg.com
Internet: www.vtg.de